

# **W.E.B.** wächst weiter

WEB Windenergie AG  
Geschäftsbericht 2010



# Kennzahlen

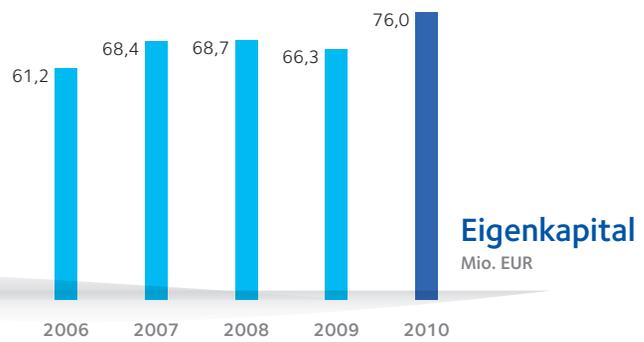
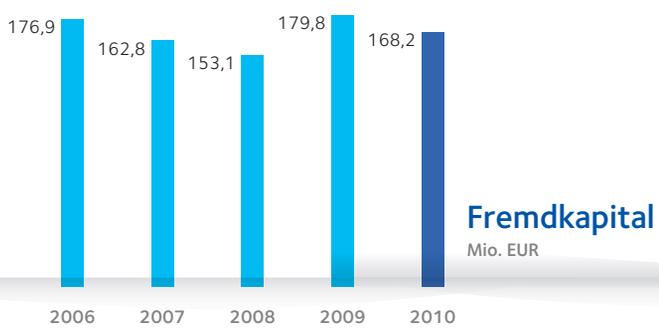
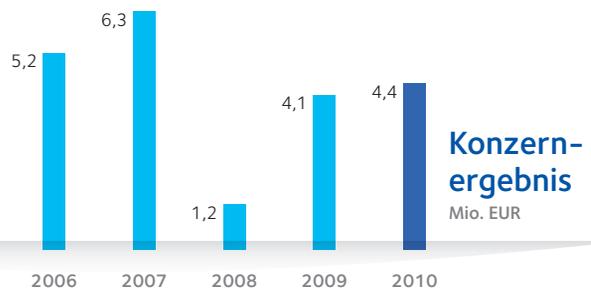
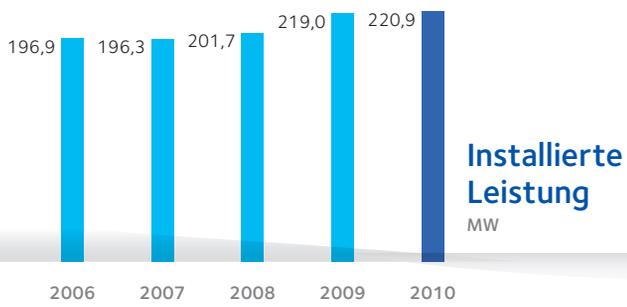
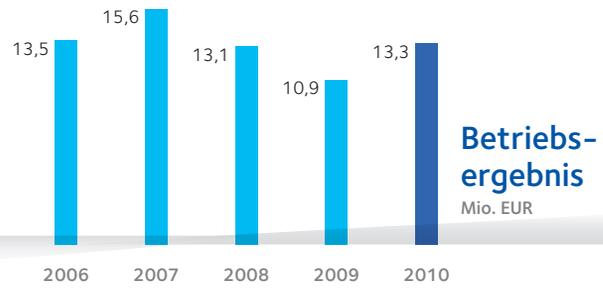
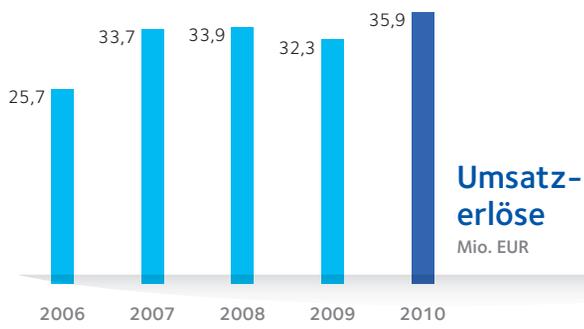
## W.E.B Windenergie Gruppe

Betriebswirtschaft	2010	2009	2008	2007	2006
<b>Mio. EUR</b>					
Umsatzerlöse	35,9	32,3	33,9	33,7	25,7
Betriebsergebnis	13,3	10,9	13,1	15,6	13,5
Finanzergebnis	-6,6	-5,2	-11,8	-5,9	-4,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6,7	5,7	1,3	9,6	8,7
Konzernergebnis	4,4	4,1	1,2	6,3	5,2
Bilanzsumme	244,1	246,0	221,9	231,2	141,1
Eigenkapital	76,0	66,3	68,7	68,4	61,2
Eigenkapitalquote (%)	31,1	26,9	31,0	29,6	25,4
Cashflow aus dem operativen Bereich	21,9	18,2	13,1	29,3	8,6
Investitionen	23,0	29,5	11,4	4,9	53,8
Return on Equity (%)	6,4	6,2	1,7	9,2	8,4

Stromerzeugung	2010	2009	2008	2007	2006
<b>MWh</b>					
Stromerzeugung gesamt	<b>444.367</b>	<b>420.460</b>	<b>428.241</b>	<b>436.561</b>	<b>326.998</b>
davon Windkraft	430.063	414.705	421.414	430.183	324.665
davon Wasserkraft	8.592	4.850	6.047	6.189	1.991
davon Photovoltaik	4.741	89	5	5	—
davon Sonstiges	971	816	775	184	342

Kraftwerke	2010	2009	2008	2007	2006
<b>Anzahl per 31.12.</b>					
Kraftwerke gesamt	<b>141</b>	<b>140</b>	<b>131</b>	<b>125</b>	<b>125</b>
davon Österreich	76	75	70	66	65
davon Deutschland	51	51	49	48	49
davon Tschechische Republik	7	7	6	5	5
davon Frankreich	6	6	6	6	6
davon Italien	1	1	—	—	—

Erzeugungskapazität	2010	2009	2008	2007	2006
<b>MW per 31.12.</b>					
Erzeugungskapazität gesamt	<b>220,9</b>	<b>219,0</b>	<b>201,7</b>	<b>196,3</b>	<b>196,9</b>
davon Österreich	118,3	116,4	106,9	103,5	103,5
davon Deutschland	80,6	80,6	76,6	76,5	77,1
davon Tschechische Republik	7,3	7,3	6,2	4,3	4,3
davon Frankreich	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0
davon Italien	2,7	2,7	—	—	—



# Inhalt

Editorial 5  
Interview mit dem Vorstand 6

## Unternehmen

### Grundlagen

Unsere Wurzeln 14  
Unsere Werte 15  
Nachhaltiges Geschäftsmodell 16  
Energiepolitik und Förderlandschaft 17

### Anlagen

Wachsendes Standort- und Anlagenportfolio 18  
Neue Kraftwerke und Erweiterungsprojekte 22

## Strategie

Unsere Vision: Alles bleibt besser 28  
Windenergie: Zentrale Kompetenz der W.E.B 29  
Solarenergie als optimale Ergänzung 29  
Wasserkraft rundet das Portfolio ab 30

## Technik & Betrieb

Betriebsführung und Anlagenverfügbarkeit 31  
Starke Partner 32  
Neue Technologien 33

## Nachhaltigkeit

Integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit 34  
Ökobilanz der W.E.B 35  
Verankerung in der Region 36  
Ressource Mensch – Verantwortung für die Mitarbeiter 36  
Arbeiten mitten im Grünen 38  
Soziale Verantwortung – Wertschätzung und Beziehungspflege 39  
Vernetzung in der Branche 39

## W.E.B auf dem Kapitalmarkt

Von der Bürgerbeteiligung zur AG 40  
Kapitalmaßnahmen 2010 40  
Die W.E.B-Aktie 41  
Die W.E.B-Anleihe 43  
Investor Relations 43

## Führung und Kontrolle

Corporate Governance 44  
Organe 47  
Organisationsstruktur 48

## Konzernlagebericht

Allgemein, Geschäftsbereich 49  
Markt und Branche 49  
Geschäftsverlauf 51  
Leistungsindikatoren 55  
Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 56  
Voraussichtliche Entwicklung 56  
Forschung und Entwicklung 60  
Zweigniederlassungen 60

## Konzernabschluss (IFRS)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 62  
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 63  
Konzernbilanz 64  
Konzern-Geldflussrechnung 65  
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 66

## Konzernanhang (IFRS)

Konzernanhang 69  
Bestätigungsvermerk 120  
Bericht des Aufsichtsrats 122

## Service

Glossar 125  
Impressum 128



## Die W.E.B Windenergie Gruppe

Die W.E.B Windenergie Gruppe mit Firmensitz in Pfaffenschlag in Niederösterreich projiziert und betreibt 142<sup>1</sup> Kraftwerke in Österreich, Deutschland, Tschechien, Frankreich und Italien. Der Schwerpunkt liegt auf dem Kernbereich Windenergie mit 135<sup>1</sup> Kraftwerken. Ergänzend setzt das Unternehmen auch auf andere Energiequellen wie Solarenergie und Wasserkraft.

Die ersten 16 Jahre der W.E.B bzw. ihrer Vorläufergesellschaften waren von steilem Wachstum geprägt. Die W.E.B Windenergie Gruppe ist mittlerweile der größte österreichische unabhängige Erzeuger von Windstrom.

Die Jahresproduktion der W.E.B Windenergie Gruppe inklusive Beteiligungen lag 2010 bei 444.367 MWh an sauberer elektrischer Energie. Im Vergleich zu Strom, der aus fossiler Energie (Kohle, Gas) gewonnen worden wäre, ergibt sich daraus eine Einsparung von rund 373.000 Tonnen des klimaschädlichen Gases Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>). Die derzeit von der W.E.B betriebenen 142<sup>1</sup> Anlagen haben eine Gesamtkapazität von 225<sup>1</sup> MW und können damit indirekt etwa den Strombedarf von 156.000 Haushalten abdecken. In den kommenden Jahren will die W.E.B ihren Erfolgskurs fortsetzen und plant, bis 2015 ihre installierte Kraftwerkskapazität auf 450 MW zu verdoppeln.

<sup>1</sup> Stand: Mai 2011

142 Kraftwerke

225 MW  
5 Länder  
54 Mitarbeiter

36 Standorte



# Highlights 2010

Umsatz um 11,1%  
auf 35,9 Mio. EUR  
gesteigert

Technische  
Anlagen-  
verfügbarkeit  
erreicht mit 98%  
hervorragenden  
Wert

Kapitalmaßnahmen 2010:  
Erlös von 15,4 Mio. EUR  
schafft Basis für zukünftige  
Investitionen

Verdoppelung der  
Kraftwerkskapazität  
auf 450 MW bis 2015  
beschlossen

Ergebnis vor Steuern um  
17,1% auf 6,7 Mio. EUR  
deutlich verbessert

Baubeginn des  
W.E.B-Windparks  
Höflein mit einer  
installierten Leistung  
von 12 MW

Mit der neuen W.E.B-Windkraftanlage  
in Maustrenk wird in Österreich das  
tausendste MW installierte Leistung  
überschritten

Start der Direkt-  
vermarktung von  
W.E.B-Strom in  
Deutschland

Markteinstieg in Kanada  
beschlossen, Planungs-  
aktivitäten an der  
kanadischen Ostküste  
gestartet





## W.E.B wächst weiter

2010 war ein Jahr grundlegender Weichenstellungen für die Zukunft unseres Unternehmens. Nach zwei Jahren der Restrukturierung und Neuausrichtung haben wir ein ehrgeiziges Wachstumsziel formuliert: Wir wollen die Kapazität unserer Kraftwerke bis 2015 auf 450 MW verdoppeln und uns damit aktiv an der dynamischen Entwicklung des Marktes für erneuerbare Energien beteiligen.

Als Basis für die Erfüllung dieser Vorgabe haben wir nicht nur junge Aktien und – als Premiere in Österreich – eine Ökostromanleihe emittiert und damit in Summe 15,4 Mio. EUR zur Finanzierung der geplanten Investitionen erlöst. Wir haben auch unsere technisch-operative Performance deutlich optimiert und dadurch unsere laufenden Erträge abgesichert. Gleichzeitig waren wir sehr aktiv in der Projektentwicklung und haben dadurch sichergestellt, dass unsere Projekt-Pipeline gut gefüllt ist.

Damit stehen alle Zeichen auf Wachstum. Zum Vorteil der Umwelt und kommender Generationen. Und natürlich auch zum Vorteil unserer Aktionäre und Investoren.

Herzlichst,  
Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'A. Dangel'. The signature is fluid and cursive.

Andreas Dangel  
Vorstandsvorsitzender

# Interview mit dem Vorstand

## „... Projekt-Pipeline ist gut gefüllt ...“

### Im Gespräch mit den Mitgliedern des Vorstands der WEB Windenergie AG, Andreas Dangl, DI Dr. Michael Trcka und Dr. Frank Dumeier

**Herr Dangl, wenn Sie das Jahr 2010 im Rückblick betrachten – was waren die wichtigsten Highlights?**

**Andreas Dangl:** 2010 könnte man als das „Katapult-Jahr“ der W.E.B bezeichnen, in dem wir nach der Umstrukturierung und Neuausrichtung der beiden Jahre zuvor – ich erwähne hier die Anpassung unserer internen Strukturen oder die Erweiterung des Vorstands auf drei Mitglieder sowie den Ausbau unseres Mitarbeiterstands – den Startschuss für einen ehrgeizigen Wachstumskurs gegeben haben: die Verdoppelung unserer Kraftwerkskapazität auf 450 MW in den nächsten fünf Jahren. Zuerst haben wir dieses Ziel konkret formuliert und dann den Prozess zu seiner konsequenten Umsetzung eingeleitet. Und am Ende des Jahres kamen bereits die ersten sichtbaren „Juwelen“ zutage – in Form konkreter Projekte, die wir ab 2011 umsetzen. Was den konkreten Bau von Anlagen betrifft, haben wir uns im Jahr 2010 aufgrund der geltenden Förderlandschaft aber eher auf Projektentwicklung und die Schaffung der für den weiteren Ausbau nötigen Voraussetzungen konzentriert.

**Die Verdoppelung der Kapazität ist ein ziemlich ehrgeiziges Ziel. Ist seine Erfüllung überhaupt realistisch?**

**Frank Dumeier:** Definitiv, unsere Projekt-Pipeline ist gut gefüllt. Zudem haben wir im vergangenen Jahr den bestehenden Anlagenpark technisch so gut abgesichert, dass wir langfristig verlässlich produzieren können. So haben wir in der Verfügbarkeit – unserer

Messgröße für die Funktion unserer Anlagen – den Industrie-Benchmark erreicht. Gelungen ist das vor allem durch eine effizientere Serviceorganisation und neue, bessere Verträge mit unseren Lieferanten. Damit ist die Basis dafür geschaffen, dass wir durchstarten können, denn wir brauchen für das angestrebte Wachstum ja auch laufende Erträge. Die Verdoppelung ist überhaupt vor allem eine Frage der Finanzierung und nicht der Projekte, davon hätten wir genug.

**Auch in Sachen Finanzierung hat sich 2010 ja einiges getan.**

**Michael Trcka:** Wir haben 2010 ein sehr innovatives Doppelangebot aus jungen Aktien und Anleihen auf den Markt gebracht – und dadurch in Summe rund 15 Mio. EUR aufgebracht. Die Kapitalmaßnahmen bedeuten damit einen weiteren wichtigen Baustein für unser Wachstum. Besonders innovativ und auch erfolgreich war unsere 5%-Anleihe mit fünfjähriger Laufzeit – übrigens die erste je in Österreich emittierte Ökostromanleihe. Auch hier ist die W.E.B als Pionier aufgetreten. Die erste Tranche war zur Gänze ausverkauft, sodass wir auch die zweite Tranche eröffnen mussten. Mit der Ausgabe von jungen Aktien haben wir parallel dazu die Serie unserer Kapitalerhöhungen fortgesetzt und unsere Eigenkapitalbasis weiter gestärkt.

**Und wie verhält sich der Erlös von rund 15 Mio. EUR zu den Investitionen, die für den Kapazitätsausbau auf 450 MW notwendig sind?**

Andreas Dangl:

„2010 könnte man als das ‚Katapult-Jahr‘ der W.E.B bezeichnen.“



**Michael Trcka:** Der Ausbau unseres Kraftwerksparks um 200 MW kostet rund 300 Mio. EUR. Nach den erfolgreichen Kapitalmaßnahmen des Jahres 2010 können wir den Eigenanteil für Investitionen von 70 bis 80 Mio. EUR darstellen. Die Maßnahmen des vergangenen Jahres waren also nur ein erster Schritt. Wenn wir das Wachstumsziel einhalten wollen, müssen wir sicher weiteres Kapital aufbringen.

#### Das heißt, Sie planen weitere Emissionen?

**Michael Trcka:** Aufgrund der guten Erfahrungen mit unserer Anleihe und der generell hohen Nachfrage für festverzinsliche Produkte planen wir, den Anlegern in den nächsten Jahren regelmäßig neue Anleihen anzubieten.

Wir denken hier an zehnjährige Laufzeiten, die gut zum Finanzierungszyklus von Windkraftwerken passen würden. Wir möchten das – je nach Marktlage – auch in Zukunft mit Kapitalerhöhungen kombinieren, damit der Anleger zwischen den beiden Instrumenten Anleihe und Aktie wählen kann. Diese Kombination hat sich aus unserer Sicht 2010 sehr bewährt.

#### Wie ist das Jahr 2010 sonst finanziell gelaufen?

**Andreas Dangl:** 2010 war trotz relativ schwacher Winderträge ein finanziell stabiles Jahr – wir konnten die Umsätze um 11% steigern, das Ergebnis hat sich mit einem Plus von 17% sogar überproportional verbessert. Die Gründe dafür liegen einerseits darin, dass wir erstmals maßgebliche Erträge aus Photovoltaik zu verzeichnen hatten, andererseits hat der Ertrag aus den bestehenden Windkraftwerken dank höherer Verfügbarkeit zugelegt.

**Frank Dumeier:** Es ist uns 2010 gelungen, die technische Verfügbarkeit auf 98% zu steigern, das ist im Vergleich zur gesamten Branche ein sehr guter Wert. Dadurch konnten wir das schwächere Windangebot – das bezogen auf ein Normaljahr in der europaweiten W.E.B-Standortverteilung nur bei 96% lag – zu einem nicht geringen Teil kompensieren.

Frank Dumeier:

**„2010 haben wir mit den neuen Serviceverträgen die Grundlage für den langfristig effektiven Betrieb unserer Anlagen geschaffen.“**

**Michael Trcka:** In Summe hat uns diese Optimierung rund 0,5 Mio. EUR an zusätzlichem Umsatz gebracht. Angesichts des guten Ergebnisses schlagen wir der Hauptversammlung heuer erstmals vor, eine Dividende auszuschütten, und zwar 5 EUR pro Aktie.

**Andreas Dangi:** Das ist ein Novum in der Geschichte unseres Unternehmens, aber wir denken, dass die W.E.B die Start-up-Phase jetzt endgültig hinter sich gelassen hat. Wir wollen das Vertrauen der Anleger auch durch regelmäßige moderate Ausschüttungen festigen – und kommen damit auch dem Wunsch eines großen Teils unserer Aktionäre entgegen, die gern eine regelmäßige Rendite sehen möchten.

#### **Und wie bewerten Sie die Entwicklung des W.E.B-Aktienpreises?**

**Michael Trcka:** Der Preis hat nach der Kapitalerhöhung zwar etwas nachgegeben, das kommt bei derartigen Transaktionen aber immer wieder vor, weil das Interesse im Rahmen der Transaktion einen gewissen Höhepunkt erlebt. Inzwischen befindet sich der Preis wieder etwa auf dem Niveau der Kapitalerhöhung – und bestätigt damit die Preisfestsetzung für die jungen Aktien.

#### **Stichwort Ökostromgesetz-Novelle: Wirkt sich die geplante Reduktion des Fördertarifs auf Ihre Expansionspläne aus?**

**Andreas Dangi:** Wir sind in fünf Ländern aktiv, sodass die Diskussion über die Förderung in einem unserer Märkte relativ zu sehen ist. Wir steuern die strategische Verteilung unserer Projekte je nach den gerade günstigsten Förderbedingungen – das heißt, wir investieren immer dort, wo es gerade wirtschaftlich sinnvoll ist. Außerdem haben wir in der Vergangenheit gelernt, dass es immer wieder gute Zeitfenster für Investitionen gibt.



Natürlich gilt das auch für unseren Heimmarkt. Zudem ist die Diskussion über das österreichische Ökostromgesetz noch nicht abgeschlossen.

#### **Wenn Sie von fünf Märkten sprechen – mit Kanada steht offenbar schon der sechste vor der Tür ...**

**Andreas Dangi:** Kanada ist nicht nur ein zusätzlicher Markt, noch dazu jenseits der europäischen Grenzen, sondern hat für die W.E.B auch einen besonderen Charme. Dies aus zwei Gründen: Zum einen ist das Fördermodell dem europäischen relativ ähnlich, und zum anderen ist das Land riesig groß und bietet auch deshalb enormes Wachstums- und Entwicklungspotenzial. Wir werden Kanada daher auch größeres Augenmerk schenken.

**Frank Dumeier:** Neben der Ähnlichkeit zu Europa, wo wir uns wohl fühlen und gut auskennen, ist Kanada zudem ein ideales Windland mit Windgeschwindigkeiten, die an der Obergrenze jener Europas liegen. Für den Ausbau der Windenergie bietet das natürlich perfekte Voraussetzungen. Kurz gesagt: Der Wind passt, die Förderung passt, das Umfeld passt.



**Sie haben 2010 mit der Direktvermarktung Ihres Stroms begonnen. Worin liegen hier die Vorteile?**

**Frank Dumeier:** Bei unseren ersten Anlagen läuft mittlerweile die Förderung aus, und das wird in den kommenden Jahren so weitergehen. Um dem Risiko entgegenzuwirken, dass wir hier auf den Basistarif zurückfallen, haben wir mit der Vermarktung und dezentralen Versorgung mit Windstrom begonnen, die uns mehr als den Marktpreis einbringen sollen. Potenzielle Kunden sind hier vor allem Stadtwerke – in Deutschland z. B. geht mittlerweile der Strom aus allen unseren Kraftwerken direkt an derartige Abnehmer.

*Michael Trcka:*

**„Wir planen, den Anlegern in den nächsten Jahren regelmäßig neue Anleihen anzubieten.“**

**Und was geschieht generell mit Windstrom, wenn gerade kein Bedarf besteht?**

**Frank Dumeier:** Dann wird der Strom – zum jeweils aktuellen Marktpreis – ins öffentliche Netz eingespeist. Um das mittelfristig zu vermeiden, befassen wir uns umfassend mit dem Thema Speicherung. Hier betreiben wir gemeinsam mit Partnern intensive Forschung und Entwicklung zu Speichermöglichkeiten für Windstrom.

**Damit sind wir mitten im Thema Technik. Gibt es auch Neuerungen für Windkraftanlagen selbst?**

**Andreas Dangi:** Sehr bedeutende sogar. Wir bereiten uns gerade intensiv auf die kommende Generation von Windenergieanlagen vor und haben kürzlich die ersten 3-MW-Anlagen für die W.E.B freigegeben. Hier werden wir Rotordurchmesser von über 110 m und Turmhöhen von über 130 m haben – und dadurch mit einer Anlage gut

doppelt so viel Strom erzeugen wie mit den derzeit üblichen Windkraftwerken.

**Frank Dumeier:** Parallel dazu arbeiten wir gemeinsam mit einem Partner an der Entwicklung eines Tracker-Systems für Photovoltaikanlagen, das dafür sorgt, dass die Paneele immer optimal nach der Sonneneinstrahlung ausgerichtet sind. Hier haben wir nach drei Entwicklungsschleifen mittlerweile die Serienreife erreicht. Wir erzielen damit eine Steigerung des Sonnenertrags von ca. 30% – und kompensieren so die tendenziell rückläufigen Tarife für Solarstrom.

**Michael Trcka:** In beiden Bereichen besteht das übergeordnete Ziel der technischen Entwicklung darin, dass sich der wirtschaftliche Preis für Ökostrom immer näher an den Marktpreis für Elektrizität annähert. Bei Windstrom sollte es mittelfristig gelingen, die Kosten des Betreibers an den Großhandelspreis für Strom heranzuführen. Im Solarbereich lautet das Ziel vorerst „Netzparität“ – also ein Kostenniveau zu erreichen, zu dem ein normaler Haushalt Solarstrom auch selbst aus Photovoltaik erzeugen könnte – das läge derzeit bei rund 20 Cent pro kWh.

#### **Wie sieht es mit neuen Standorten bzw. Projekten aus?**

**Andreas Dangi:** 2010 ging im Windenergiebereich die Erweiterung des Windparks Maustrenk in Niederösterreich in Betrieb, mit der die gesamtösterreichische Windkapazität die Grenze von 1.000 MW überschritten hat. Errichtet haben wir 2010 weiters den W.E.B-Photovoltaikpark im italienischen Montenero, der mit fast 4 MW Anfang des Jahres 2011 als unser bisher größtes Kraftwerk in diesem Segment in Betrieb ging.

Sehr erfolgreich waren wir 2010 in der Projektentwicklung. In Frankreich sind wir hier

so gut vorangekommen, dass wir 2011 den Windpark Plaine d'Artois errichten und 2012 eröffnen werden. Auch in Österreich sind viele gute Projekte baureif oder in der finalen Genehmigungsphase – je nach Ökostromgesetz können wir hier jederzeit investieren. Konkret sind das Projekte in Dürnkrot (Niederösterreich), Neuhof (Burgenland) und Matzen/Klein Harras (Niederösterreich). In Bau befindet sich derzeit das Projekt Höflein (Niederösterreich) mit einer Kapazität von 12 MW.

**Frank Dumeier:** Auch im Bereich Photovoltaik haben wir ein sehr schlagkräftiges Projektierungs-Competence-Center, das in herausfordernden Märkten pro Jahr ein gutes Projekt auf die Beine bringt.

**Michael Trcka:** Bemerkenswert ist, dass wir immer wieder mit Interesse von Investoren konfrontiert sind, die unsere baureifen Projekte gern übernehmen und realisieren möchten. Unser Ziel ist es aber, diese Projekte selbst durchzuführen.

#### **Setzen Sie, abgesehen von Kanada, neue regionale Schwerpunkte?**

**Andreas Dangi:** Wir starten auch in Österreich gerade eine sehr interessante Initiative, und zwar in unserer unmittelbaren Heimregion Waldviertel: Hier konnten bisher keine Windkraftwerke errichtet werden. Mit der neuen Anlagentechnologie wird die Region nun aber erschließbar. Es erscheint sogar wahrscheinlich, dass der gesamte Elektrizitätsbedarf des Waldviertels mit einer überschaubaren Zahl von Anlagen erzeugt werden könnte. Wir stehen hier gemeinsam mit den Entscheidungsträgern und Interessengruppen der Region in sehr interessanten Gesprächen über die Erschließung dieses Energiepotenzials, die letztlich zu einem Mehrstufenplan führen sollen. Darauf aufbauend wurde die „Windinitiative Waldviertel“ gegründet, zu

Andreas Dangl:

„Haben den Prozess zur Umsetzung unseres ehrgeizigen Wachstumsziels, der Verdoppelung unserer Anlagenkapazität, erfolgreich eingeleitet.“



deren Trägern rund 30 bedeutende Persönlichkeiten des Waldviertels zählen. Wenn wir diesen Windkraftausbau tatsächlich umsetzen, könnten wir damit in den nächsten zehn Jahren die größte Investition auslösen, die das Waldviertel jemals erlebt hat, und Arbeitsplätze in einer strukturschwachen Region schaffen, in der auch unser Firmensitz liegt.

**Abschließend noch: Wie sehen Ihre Pläne bzw. Ihr Ausblick für 2011 aus?**

**Andreas Dangl:** 2011 beginnt wie erwähnt die Errichtung des Windparks in Frankreich,

und wir hoffen auch mit der Errichtung des Windparks Dürnkrot starten zu können. Der Windpark Höflein wird in Betrieb genommen. Ein wichtiger Meilenstein wird daneben die Fortsetzung unserer Kapitalmaßnahmen in Form der Ausgabe einer weiteren Anleihe sein, um die für die geplanten Investitionen erforderlichen Mittel aufzubringen.

**Frank Dumeier:** Parallel dazu werden wir unsere Organisation weiter optimieren – wir stellen uns in allen Bereichen mit hervorragenden Ressourcen breiter auf und können heute viele Leistungen, die wir früher zugekauft haben, selbst und auch effizienter erbringen.

**Michael Trcka:** Von der betriebswirtschaftlichen Entwicklung her könnten wir heuer – ein entsprechendes Windaufkommen vorausgesetzt – erstmals die Grenze von 40 Mio. EUR überschreiten. Vor zehn Jahren hätte das kaum jemand für möglich gehalten. Ich denke, darauf dürfen wir alle miteinander stolz sein.

**Danke für das Gespräch.**



# Wachsende Tragfähigkeit

Lange Flügel tragen weiter.  
Deshalb streckt die W.E.B ihre Flügel  
auch weiter nach neuen Standorten aus,  
um ihre wirtschaftliche Tragfähigkeit auch  
zukünftig zu gewährleisten.

Weener Vösendorf  
 Hohenruppersdorf-Spannberg  
 Michelbach  
 Hagenbrunn  
 Grafenschlag  
 Vauvillers  
 Görmin  
 Glaubitz  
 Gols Parbasdorf  
 Pottenbrunn  
 Montenero di Bisaccia  
 Bantice Oberstrahlbach  
 Breitenlee  
 Matzen  
 Langmannersdorf  
 Neuuhof  
 Upgant Schott Aspersdorf  
 Auersthal Wörbzig  
 Imst  
 Dobšice  
 Pensing Stattersdorf  
 Pfaffenschlag  
 Seyring Sigleß  
 Maustrenk  
 Eberbach Parndorf  
 Altentreptow Břežany  
 Kuhs



# Unternehmen

## Unternehmen

Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

## Grundlagen

### Unsere Wurzeln

Mit der Errichtung der ersten Windkraftanlage in Michelbach (Niederösterreich) wurde 1995 der Grundstein für die heutige W.E.B Windenergie Gruppe gelegt.

Verwirklicht werden konnte dieses Projekt dank der Beteiligung engagierter Menschen, die sich aus verschiedenen Gründen näher für das Thema Windenergie interessierten. Vertrauen und Zuversicht in die Zukunft der erneuerbaren Energien schufen eine gemeinsame Basis, die bis in die Gegenwart die Grundlage für die Existenz der W.E.B Windenergie Gruppe bildet.

Durch zahlreiche neue Eigenprojekte, aber auch durch die Einbringungen von Anlagen anderer Betreiber konnte das Unternehmen in den vergangenen 16 erfolgreichen Jahren stetig ausgebaut werden. Neben dem Heimmarkt Österreich ist es heute auch in Deutschland, der Tschechischen Republik, Italien und Frankreich, sowie künftig auch in Kanada tätig. Die installierte Kapazität der mittlerweile 142<sup>1</sup> Windenergie-, Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen beträgt 225<sup>1</sup> MW. Die damit erzielbare Produktion entspricht etwa dem Strombedarf von rund 156.000 österreichischen Haushalten.

<sup>1</sup> Stand: Mai 2011

## Die Meilensteine in der Geschichte der W.E.B Windenergie Gruppe

1994

Ein kleiner Kreis von Windpionieren, darunter Erna und Andreas Dangl, gründet die Waldwind KG bzw. die Michelbacher Windkraft GmbH, die Vorläufergesellschaften der WEB Windenergie AG.

1998

Mit der Installation der Windkraftanlage in Kühndorf/Thüringen erfolgt der Markteintritt in Deutschland.

1995

Die Vorläufergesellschaft der W.E.B, die Michelbacher Windkraft GmbH, produziert ihre erste Kilowattstunde Strom.

1999

Die WEB Windenergie AG wird mit einem Grundkapital von 500.000 EUR gegründet.

2002

Durch die Gründung des 100%-Tochterunternehmens WEB Vetrná Energie s.r.o. vollzieht das Unternehmen seinen Markteinstieg in der Tschechischen Republik.

2003

Der W.E.B-Traderoom wird eröffnet. Diese Online-Plattform bringt Anbieter und Nachfragende rasch und unkompliziert zusammen und erleichtert damit den Handel mit W.E.B-Aktien wesentlich.

2004

Mit dem Kauf des Windparks Vauvillers/Picardie (Inbetriebnahme 2006) steigt die W.E.B in den französischen Markt ein.

## Unsere Werte

Was uns bewegt, was wir bewegen

- **Unser Fokus:** wertorientiertes, solides **Wirtschaften** im Einklang mit **ökologischer Verantwortung**.
- **Unsere Grundlage:** ein umfassendes, **nachhaltig ausgelegtes Verständnis von Gewinn**, das auch unser Erbe für die nachfolgenden Generationen berücksichtigt.
- **Unser oberstes Ziel:** für **sämtliche Stakeholder** unseres Unternehmens – Aktionäre, Mitarbeiter, Anrainer, Lieferanten etc. – auf der Grundlage einer positiven Unternehmensentwicklung **Wert zu schaffen**.
- **Unser Wachstum:** **laufend** und **nachhaltig** – nicht nur geografisch, sondern auch durch die Ergänzung unseres Kerngeschäfts Windenergie um Solarenergie und Wasserkraft.
- **Unsere Region:** mit unserem Firmensitz im **Waldviertel**, also im **Herzen Europas**, bekennen wir uns zu unseren Wurzeln und betonen gleichzeitig die überregionale Ausrichtung des Unternehmens.

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

2005

Die Gruppe beginnt sich in den Bereichen Wasserkraft und Solarenergie zu engagieren und erweitert damit ihr Tätigkeitsportfolio.

2007

Die erste Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 5 kWp geht am Firmensitz in Pfaffenschlag als 125. Kraftwerk der W.E.B in Betrieb. Damit überschreitet die Erzeugungskapazität die Marke von 200 MW.

Die neue Firmenzentrale, ein Niedrigenergie-Bürogebäude, wird bezogen.

2008

Die WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.l. wird als 100%-Tochterunternehmen gegründet.

2009

Die W.E.B steigt an den Standorten Dobšice (CZ) und Montenero (I) in die Groß-Photovoltaik ein.

2010

Die W.E.B beschließt, im Bereich Windenergie auch in den kanadischen Markt einzusteigen, und startet mit Planungsaktivitäten im Raum Ontario.

Mit der W.E.B-Windkraftanlage in Maustrenk überschreitet die Branche das tausendste Megawatt installierter Windkraftleistung in Österreich.

Mit der weiteren Optimierung der Betriebsführung erreicht die W.E.B eine neue Qualitätsstufe im Bereich Technik & Betrieb.

## Unternehmen

Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

## Nachhaltiges Geschäftsmodell

### Umfassende Branchenerfahrung

Nach 16 Jahren erfolgreicher Tätigkeit im Bereich der Regenerativenergien verfügt die W.E.B über umfangreiche Erfahrung in diesem generell sehr stabilen Geschäftsfeld. Dieses Know-how kommt insbesondere auch den Aktionären zugute.

### Boomende Branche

Die W.E.B Windenergie Gruppe ist in einem überaus dynamischen Wachstumssektor tätig, dessen Stellenwert in der Energiewirtschaft laufend zunimmt. Aufgrund der sinkenden Verfügbarkeit von fossilen Rohstoffen, die zu hohen Preisen und steigender Preisvolatilität führt, gewinnen erneuerbare Energieträger immer mehr an Bedeutung. Zudem kommt es beim Einsatz konventioneller Energietechnologien zu einer Vielzahl von negativen Auswirkungen für Mensch und Umwelt. Im Gegensatz dazu verursacht die Nutzung erneuerbarer Energiequellen so gut wie keine Emissionen und ist nicht abhängig von teuren, umweltschädlichen Energierohstoffen. Wind ist – ebenso wie Sonnenlicht und Wasser – frei verfügbar.

Deshalb entspricht diese Form der Energiegewinnung dem Konzept des nachhaltigen und verantwortungsvollen Wirtschaftens. Sie wird im Zusammenhang mit dem Kyoto-Protokoll und der 20-20-Richtlinie der EU von staatlicher Seite aktiv gefördert. So wird Ökostrom attraktiv vergütet, seine Abnahme ist zudem gesetzlich gewährleistet. Diese Maßnahmen sollen Regenerativenergien als leistbare, nachhaltige Energielösungen und damit wesentliche Säulen der Energieversorgung verankern. Staatliche Investitionen und Förderungen in diesem Bereich leisten also bereits heute einen zentralen Beitrag zur Energiesicherheit Europas und tragen mittel- und langfristig wesentlich zur globalen Energiepreisstabilität bei.

### Echte Publikumsgesellschaft

Die WEB Windenergie AG ist ein Bürgerbeteiligungsunternehmen, dessen Anteile sich im Streubesitz von knapp 3.300<sup>1</sup> – größtenteils privaten – Aktionären befinden. Kein Aktionär besitzt mehr als 4 Prozent der Aktien und damit der Stimmrechte. Die Aktien der W.E.B sind nicht an der Börse notiert, die Namensaktien werden direkt zwischen den Aktionären gehandelt. Der dafür eigens eingerichtete Online-Traderoom ermöglicht den unkomplizierten Kauf bzw. Verkauf der Aktien.

<sup>1</sup> Stand: Mai 2011

### Solide Performance

Die Erfolgsgeschichte der W.E.B Windenergie Gruppe lässt sich auch an den Zahlen gut ablesen. Sowohl Umsatz als auch Ergebnis zeigen einen langjährigen Aufwärtstrend. Das Unternehmen verfügt über eine sehr solide Bilanz und Finanzierungsstruktur. Der Cashflow, der sich im Einklang mit der Unternehmensentwicklung ebenfalls stetig nach oben entwickelte, bildet eine stabile Basis für weitere Investitionen. Gemessen an ihrem Return on Equity erwirtschaftete die W.E.B in den letzten Jahren im Schnitt eine attraktive Rendite auf das von den Aktionären eingesetzte Kapital.

### Solarenergie als zweites Standbein

Als ideale Ergänzung zur Kernkompetenz Windenergie kann solare Stromerzeugung in der W.E.B Windenergie Gruppe mittelfristig bis zu 10% der installierten Kraftwerksleistung ausmachen und damit das solide Geschäftsmodell auf eine noch breitere Basis stellen. Während Windkraftwerke ihre höchsten Auslastungen vor allem in der kälteren Jahreszeit erreichen, ist die Ausbeute aus Photovoltaikanlagen im Sommer am größten, sodass die Verknüpfung dieser beiden Technologien eine entsprechende Streuung der Ertragsmöglichkeiten bietet. In Monaten mit höherem Windaufkommen profitiert das Unternehmen von der guten Windernte,

während in den windschwachen Sommermonaten Photovoltaikanlagen tagsüber auf Volllast produzieren können.

### Risikostreuung durch Standortverteilung

Ein ständig wachsendes internationales Standort- und Anlagenportfolio sorgt zudem für eine zunehmend stabile und kontinuierliche Energieproduktion. Durch die ausgewogene geografische Streuung der Kraftwerksanlagen werden punktuell ungünstige Wetterlagen optimal ausgeglichen. Da sich Hoch- bzw. Tiefdruckgebiete nie ganzflächig über Europa ausdehnen, wird ein konstant hohes Leistungsaufkommen sichergestellt. Ein windschwaches Jahr in Österreich kann also den Gruppenumsatz nur begrenzt reduzieren, da punktuell auftretende Leistungseinbußen meist durch eine Vielzahl anderer Anlagen kompensiert werden. Durch weitere Expansionsaktivitäten der W.E.B Windenergie Gruppe werden diese risikodiversifizierenden Effekte in Zukunft noch besser genutzt.

## Energiepolitik und Förderlandschaft

### Ausbau erneuerbarer Energieträger im Aufwind

Europa hat sich zum Ziel gesetzt, seinen Energieverbrauch bis 2020 zu 20% aus erneuerbaren Energien zu decken. Zur Erreichung dieses Ziels gibt es für die Mitgliedsstaaten individuelle Vorgaben gemessen am jeweiligen Bruttoendenergieverbrauch. Im Rahmen der EU-Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen hat sich z. B. Österreich dazu verpflichtet, den Anteil von 23,3% im Jahr 2005 auf 34% im Jahr 2020 zu steigern und wirksame Maßnahmen zur Umsetzung dieser Vorgaben zu setzen. Diese verbindlichen Maßnahmen wurden im Juni 2010 im Nationalen Aktionsplan für erneuerbare

Energien (NAP Erneuerbare Energien) festgelegt. Windenergie und Solarstrom werden sowohl durch den Ausbau in Österreich als auch im europäischen Gesamtkontext wesentlich zur Erreichung der Zielvorgaben der EU beitragen. In Österreich könnte die Energiegewinnung aus Windkraft bis 2020 mehr als verdreifacht werden (von derzeit 2.100 GWh auf dann 7.300 GWh) – einerseits durch Errichtung neuer Anlagen andererseits durch Repowering bestehender Standorte.

### Geförderte Einspeisetarife sorgen für Wirtschaftlichkeit

Die Erzeugung von Strom aus Wind- und Solarenergieanlagen wird finanziell gefördert. Die Einspeisetarife werden in den Ländern der EU auf einem für den Betreiber wirtschaftlich sinnvollen Niveau gesetzlich festgelegt. Um die Wirtschaftlichkeit dieser Kraftwerke nachhaltig zu sichern, werden die Tarife in der zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme geltenden Höhe jeweils über einen Zeitraum von 13 bis 20 Jahren garantiert. Die konkrete Ausformung der Förderbedingungen variiert dabei in den einzelnen Ländern und für die unterschiedlichen Energietechnologien (Windkraft, Solarenergie).

Die meisten europäischen Staaten verfügen mittlerweile neben steuerlichen Maßnahmen über Einspeisesysteme. Die Stromerzeuger erhalten also während einer garantierten Laufzeit einen gesetzlich vorgegebenen Preis. Festgelegt wird dabei der Preis, nicht aber die Strommenge. Aufgrund der Planungs- und Finanzierungssicherheit für alternative Energieerzeuger hat sich dieses Modell europaweit als bisher effektivster und wirksamster Fördermechanismus bewährt.

**Unternehmen**  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

# Wachsendes Standort- und Anlagenportfolio

## Unternehmen

Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

Auch in Österreich kommt derzeit ein solches Einspeisemodell zum Einsatz. Laut Ökostromgesetz ist die Ökostrom-Abwicklungsstelle OeMAG verpflichtet, Ökostrom zu den in der Ökostromverordnung festgelegten Einspeisetarifen abzunehmen.

Diese Abnahmeverpflichtung besteht bei neuen Anlagen allerdings nur im Rahmen des jährlich zu Verfügung gestellten Fördervolumens. Die Errichtung neuer Windkraftanlagen ist damit kontingentiert und wesentlich von der Höhe des Förderbudgets abhängig. Um die gegenüber der EU eingegangenen Verpflichtungen zur Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien auf 34% bis 2020 erfüllen zu können, wird eine Erhöhung des Ökostrom-Fördervolumens allerdings unabdingbar sein.

## W.E.B nutzt günstigste Rahmenbedingungen

Aufgrund der wirtschaftlichen Verankerung in ihrem Heimatmarkt Österreich werden die künftigen, rechtlich verbindlichen Förderbedingungen die geografische Expansionsstrategie der WEB Windenergie AG beeinflussen. Die internationale Ausrichtung ihrer Strategie ermöglicht es der W.E.B dabei, die unterschiedlichen nationalen Rahmenbedingungen nachhaltig auszugleichen und die jeweils günstigsten Förderbedingungen für die Errichtung weiterer Windkraft- und Photovoltaikanlagen optimal zu nutzen.

## Deutschland

- 8 **WP Weener**  
2 x 1.650 kW
- 9 **WEA Görmin**  
1 x 660 kW
- 10 **WP Uggant Schott**  
2 x 600 kW
- 13 **WP Glaubitz**  
10 x 850 kW
- 16 **WP Wörzburg**  
12 x 1.650 kW
- 18 **WP Altentreptow**  
12 x 2.000 kW  
3 x 2.000 kW  
2 x 2.000 kW
- 21 **WP Kuhs**  
3 x 2.000 kW
- 30 **WKW Eberbach**  
1.100 kW
- 32 **WP Pensin**  
3 x 2.000 kW

## Tschechien

- 25 **WP Břežany**  
5 x 850 kW
- 36 **WEA Bantice**  
1 x 2.000 kW
- 37 **PV Dobšice**  
1.029 kW<sub>p</sub>

Nummerierung in der Reihenfolge der Errichtung/ des Erwerbs der Anlagen

PV ... Photovoltaikanlage  
WEA ... Windenergieanlage  
WKW ... Wasserkraftwerk  
WP ... Windpark

kW ... Kilowatt  
kWh ... Kilowattstunde  
kWp ... Kilowatt peak

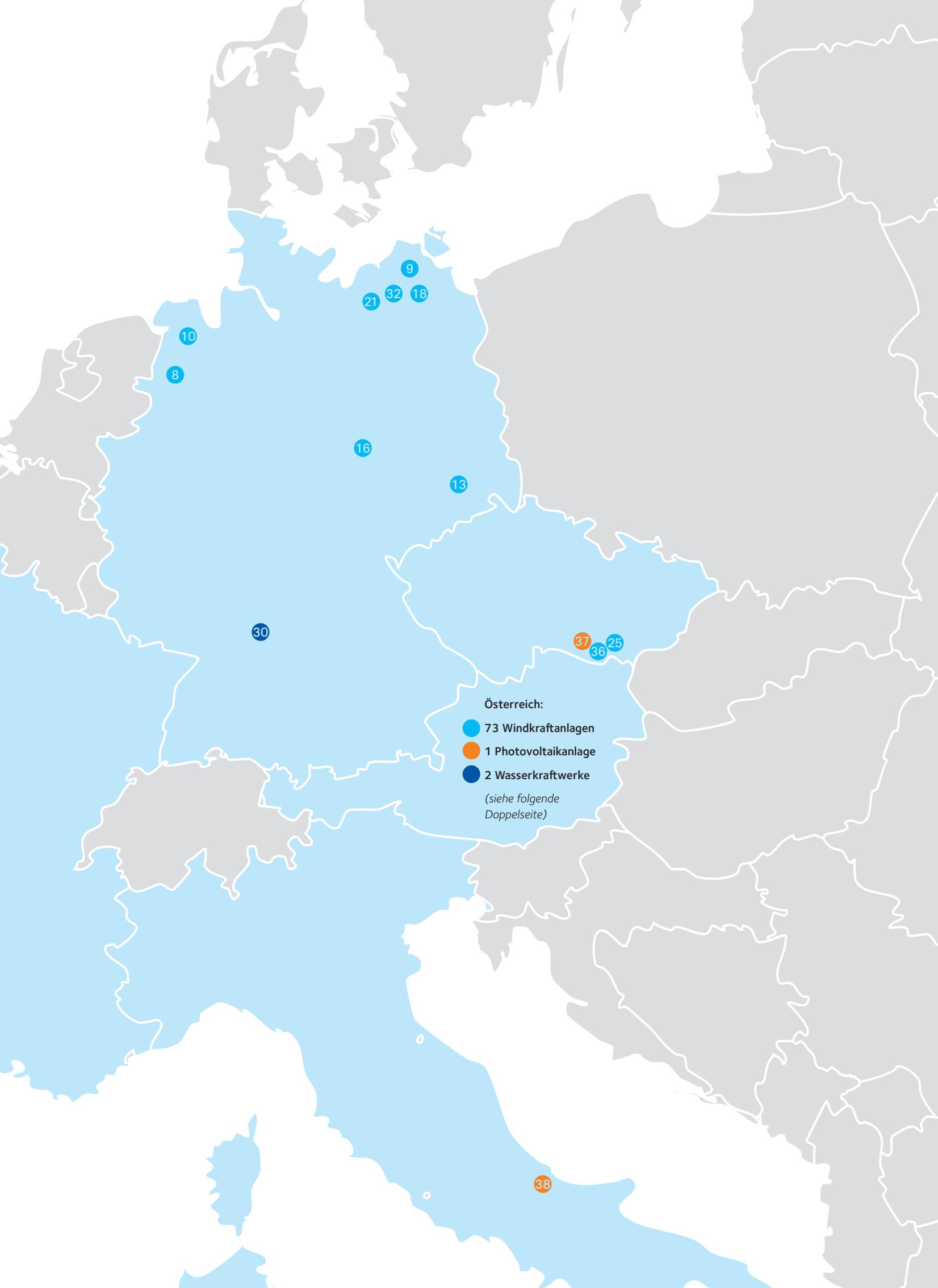
Stand: Mai 2011

## Frankreich

- 31 **WP Vauvillers**  
6 x 2.000 kW

## Italien

- 38 **PV Montenero**  
2.752 kW<sub>p</sub>  
3.675 kW<sub>p</sub>



## Unternehmen

Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

## Österreich

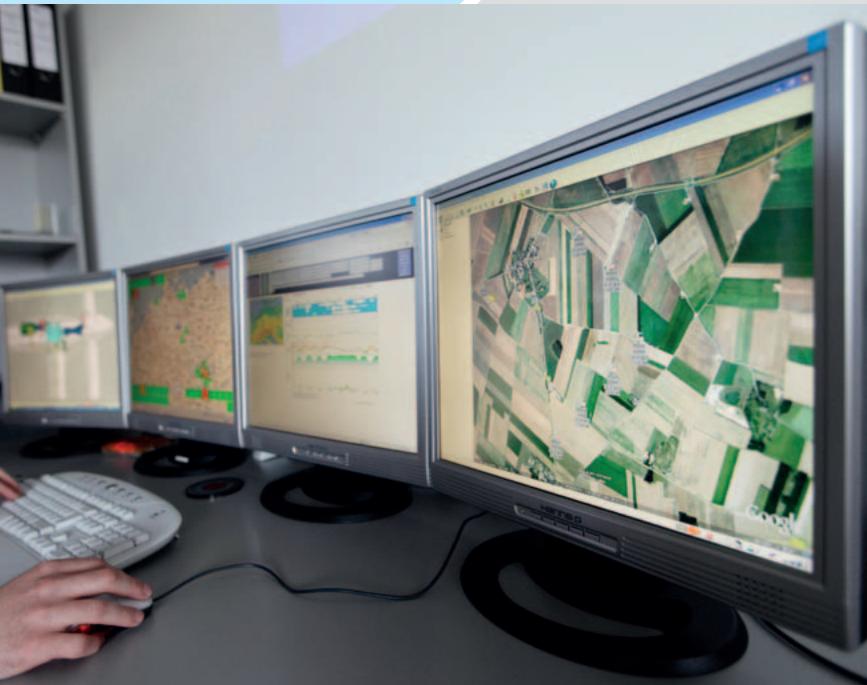
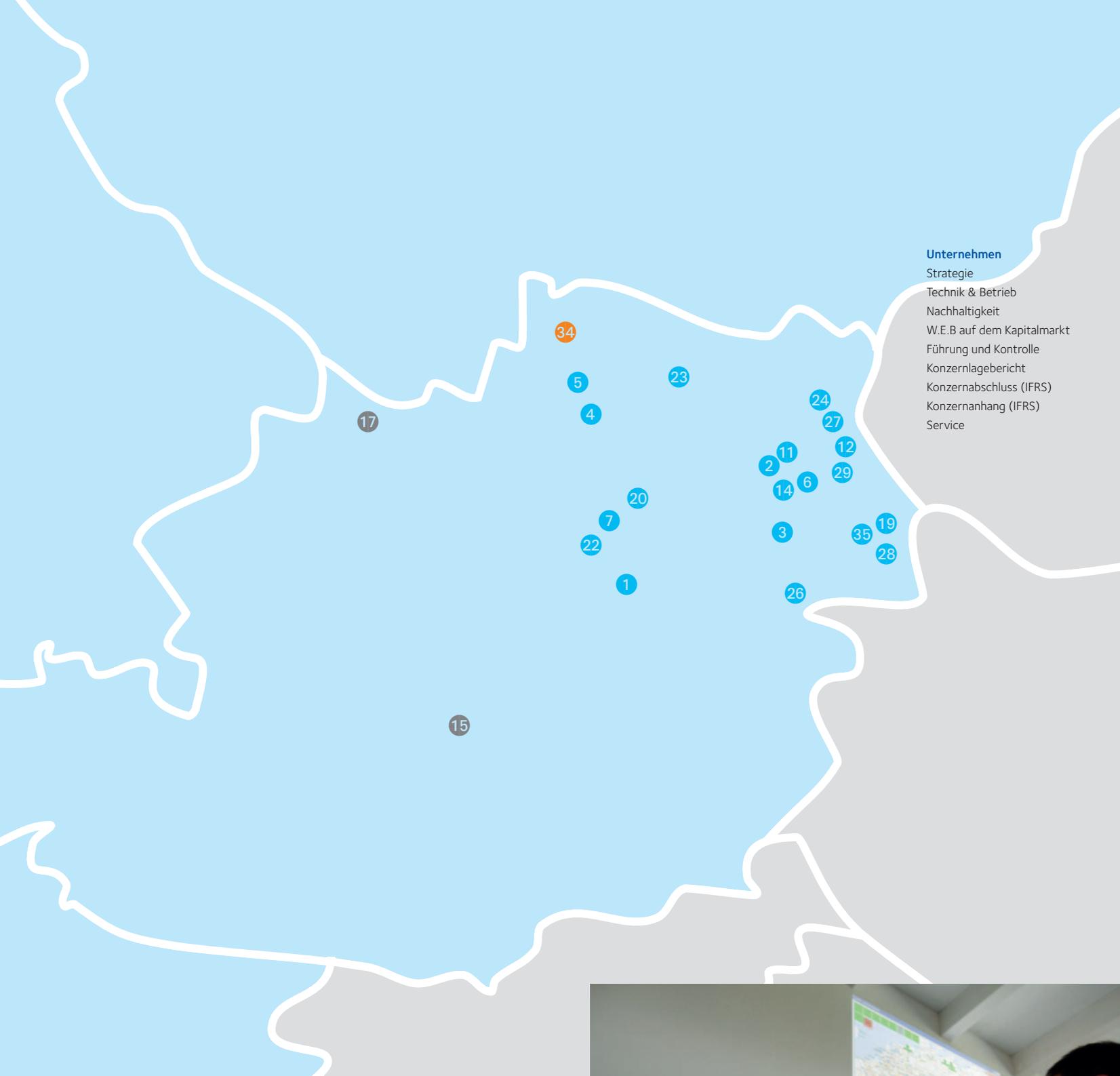
- |  |   |
|--|---|
| <b>1</b> <b>WEA Michelbach</b><br>1 x 225 kW                               | <b>22</b> <b>WP Stattersdorf</b><br>4 x 600 kW                                    |
| <b>2</b> <b>WP Hagenbrunn</b><br>1 x 600 kW<br>3 x 660 kW                  | <b>23</b> <b>WEA Aspersdorf</b><br>1 x 2.000 kW                                   |
| <b>3</b> <b>WEA Vösendorf</b><br>1 x 600 kW                                | <b>24</b> <b>WP Maustrenk</b><br>6 x 2.000 kW<br>1 x 2.000 kW                     |
| <b>4</b> <b>WEA Grafenschlag</b><br>1 x 600 kW                             | <b>26</b> <b>WP Sigleß</b><br>3 x 2.000 kW  |
| <b>5</b> <b>WP Oberstrahlbach</b><br>3 x 600 kW                            | <b>27</b> <b>WP Hohenruppersdorf-Spannberg</b><br>3 x 2.000 kW                    |
| <b>6</b> <b>WP Parbasdorf</b><br>3 x 600 kW                                | <b>28</b> <b>WP Gols</b><br>3 x 2.000 kW  |
| <b>7</b> <b>WP Pottenbrunn</b><br>5 x 500 kW<br>2 x 600 kW<br>1 x 2.000 kW | <b>29</b> <b>WP Auersthal</b><br>10 x 2.000 kW                                    |
| <b>11</b> <b>WP Seyring</b><br>1 x 600 kW<br>1 x 660 kW<br>1 x 750 kW      | <b>33</b> <b>Kraftwerksgruppe Imst</b><br>Oberstufe: 380 kW<br>Unterstufe: 474 kW |
| <b>12</b> <b>WEA Matzen</b><br>1 x 750 kW                                  | <b>34</b> <b>PV Pfaffenschlag</b><br>5 kW <sub>p</sub>                            |
| <b>14</b> <b>WP Breitenlee</b><br>3 x 850 kW                               | <b>35</b> <b>WEA Parndorf</b><br>1 x 850 kW                                       |
| <b>15</b> <b>WP Tauernwind</b><br>4.550 kW<br>20% Beteiligung              |   |
| <b>17</b> <b>WP Sternwald</b><br>6.860 kW<br>49% Beteiligung               |   |
| <b>19</b> <b>WP Neuhof</b><br>11 x 2.000 kW                                |   |
| <b>20</b> <b>WP Langmannersdorf</b><br>2 x 2.000 kW                        |   |

Nummerierung in der Reihenfolge der Errichtung/des Erwerbs der Anlagen. Beteiligungen sind mit grauer Farbe gekennzeichnet.

PV ... Photovoltaikanlage  
WEA ... Windenergieanlage  
WKW ... Wasserkraftwerk  
WP ... Windpark

kW ... Kilowatt  
kWh ... Kilowattstunde  
kWp ... Kilowatt peak

Stand: Mai 2011



In der Leitzentrale der W.E.B werden sämtliche Anlagen der Gruppe rund um die Uhr überwacht.

## Unternehmen

Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

## Neue Kraftwerke und Erweiterungsprojekte

Der kontinuierliche Ausbau der Erzeugungskapazität zur langfristigen Sicherung nachhaltiger Erträge zählt zu den zentralen unternehmerischen Zielen der W.E.B Windenergie Gruppe. Um die komplexen Prozesse bei der Planung und Realisierung neuer Anlagen noch wirkungsvoller steuern zu können, hat die W.E.B ihre Projektteilung im Jahr 2010 wesentlich erweitert.

Im Vordergrund stand dabei die fachliche und personelle Verstärkung in den Kompetenzbereichen Planung, Windmessung und juristische Projektbetreuung. Der verstärkte Einsatz von „in-house“ Know-how und Expertise trägt wesentlich dazu bei, aktuelle und zukünftige Projekte sowie die zunehmend aufwändigen Genehmigungsverfahren noch wirtschaftlicher planen und abwickeln zu können.

Mit den zusätzlichen personellen Kapazitäten können all diese Aufgaben nun verstärkt innerhalb des Unternehmens und dadurch schneller und effizienter wahrgenommen

werden, als dies mithilfe externer Partnerunternehmen möglich wäre. Zusätzlich kooperiert die W.E.B wie bisher mit langjährigen, verlässlichen Partnern und stellt damit ihre Planungs- und Projektierungsaktivitäten auf eine solide, zukunftsfähige Basis.

Neben neuen personellen und fachlichen Ressourcen wurden im Jahr 2010 zudem moderne Projektmanagement-Methoden sowie eine neue Planungs-Software implementiert.

## Inbetriebnahmen 2010

### Maustrenk II (A) – Windenergie

Der bestehende Windpark in Maustrenk wurde um eine 2-MW-Anlage des Typs Vestas V90 erweitert. Die vom niederösterreichischen Energielandesrat Dr. Stephan Pernkopf im Beisein aller W.E.B-Vorstände und zahlreicher Vertreter aus Politik und Wirtschaft mit einem symbolischen Druck auf den Start-Knopf vorgenommene Inbetriebnahme bedeutete nicht nur für die W.E.B einen weiteren Schritt auf ihrem Wachstumskurs. Gleichzeitig überschritt die in Österreich insgesamt installierte Windkraftkapazität die Marke von 1.000 MW.



Ein Meilenstein war geschafft: Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf drückte am 21.07.2010 auf den Startknopf und nahm damit die Anlage in Maustrenk in Betrieb.





Arbeiten auf der Baustelle  
in Höflein.

## Projekte in Bau 2010

### Höflein (A) – Windenergie

Der Windpark Höflein mit einer geplanten Leistung von 12 MW wurde bereits 2009 genehmigt und befindet sich seit Herbst 2010 in der Bauphase. Hier werden sechs Einheiten des bewährten Anlagentyps Vestas V90 in einer technisch weiterentwickelten Variante auf 105 m hohen Stahlrohtürmen errichtet. Die Montagearbeiten für die Windenergieanlagen werden im Juni 2011 durchgeführt, das Umspannwerk soll im August 2011 fertiggestellt sein. Im Anschluss daran kann der Windpark in Betrieb gehen. Der Standort befindet sich in einer der besten Windregionen Österreichs und wird jährlich ca. 33.000 MWh produzieren.

### Montenero di Bisaccia II (I) – Photovoltaik

Die überaus positiven Ergebnisse des seit Dezember 2009 in Betrieb stehenden ersten Solarkraftwerks in Montenero di Bisaccia lieferten die Grundlage für die Entscheidung zur Erweiterung der Anlage an einem in der Nähe gelegenen Standort. Als bisher größtes W.E.B.-Photovoltaikkraftwerk wurde die Anlage Montenero II mit 3,7 MW Leistung 2010 an einem Südhang mit landwirtschaftlich extrem schlecht nutzbarer Bodenqualität errichtet und ging am 1. Februar 2011 erfolgreich in Betrieb.

Generell achtet die W.E.B darauf, dass die von ihr bebauten Freiflächen auch weiterhin landwirtschaftlich – vor allem zur Nutztierhaltung – verwendet werden können bzw. dass ihre Photovoltaikanlagen auf sonst kaum nutzbaren Flächen errichtet werden.



Fertigstellung des Ostteils  
der Anlage Montenero II im  
Oktober 2010.

## Unternehmen

Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

## Unternehmen

Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

## Projektierungen 2010

In der Projektentwicklung konzentrierte sich die W.E.B Windenergie Gruppe 2010 erneut auf ihre Kernmärkte Österreich, Deutschland, Tschechien, Italien und Frankreich sowie auf die beiden Schlüsseltechnologien Wind und Photovoltaik.

Zusätzlich wurde der Markteintritt in Kanada vorbereitet. Aufgrund vergleichbarer wirtschaftlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen wie in den bestehenden Märkten der W.E.B und eines großen Aufholbedarfs im Bereich erneuerbarer Energien bietet dieses Land optimale Markteintrittsvoraussetzungen für die W.E.B. Ein umfangreiches Angebot an freien Nutzflächen sowie zahlreiche erfolgreiche Beispiele für Bürgerbeteiligungsmodelle machen Kanada zusätzlich zu einem attraktiven Zukunftsmarkt. Aus derzeitiger Sicht wird die W.E.B in den Provinzen Ontario, Nova Scotia und New Brunswick an der kanadischen Ostküste tätig sein.

### Dürnkrot (A) – Windenergie

Der Windpark Dürnkrot-Götzendorf mit insgesamt 20 MW Leistung wurde gemeinsam mit der Windkraft Simonsfeld AG in der bewährten Windregion Weinviertel geplant. Die W.E.B sieht vor, fünf Anlagen des Typs Vestas V90 mit jeweils 2 MW in der technisch weiterentwickelten Variante zu errichten und zu betreiben. Der Ertrag wird bei 26.200 MWh pro Jahr liegen.

Alle für den Bau erforderlichen Genehmigungen und Bestätigungen liegen vor. Da das Ökostrom-Förderkontingent für die Jahre 2010 und 2011 bereits ausgeschöpft ist, muss die derzeit in Begutachtung befindliche Novelle des Ökostromgesetzes, die aus heutiger Sicht eine Erhöhung der Förderolumens bringen wird, abgewartet werden. Angesichts der Vorgaben der EU hinsichtlich

des Ausbaus erneuerbarer Energien und der damit einhergehenden nationalen Ökostromziele ist davon auszugehen, dass das Projekt zeitnah umgesetzt werden kann.

### Matzen/Klein Harras (A) – Windenergie

Auch dieser Windpark mit 16,1 MW Leistung könnte nach Inkrafttreten einer entsprechenden Novelle des Ökostromgesetzes sofort umgesetzt werden, da das Projekt bereits sämtliche für den Bau nötigen Genehmigungen erhalten hat. Mit einer Höhe von 138 m wären die geplanten Türme die bisher höchsten des Unternehmens. Die W.E.B setzt damit auf den sinnvollen Trend, viele schnell drehende Windanlagen durch wenige höhere, größere und leistungsfähigere Anlagen zu ersetzen.

Die Komponenten für diesen Windpark sollen aus der Produktion des deutschen Technologieführers Enercon stammen. Dessen Modell E82 wird mit wassergekühlten Ringgeneratoren mit 2,3 MW Leistung ausgestattet. Sieben dieser Anlagen sollen im Windpark Matzen/Klein Harras errichtet werden, der dadurch in Summe rund 42.500 MWh pro Jahr produzieren wird.

### Plaine d'Artois (F) – Windenergie

Mit diesem Windpark wurde die Expansion in Frankreich weiter vorangetrieben. Der 12-MW-Windpark wird mit voraussichtlich 15 Anlagen des Typs Enercon E53/800 kW jährlich 25.000 MWh Strom produzieren. Derzeit werden die letzten Verträge finalisiert, der Spatenstich wird voraussichtlich noch im Herbst 2011 erfolgen.

### **Diverse österreichische Windenergieprojekte**

Weitere Anlagen in Österreich mit insgesamt 44,1 MW installierter Leistung und einer gesamten jährlichen Stromproduktion von rund 109.000 MWh befinden sich derzeit in der Planungsphase in unterschiedlichen Stadien.

In der Heimatregion der W.E.B, dem Waldviertel, wurde mit regionalen politischen Entscheidungsträgern, Gemeindeverbänden sowie regionalen Interessengruppen die „Windinitiative Waldviertel“ gegründet. Unter Federführung der W.E.B prüft die Initiative derzeit unterschiedliche Möglichkeiten, um mit der neuesten Windtechnologie das Ökonomiepotenzial der ganzen Region optimal zu nutzen. Mit neuen, zukunftsfähigen Anlagenmodellen könnten ein erheblicher ökologischer und ökonomischer Mehrwert sowie zahlreiche „Green Jobs“ geschaffen werden. Für die W.E.B könnte dieses ambitionierte Konzept zu den bisher größten Investitionen des Unternehmens im Waldviertel führen.

### **Ausblick: Internationale Windenergieprojekte in Italien, Deutschland, Frankreich, Tschechien und Kanada**

In diesen Märkten bringt die W.E.B derzeit mehrere Projekte mit jeweils unterschiedlichem Aufwand zur Baureife. Dabei übernimmt das Unternehmen auch Teilplanungen im Verbund mit internationalen Partnern. Aus heutiger Sicht bedeutet dies, dass in den W.E.B-Kernmärkten in den nächsten fünf Jahren ca. sechs bis zehn Projekte mit ca. 100 bis 150 MW die Baureife erreichen können. Den größten Anteil daran werden nach derzeitiger Einschätzung neue Projekte in Kanada haben.

### **W.E.B-Kompetenzzentrum im Bereich Solarenergie (Italien, Deutschland, Frankreich, Österreich, Tschechien)**

Auf Grundlage der Erfahrung beim Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von mittlerweile insgesamt 8 MW wurde innerhalb der W.E.B ein Photovoltaik-Kernteam aus Projektanten, Bau- und Betriebsleitern sowie Technikern gebildet. Ziel ist es dabei, neue Märkte zu erschließen und den Einsatz der Photovoltaik-Technologie im Unternehmen weiter voranzutreiben. Die Umsetzung der Projekte ist von den jeweiligen Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten der W.E.B Windenergie Gruppe abhängig.

Zur Steigerung der Rentabilität bestehender Anlagen wurde 2010 mit einem Technologiepartner ein innovatives und zugleich kostengünstiges Tracker-System entwickelt, durch das die vollautomatische Ausrichtung der Photovoltaikmodule nach dem Sonnenstand möglich wird. Das Unternehmen plant, diese Technologie auch interessierten W.E.B-Aktionären als Bausatz für deren Privatanwendung anzubieten.

**Unternehmen**  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service



# Wachsende Aufgaben

Arbeitsplätze mit  
großen Herausforderungen  
ziehen nur das beste Personal an.

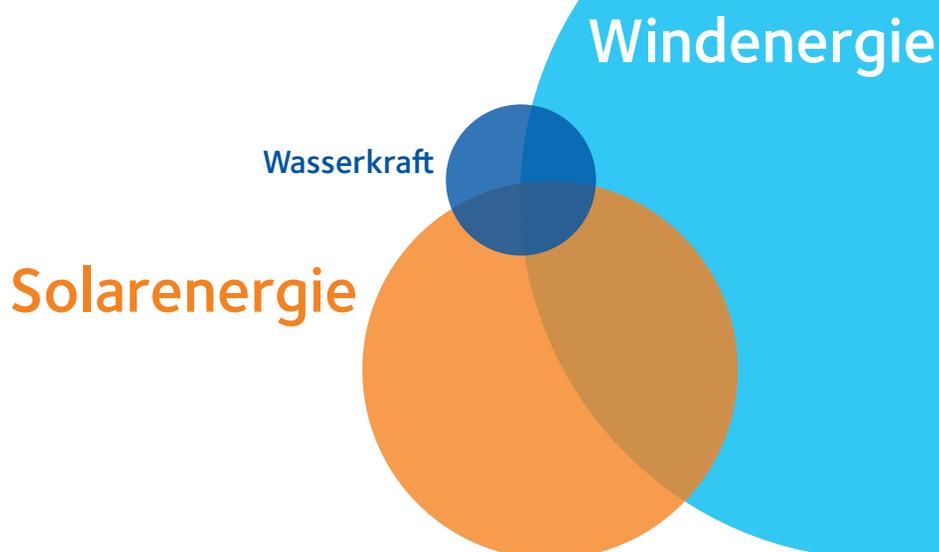
Die W.E.B bietet den  
qualifiziertesten Bewerbern  
eine Karriereleiter.

Michaela Luzova Patrick Kühhas  
 Andreas Flicker Johanna Seidl  
 Dieter Eberle Philipp Winkelbauer  
 Volker Ludebühl Mathias Dangl  
 Markus Fischnaller Volker Köbis  
 Andreas Dangl Bettina Haider  
 Johann Schmutz Martina Willfurth  
 Wilhelm Heily Claudia Redl  
 Christine Weiß Matthias Boehm  
 Daniel Gruber  
 Katharina Schmid Stefan Winkelbauer  
 Manuela Müller Thomas Dangl Markus Haidl  
 Christian Böhm Andreas Lindner  
 Michael Schönberger Theresa Willmann  
 Anja Krüger Udo Garmisch Fritz Peinschab  
 Rudolf Karner Markus Höllrigl  
 Gabriele Syrowatka  
 Marianna Jelinek  
 Frank Dumeier Bernd Brantner  
 Manuela Schuster Björn Machill  
 Erna Dangl Wolfgang Kolm  
 Reinhard Kainz  
 Claudia Böhm  
 Stefanie Markut Michael Trcka  
 Karin Peinschab Detlef Krollpfeiffer  
 Dario di Stefano Sandra Tamara Gartner  
 Dietmar Schweighart  
 Christoph Dunkl Dorota Kropik  
 Roman Prager Thomas Pascher



# Strategie

Unternehmen  
**Strategie**  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service



## Unsere Vision: Alles bleibt besser

An der Position der WEB Windenergie AG als **Österreichs größter Publikumsgesellschaft im Bereich der Regenerativenergie** soll sich auch in Zukunft nichts ändern.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, setzt die W.E.B auf folgende Schwerpunkte:

- Der **Kraftwerkspark** wird laufend **ausgebaut**. Bis 2015 plant die W.E.B, die installierte Leistung – und damit auch den Umsatz – durch Neubau, Akquisitionen und Repowering bestehender Anlagen auf 450 MW zu verdoppeln. Dabei wird Windenergie mit 90% der installierten Kraftwerksleistung auch weiterhin das Hauptstandbein sein. Sonnenkraft und Wasserkraft bilden die optimale Ergänzung dazu.
- Die W.E.B **erweitert** ihren **geografischen Aktionsradius** von den derzeitigen Kernmärkten Österreich, Deutschland, Tschechien, Frankreich und Italien künftig auch über den Atlantik nach Kanada. Die Windenergie-Branche steht dort erst am Anfang und ist derzeit mit jener in Europa vor etwa zwölf Jahren vergleichbar. Der Energiebedarf ist hoch, zudem stehen aufgrund der geografischen Ausdehnung des Landes ausreichend Standortflächen zur Verfügung. Darüber hinaus stellen auch in Kanada Bürgerbeteiligungsmodelle auf lokaler und regionaler Ebene eine gängige und praxistaugliche Beteiligungsvariante dar.
- Erstklassige Leistung im Bereich Technik ist für einen langfristig stabil agierenden Betrieb von enormer Bedeutung. Laufende **Professionalisierung und Verbesserung** ihrer Service- und Instandhaltungskonzepte ist für die W.E.B deshalb eine wichtige Voraussetzung, um das Ziel, die Branchen-Benchmarks in Sachen Anlagenverfügbarkeit und Servicekosten zu übertreffen, auch in Zukunft zu erreichen.
- Im überaus dynamischen Bereich der regenerativen Energien gilt es, den **Faktor Innovation in den Mittelpunkt** zu rücken. Deshalb entwickelt die W.E.B Windenergie Gruppe neue Konzepte und Technologien zur Verbesserung der Energieausbeute in enger Kooperation mit Experten, Forschungseinrichtungen und anderen Betreibern. Die W.E.B ist dabei stets bestrebt, neue technologische



Unternehmen  
**Strategie**  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

**„Aufgrund der zusätzlichen Umwelteinflüsse wie Verschmutzung und Verschattung ist in der Photovoltaik die Qualität der Betriebsführung vor Ort besonders wichtig. Wir arbeiten laufend an der Optimierung dieser Prozesse und können somit die Lebensdauer der Anlagen verlängern und unsere hohen Ziele hinsichtlich Anlagenverfügbarkeit und Erträge erreichen.“**

*Dr. Frank Dumeier, COO*

Entwicklungen zu erkennen, zu testen und zu implementieren. Der Schwerpunkt der Technologieentwicklung liegt derzeit im Bereich der Windstromverstärkung, durch die ein möglichst stabiler und kontinuierlicher Leistungsoutput von Windkraftanlagen gewährleistet werden soll. Die W.E.B vertreibt in Deutschland beispielsweise Strom aus der Windstromproduktion direkt an deutsche Stadtwerke. In Spitzenlastzeiten stellt Strom aus Wasserkraft die Versorgung als Ausgleichsenergie sicher.

Die Windkraftanlagen der W.E.B bewegen sich aktuell bei Turmhöhen bis zu 105 m sowie Rotordurchmessern von 90 m in einer Leistungsklasse von 2 MW. Die W.E.B arbeitet aber bereits an der Realisierung der nächsten Generation von Windkraftanlagen. Ab 2013 ist der Einsatz von Anlagen mit einer Leistung von mindestens 3 MW, Rotordurchmessern von über 110 m und Turmhöhen von über 130 m geplant. Damit können auch jene Standorte erschlossen werden, die mit herkömmlichen Windkraftanlagen noch nicht wirtschaftlich wären.

## **Windenergie: Zentrale Kompetenz der W.E.B**

Windkraft ist die Schlüsselenergie unter den regenerativen Energiequellen. Stromerzeugung aus Windkraft bietet aufgrund ihrer Wirtschaftlichkeit und der ökologischen Nachhaltigkeit weltweit enormes Entwicklungspotenzial. Die WEB Windenergie AG verfügt über langjährige Erfahrung und Spitzen-Know-how in diesem Bereich. Deshalb stellt die Errichtung neuer bzw. der Ausbau bestehender Anlagen in Österreich und den internationalen Märkten der W.E.B eine wesentliche strategische Säule der zukünftigen Geschäftsentwicklung des Unternehmens dar.

## **Solarenergie als optimale Ergänzung**

Da die sonnenreichen Sommermonate starke Erträge in der Photovoltaik bringen, stellt diese Technologie für die W.E.B eine ideale Ergänzung zur Windkraft dar. Denn durch Photovoltaikanlagen können die windschwächeren Phasen des Jahres optimal ausgeglichen werden. Die Kombination dieser beiden Technologien trägt zu einem konstanten Leistungsoutput bei. Schon aufgrund der klimatischen Voraussetzungen steht Südeuropa im regionalen Fokus für die Errichtung weiterer Photovoltaikanlagen. Obwohl in diesen Märkten die Förderbedingungen derzeit

Unternehmen  
**Strategie**  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service



wesentlich attraktiver sind als beispielsweise in Österreich, ist die W.E.B auch auf ihrem Heimatmarkt bestrebt, neue Photovoltaikprojekte umzusetzen.

Das weltweit nutzbare Potenzial von Solarenergie ist enorm. Dabei verhalfen technologische Weiterentwicklungen im Bereich Photovoltaik in den vergangenen Jahren zu Kostenreduktionen bei Errichtung und Betrieb sowie zu deutlichen Leistungssteigerungen solcher Anlagen. Die WEB Windenergie AG strebt deshalb einen weiteren Ausbau dieses Geschäftsfeldes an. Bei ihren Photovoltaikparks setzt die W.E.B künftig auch auf innovative Nachführsysteme, um durch konsequente Ausrichtung der Anlagen nach der Sonneneinstrahlung den Ertrag zu optimieren.

**„Ökoenergie hat sich mittlerweile zu einer hochprofessionellen Industrie entwickelt, und Ökoinvestments sind nicht mehr nur ökologiebewussten Visionären vorbehalten. Mit der ersten Windkraftanleihe Österreichs ist die W.E.B auch im Bereich der Unternehmensfinanzierung als Pionier unterwegs.“**

*DI Dr. Michael Trcka, CFO*

## **Wasserkraft rundet das Portfolio ab**

Zur Abrundung ihres Portfolios betreibt die W.E.B derzeit eine Wasserkraftwerksgruppe mit zwei Kraftwerken in Österreich sowie ein Kraftwerk in Deutschland. Mitteleuropa verfügt über ein sehr dichtes Netzwerk an Wasserkraftwerken, der Neubau weiterer Anlagen ist deshalb begrenzt und das Entwicklungspotenzial weitgehend ausgeschöpft.



**„Die Windkraft wird uns mit stabilen Preisen mittelfristig das zurückgeben, was wir heute in Form von Förderungen investieren.“**

*Andreas Dangl,  
Gründer und CEO*

# Technik & Betrieb

## Betriebsführung und Anlagenverfügbarkeit ganz oben auf der Agenda

### Rückschau: Wichtige Ereignisse 2010

- Anlagenverfügbarkeit weiter gesteigert
- Mängelanzahl um 80% reduziert
- Großkomponententausch durchgeführt (zehn Getriebe und fünf Generatoren)
- Getriebehalle für Großkomponenten in der Gemeinde Vitis eingerichtet
- Reaktionszeit bei Generatorwechsel max. 24 Stunden
- Kraftwerke in Deutschland für Netzverträglichkeit optimiert – zusätzlicher Ertragsbonus für fünf Jahre gesichert

### Hohe Anlagenverfügbarkeit sichert nachhaltige Erträge

Erstklassige Leistung in Service und Instandhaltung bildet eine wesentliche Voraussetzung für den langfristig ertragreichen Betrieb der W.E.B-Kraftwerke. Dieser Herausforderung begegnet das Unternehmen mit laufender Professionalisierung und Verbesserung der Serviceprozesse. Einschlägige Branchen-

Benchmarks verdeutlichen, dass die W.E.B im Bereich Anlagenverfügbarkeit und Servicekosten erstklassig aufgestellt ist und konstant bessere Werte erzielt als vergleichbare Betreiber. So erreicht das Unternehmen eine technische Verfügbarkeit seiner Anlagen von mittlerweile über 98% – mit weiterem Optimierungspotenzial. Die konsequente Bearbeitung dieser Themen wurde mit der Bestellung eines eigenen Technik-Vorstands weiter forciert. Frank Dumeier verantwortet seit April 2010 die Bereiche Technik, Betrieb und Service. Neben der Spezialisierung der eigenen Serviceteams sichert die anlagen-spezifische Servicekooperation mit Vestas die kontinuierliche Optimierung und damit die weitere Steigerung der Erträge.

Unternehmen  
Strategie  
**Technik & Betrieb**  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

**„Die meisten Betreiber sprechen von 97% Verfügbarkeit, meinen aber nur die technische. Wir haben 2010 eine Gesamtverfügbarkeit von 97,1% erreicht – das entspricht einer technischen Verfügbarkeit von über 98%. Damit liegen wir im Branchenvergleich im absoluten Spitzenfeld.“**

*Dr. Frank Dumeier, COO*

### Stufenkonzept einer effizienten Anlagenbetreuung

Fünf Betreuungsebenen sichern Verfügbarkeits- und Ertragsziele



Auch in den übrigen Kraftwerken der W.E.B konnten durch Revisionen spürbare Leistungssteigerungen erreicht werden. Durch technische Updates wurde etwa die Turbinenleistung der **Wasserkraftwerke** des Unternehmens sukzessive gesteigert – so konnte die Leistung der Turbine 2 im deutschen Kraftwerk Eberbach im Jahr 2010 um 20% erhöht werden.

Eine weitere wichtige Säule im Rahmen der technischen und operativen Optimierungen bildet das Know-how und das reibungslose Zusammenspiel aller beteiligten Mitarbeiter, wodurch das Unternehmen im täglichen Betrieb stets rasch und effizient agieren und reagieren kann. Diese fachkundige Expertise machte es etwa möglich, dass das W.E.B-Technik-Team im vergangenen Jahr einen kompletten Generatortausch innerhalb von nur 24 Stunden ab Fehlermeldung durchführen konnte.

## Starke Partner

Die W.E.B kooperiert seit vielen Jahren eng mit den führenden Windenergieanlagenherstellern und gewährleistet damit auch eine hohe Anlagenverfügbarkeit und höchste technische Standards. In den letzten Monaten wurde diese Zusammenarbeit abermals intensiviert.

Umfassende Serviceverträge mit dem Marktführer Vestas sichern langfristig den reibungsfreien Betrieb bestehender Anlagen. Diese Verträge sehen vor, dass die W.E.B-Servicestruktur für einzelne Anlagen maßgeschneidert ist. Nach Abwägen von betriebswirtschaftlichen, technischen und logistischen Kriterien wird der jeweils passende Service- und Wartungsvertrag je Anlage abgeschlossen.

**„Eine Steigerung von 1,5 Prozentpunkten in der Anlagenverfügbarkeit entspricht bei uns einem Betrag von mehr als 800.000 EUR, den wir im Interesse unserer Aktionäre pro Jahr mehr Erlösen können.“**

*DI Dr. Michael Trcka, CFO*

Im Februar des abgelaufenen Geschäftsjahres konnte mit der Vestas Deutschland GmbH zudem ein für die W.E.B attraktiver Vertrag über die Betreuung der Fundamente von Vestas-Windenergieanlagen abgeschlossen werden. Im Rahmen dieses Übereinkommens übernimmt Vestas die Überprüfung und Wartung der Fundamente und gegebenenfalls erforderliche Sanierungsarbeiten. Im September 2010 wurden weitere umfassende Service-Kooperationsverträge mit Vestas unterzeichnet. Dieses langfristige Servicepaket beläuft sich auf ein Gesamtvolumen von 25 Mio. EUR und beinhaltet Dienstleistungen für insgesamt 105 bestehende W.E.B-Windkraftanlagen in mehreren europäischen Ländern.

Darüber hinaus schloss die WEB Windenergie AG im September 2010 umfassende Lieferverträge mit Enercon sowie einen zusätzlichen Vertrag mit Vestas ab, die die Lieferung der Komponenten für die geplanten W.E.B-Anlagen für die nächsten Jahre vorsehen. Die Zusammenarbeit mit zumindest zwei Herstellern gewährleistet die jeweils optimale Anlagentechnik sowie die maximale Rentabilität für jeden einzelnen Standort.

Die W.E.B-Herstellerstrategie sieht maximal drei Lieferanten von Windkraftanlagen vor, um eine zu hohe Komplexität durch den Einsatz vieler verschiedener Anlagen zu vermeiden.

## Neue Technologien bringen wichtige Fortschritte

Die WEB Windenergie AG beteiligt sich stets an der Erprobung und Umsetzung neuester Technologien zur Steigerung von Leistung und Ertrag ihrer Kraftwerke. Eine wesentliche Weiterentwicklung betrifft hier vor allem das Design von **Windkraftanlagen** der neuesten Generation. Sie werden höher gebaut, da sich mit jedem Meter auch die Windgeschwindigkeit erhöht. Die nächste Generation von W.E.B-Anlagen wird Turmhöhen von bis zu 140 m haben. Gleichzeitig wird die Länge der Rotorblätter erweitert. Langfristig werden dadurch viele schnell drehende Windenergieanlagen durch wenige höhere, größere und leistungsfähigere Anlagen ersetzt. Eine einzige Anlage dieses modernen Kraftwerkstyps bringt heute dieselbe Energieausbeute wie rund 30 Anlagen aus der „Gründerphase“.

Im Bereich **Solarenergie** strebt die W.E.B Windenergie Gruppe künftig kleinere, effizientere Anlagen an, die zudem auch an entlegenen Standorten – etwa in Gebirgsregionen – installiert werden können. Der Einsatz von „Solar-Trackers“, dank denen die Solarmodule im Tagesverlauf dem Sonnenstand folgen, sodass stets der günstigste Lichteinfallwinkel genutzt werden kann, sorgt für steigende Erträge aus diesem Bereich.

Zudem setzt die W.E.B im Rahmen der **Energiedistribution** neue Akzente. In ersten Forschungsprojekten werden derzeit der Smart-Grid-Ansatz – also die intelligente Netzsteuerung durch Kommunikation aller Netzteilnehmer vom Erzeuger bis zum Verbraucher – sowie entsprechende Umsetzungsalternativen für den W.E.B-Kraftwerkspark bewertet.

Unternehmen  
Strategie  
**Technik & Betrieb**  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service



Inspektion eines 2-MW-Getriebes durch W.E.B-Servicetechniker

## Integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit

Die WEB Windenergie AG zählt seit Inbetriebnahme ihres ersten Windkraftwerks im Jahr 1995 zu den Wegbereitern der Energiewende in Österreich und hat seither zahlreiche Kraftwerksanlagen auf Grundlage regenerativer Energiequellen ans Netz gebracht. Energieanlagen der W.E.B Windenergie Gruppe erzeugen sauberen, klimafreundlichen und umweltschonenden Strom. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für eine zukunftsfähige Energiestrategie im Heimatmarkt Österreich sowie in den aktuellen und zukünftigen Auslandsmärkten der W.E.B. Nachhaltigkeit in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft ist damit ein integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit und der Unternehmensphilosophie der Gruppe.

## Erneuerbare Energien gewährleisten Versorgungssicherheit

Die Investitionen der W.E.B in neue Kraftwerksanlagen dienen dem Ausbau einer bewährten Zukunftstechnologie. Da der Energieverbrauch weltweit kontinuierlich wächst und die Reserven an fossilen Rohstoffen gleichzeitig immer geringer werden, leistet diese Form der Energiegewinnung einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit und mittelfristig zu einer Stabilisierung der bereits heute enorm volatilen Energie- und Rohstoffpreise. Denn die einseitige Versorgung mit Öl und Gas bei immer geringerer Verfügbarkeit führt in zunehmendem Maß zu instabilen politischen Konstellationen in vielen Regionen der Welt und hat zudem auch auf die entwickelten Industrienationen Europas spürbare Auswirkungen. Demgegenüber tragen Energieanlagen wie jene der W.E.B dazu bei, diesen Entwicklungen wirksam entgegenzutreten – um auch in Zukunft eine sichere und leistbare Energieversorgung sicherzustellen.

## Rasche energetische Amortisation

Windkraftanlagen stellen eine besonders effiziente Technologie zur nachhaltigen Gewinnung von elektrischer Energie dar. Eine Windkraftanlage kann sich je nach Standortgüte und eingesetzten Maschinentypen bereits binnen drei bis sechs Monaten energetisch amortisieren. Das bedeutet, dass sie nach dieser Zeit bereits so viel Energie erzeugt hat, wie zu ihrer Herstellung ursprünglich aufgewendet werden musste. Die Windkraftanlagen der W.E.B Windenergie Gruppe werden zum Zeitpunkt ihres Abbaus etwa das Fünfzig- bis Hundertfache des vorausgegangenen Energieeinsatzes produziert haben.

Aufgrund des enormen Ausbaupotenzials wird Photovoltaik in Zukunft zu den Schlüsseltechnologien zur Gewinnung von Energie aus erneuerbaren Quellen gehören. Die Herstellung von Photovoltaikkomponenten für ein Sonnenkraftwerk ist ein aufwändiger und energieintensiver Hightech-Industrieprozess, die energetische Amortisationszeit der Anlagen beträgt derzeit etwa zwei bis vier Jahre – je nach Güte des Standorts und der verwendeten Technologie. In Summe produziert ein Photovoltaikpark im Lauf seiner technischen Lebenszeit etwa das Zehnfache der ursprünglich zur Rohstoffgewinnung, Komponentenproduktion und Errichtungslogistik eingesetzten Energiemenge. Durch die Nutzung weiterer technologischer Entwicklungspotenziale wird die Energieausbeute von Photovoltaikanlagen in Zukunft noch verbessert und damit die Amortisationszeit kontinuierlich verkürzt werden.

## Ressourcenschonung und Klimaschutz

Durch Nutzung der natürlichen Energiequellen Windkraft, Sonnenenergie und Wasserkraft zur Erzeugung sauberer elektrischer Energie trägt die W.E.B zur nachhaltigen Ressourcenschonung bei. Zudem bieten regenerative Quellen, aus denen die Kraftwerke

## Ökobilanz der W.E.B

Stromproduktion der W.E.B = 444.367 MWh

≙ 373.268 Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparung (100 %)

- 531 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emission (0,14 %)

= 372.737 Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparung (99,86 %)

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
**Nachhaltigkeit**  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

der W.E.B gespeist werden, wie erwähnt eine echte Alternative zu fossilen Energieträgern. Durch den Ausbau der Nutzung von regenerativen Energien wird der Anteil jener Kraftwerke, die mit fossilen Brennstoffen wie Öl, Kohle und Gas betrieben werden, reduziert, die Emissionen des klimaschädlichen Gases CO<sub>2</sub> werden dadurch wirksam verringert. Dies lässt sich anhand konkreter Zahlen darstellen: Jede Kilowattstunde Strom, die aus regenerativen statt aus fossilen Quellen (Öl, Kohle) erzeugt wird, spart 840 Gramm CO<sub>2</sub><sup>1</sup>. Ökoenergie aus Anlagen der W.E.B trägt also wesentlich zum Klimaschutz bei.

<sup>1</sup> Quelle: e-Control Stromkennzeichnungsbericht 2010

## Ökobilanz der W.E.B

Die Stromproduktion der W.E.B betrug im Jahr 2010 444.367 MWh. Dies entspricht einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von 373.268 Tonnen CO<sub>2</sub>. Die von der W.E.B in ihrem Betrieb erzeugte Menge an CO<sub>2</sub> betrug in Summe nur rund 531 Tonnen. Als Differenz der CO<sub>2</sub>-Bilanz ergibt sich somit ein sehr positiver Saldo von 372.737 Tonnen CO<sub>2</sub>, die durch die Kraftwerke der W.E.B eingespart wurden.

Die von der W.E.B im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit 2010 erzeugten rund 531 Tonnen an CO<sub>2</sub> setzten sich wie folgt zusammen:

Stromerzeugung	Energieverbrauch für	Gefahrene Strecken	Menge CO <sub>2</sub>
		km	t
Mobilität	PKW (Firmenfuhrpark, Privatfahrzeuge)	975.400	195,08
	Bahn	6.450	0,32
	Bus/Taxi	3.850	0,23
	Flugzeug	273.831	82,15
Gebäude	Stromversorgung (auch für Kühlenergie)		0 Gebäude wird mit Ökostrom versorgt
	Heizenergie		0 Energie aus Biomasse (Pellets und Stückholz)
Kraftwerke	Stromerzeugung		253 Für jene Kraftwerke die nicht mit Ökostrom versorgt werden <sup>1</sup>
<b>Gesamt</b>			<b>530,78</b>

<sup>1</sup> Quelle: International Energy Agency, IEA Statistik

## Verankerung in der Region

### Wirtschaften in der Region

Die WEB Windenergie AG ist seit 2001 ein bedeutender Arbeitgeber im nördlichen Waldviertel und hat seitdem 50 zusätzliche Arbeitsplätze in einer zukunftssträchtigen Branche geschaffen. Damit leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Schaffung qualitativ hochwertiger Arbeitsplätze in der Region.

Die W.E.B ist Mitglied des „Wirtschaftsforums Waldviertel“, in dem sich zahlreiche erfolgreiche Waldviertler Unternehmen engagieren, um gemeinsam mit politischen Vertretern eine nachhaltige Entwicklung des Wirtschafts- und Lebensraums Waldviertel zu fördern. Dabei gilt es, die zahlreichen Entwicklungspotenziale zu erkennen und zu nutzen, um Arbeitsplätze zu schaffen und auch in Zukunft eine nachhaltige Wertschöpfung in der Region zu gewährleisten.

Zusätzlich trägt der „Qualifizierungsverbund Waldviertel“ – als Plattform von Unternehmen zur gemeinsamen Förderung von Mitarbeitern – zur Sicherung und Förderung von qualitätsvollen Arbeitsplätzen bei. Die WEB Windenergie AG ist seit 2010 Mitglied dieser Initiative.

### Ressource Mensch – Verantwortung für die Mitarbeiter

Fortschritt beginnt im Kopf und verlangt eine Erweiterung des eigenen Horizonts. Der Fortschritt eines Unternehmens bedarf deshalb einer laufenden Weiterentwicklung der Qualifikationen seiner Mitarbeiter. Die „Green-Tech“-Branche zeichnet sich durch einen besonders hohen Innovationsgrad und ein hohes Maß an Entwicklungspotenzial aus. Mit der wachsenden Anzahl an „Green Jobs“



steigen auch die spezifischen Anforderungen an die Beschäftigten dieses Zukunftssektors. Deshalb legt die W.E.B neben der Förderung der individuellen Entwicklungspotenziale jedes Einzelnen besonderen Wert auf die fachliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Das Unternehmen hat in diesem Sinn im Jahr 2010 pro Person umgerechnet rund 524 EUR für Weiterbildungsmaßnahmen aufgewendet.

Die gestiegenen Anforderungen an die Mitarbeiter beinhalten auch ein hohes Maß an Flexibilität und Einsatzbereitschaft. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, unterstützt die W.E.B eine Flexibilisierung des Arbeitsumfeldes. Der Einsatz modernster Kommunikationstechnologien ermöglicht z. B. einen ortsungebundenen, stark vernetzten Ablauf von operativen Prozessen zwischen den Mitarbeitern aller nationalen und internationalen Standorte des Unternehmens.

Die Ausstattung mit modernen Arbeits- und Betriebsmitteln ist für die W.E.B Windenergie Gruppe eine Selbstverständlichkeit. Gleichzeitig legt das Unternehmen Wert auf den sorgsamen Umgang mit den zur Verfügung gestellten Arbeitsmaterialien. So arbeitet die W.E.B daran, den Bürobetrieb zunehmend in Richtung „papierloses Büro“ zu optimieren.

Das „W.E.B-Rosenprogramm“ bietet einen wichtigen Ausgleich zu einem herausfordernden Arbeitsalltag. Fakultative Aktivitäten wie „Body Time – fit in den Tag“, Angebote wie „Obst für Mitarbeiter“ und warme Mittags-



mahlzeiten, die täglich frisch aus der Region angeliefert werden, sorgen für eine ausgewogene und angenehme Arbeitsatmosphäre.

### Mitarbeiterstruktur

Die Nutzung der Windenergie stellt einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Die gesamte Windbranche mit Zuliefer- und Dienstleistungsunternehmen bietet mittlerweile rund 3.300 Beschäftigten in Österreich einen Arbeitsplatz.

Mitarbeiter <sup>1</sup>	2010	2009
Angestellte	30	26
Arbeiter	12	12
<b>Summe</b>	<b>42</b>	<b>38</b>

Im Jahr 2010 wurde die zweite Führungsebene der W.E.B weiter ausgebaut. Elf Abteilungsleiter berichten direkt an den Vorstand. Auf dieser Ebene ist das Verhältnis von weiblichen zu männlichen Führungskräften ausgeglichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt als Vollzeitäquivalente

Zudem wurde eine neue Struktur bei den Tochtergesellschaften eingeführt. Bei der Geschäftsführung der ausländischen Tochtergesellschaften der WEB Windenergie AG gilt das Prinzip der „dualen Führungsverantwortung“. Das bedeutet, dass in jeder Tochtergesellschaft zwei Geschäftsführer die Verantwortung tragen. Dieses Vier-Augen-Prinzip gewährleistet eine kontinuierliche Qualitätssicherung aller operativen Prozesse.

Die Gleichstellung weiblicher und männlicher Arbeitskräfte bei gleicher Qualifikation ist in der W.E.B Windenergie Gruppe seit jeher gelebte Praxis. So sind die Grundgehälter für gleichwertige Arbeit in den jeweiligen Abteilungen für Frauen und Männer identisch. Das gilt auch für die Entwicklungschancen im Betrieb.

### Mitarbeiterstand 2010<sup>1</sup>

	Weiblich	Männlich
Vorstand	0	3
Projektierung	2,5	1,5
Marketing & Kommunikation	1	0
Housekeeping	1,25	0
Betriebsführung	1	5,25
Leitzentrale	0,5	4
Service	0	10
Einkauf & Logistik	1	1
Finance & Controlling	3,5	1
Recht	1	0
EDV	0	1,25
Backoffice	3,25	0
<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>27</b>

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter lag im Berichtsjahr bei 36 Jahren.

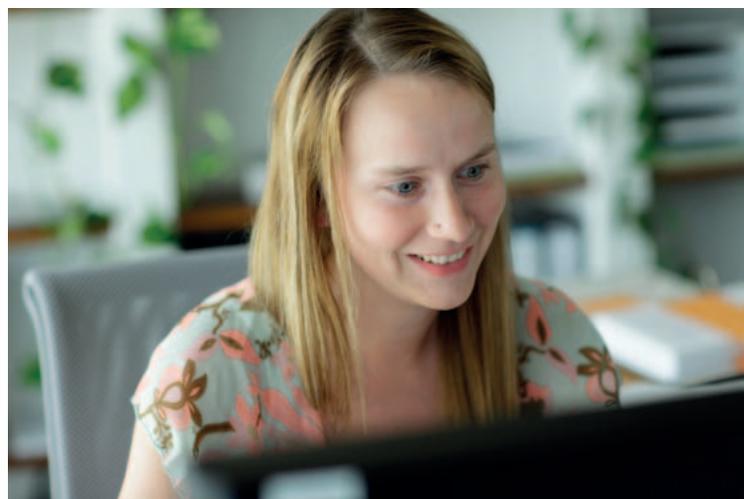
Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
**Nachhaltigkeit**  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
**Nachhaltigkeit**  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

### Interne Kommunikation und Transparenz

Größtmögliche Transparenz für alle Mitarbeiter ist ein wichtiger Baustein der Unternehmensphilosophie der W.E.B. In 14-tägig stattfindenden Besprechungen werden Abteilungsleiter zeitnah über aktuelle Neuigkeiten informiert und geben dieses Wissen direkt an ihre Mitarbeiter weiter. Ebenso verfügt das Unternehmen mit dem Newsletter „W.E.B Intern“ über ein zusätzliches Informationsmedium, in dem die wichtigsten Informationen aus dem Unternehmen sowie aktuelle Informationen aus der Branche regelmäßig direkt vom Vorstand an alle Mitarbeiter kommuniziert werden.

Für einen verbindlichen Austausch zwischen Führungskräften und Mitarbeitern werden einmal pro Jahr Mitarbeitergespräche geführt, in denen die Beteiligten spezifische Inhalte, wie etwa Zielvereinbarungen, Leistungsbeurteilungen, Weiterbildung, persönliche Rückmeldungen, Entwicklungsmöglichkeiten, offene Fragen etc., besprechen. Diese Gespräche orientieren sich an einem speziell für die Anforderungen des Unternehmens erstellten Leitfadens.



### Arbeiten mitten im Grünen

Seit 2007 befindet sich der Firmensitz der WEB Windenergie AG in einem Niedrigenergie-Bürogebäude inmitten einer weitläufigen Grünlandschaft in Pfaffenschlag. Die vor allem aus Holz und Glas errichtete, nach modernsten umwelttechnischen Kriterien realisierte Unternehmenszentrale ist ein besonders lebenswertes Gebäude, das sich durch ökologisches Energiemanagement auszeichnet. Denn in der Energieversorgung des Hauses bleibt die W.E.B ihren nachhaltigen Grundsätzen treu: Der Energieverbrauch des zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen versorgten Betriebsgebäudes bewegt sich im Niedrigenergie-Standardbereich eines Wohnhauses. Das Energiekonzept ermöglicht einen schonenden Umgang mit den wichtigsten Ressourcen und sorgt gleichzeitig für ein angenehmes Raumklima.

Neben einer Klimaanlage, die die Kühlwirkung des Erdbodens nutzt, steht auch die Wasserversorgung unter einem ökologischen Vorzeichen: Wasser, das von den Gründachflächen des Gebäudes nicht mehr aufgenommen werden kann, wird in einem Regenwassersammelbecken gespeichert und als Spülwasser für die Sanitäreinrichtungen genutzt.



Die Unternehmenszentrale in Pfaffenschlag/Niederösterreich – ein nach modernsten umwelttechnischen Kriterien realisiertes Niedrigenergiegebäude



## Soziale Verantwortung – Wertschätzung und Beziehungspflege

Die Stakeholder des Unternehmens – Investoren, Partner, Mitarbeiter, Anrainer, Lieferanten etc. – haben für die W.E.B einen besonderen Stellenwert und stehen im Fokus der nachhaltig orientierten Unternehmensführung. Ihre Interessen werden in allen Bereichen der Unternehmenstätigkeit bewusst berücksichtigt. Selbstverständlich hält die W.E.B Windenergie Gruppe bei der Errichtung ihrer Anlagen alle gesetzlichen Vorschriften genau ein und überprüft laufend die Umweltauswirkungen ihrer Aktivitäten. Dazu zählen neben Umweltverträglichkeitsprüfungen auch die Entfernung der Anlagen zu Wohngebieten und eine möglichst hohe Kompatibilität zur Natur. Der Kontakt und die Beziehungspflege zu den Anrainern und Standortgemeinden sind dabei von großer Bedeutung. Diese soziale Verantwortung nimmt die W.E.B sowohl in ihrer Heimatregion als auch im Umfeld ihrer internationalen Standorte wahr.



Im Rahmen der Förderung von lokalen Sportaktivitäten im Jugendbereich unterstützt die W.E.B unter anderem die Handball-Jugendmannschaft aus Waidhofen an der Thaya. Seit dem Bau der Photovoltaik-Anlage in Montenero di Bisaccia hat die W.E.B auch ein Sponsorship des örtlichen Fußballvereins übernommen.

Martin Legner, Österreichs erfolgreichster Rollstuhltennispieler und langjähriger W.E.B-Aktionär, wurde auch 2010 im Rahmen des Sponsoring-Programms der W.E.B unterstützt.

## Vernetzung in der Branche

Die IG Windkraft ist die österreichische Interessenvertretung für Windenergiebetreiber, Anlagenhersteller und Windkraftförderer und bietet allen umweltbewussten Unterstützern der Windkraft eine Plattform für Information und Austausch. Als aktives Mitglied der IGW steht die W.E.B in regelmäßigem Kontakt mit den verantwortlichen Funktionsträgern der Windenergie-Branche. Im Zuge dieser Aktivitäten nehmen Vertreter der W.E.B auch als Vortragende im Rahmen diverser Informationsoffensiven der IG Windkraft teil. Beim Workshop „Windenergie – quo vadis?“ wurden z. B. 2010 die Zukunft der Windenergie und die kommenden technologischen Neuerungen erörtert.

Um zukünftige Entwicklungen auch auf europäischer Ebene effektiv mitgestalten zu können und von den Erfahrungen der Interessenvertretungen anderer Staaten zu profitieren, ist die IG Windkraft Mitglied der European Wind Energy Association (EWEA) sowie der European Renewable Energies Federation (EREF). Die W.E.B ist im Rahmen der Interessenvertretung somit auch auf internationaler Ebene stark präsent.

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
**Nachhaltigkeit**  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

# W.E.B auf dem Kapitalmarkt

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
**W.E.B auf dem Kapitalmarkt**  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

## Von der Bürgerbeteiligung zur AG

Der aus dem idealistischen Engagement einer Gruppe von Begeisterten gegründeten WEB Windenergie AG ist es schon früh gelungen, diese wesentliche Entstehungskomponente um den Aspekt einer langfristig attraktiven Anlage in der „klassischen“ Form einer Kapitalgesellschaft zu bereichern. Die gelungene Bündelung von Verantwortungsbewusstsein und Investment versetzt die WEB Windenergie AG in die Lage, sich nachhaltig für den Ausbau einer sicheren und ertragreichen Energieversorgung einzusetzen.

Großer Stellenwert kommt dabei hoher Transparenz in der Unternehmensführung zu, durch die jeder Aktionär aktiv an der Gestaltung der Zukunft des Unternehmens teilhaben kann. Der direkte Kontakt mit Eigentümern und Investoren ist für die W.E.B dabei von besonderer Bedeutung. Eine schnelle, umfassende und vor allem individuelle Reaktion zählt traditionell zu den wichtigsten Prioritäten des Unternehmens. Dass die W.E.B-Aktien generell Namensaktien sind, trägt zur unmittelbaren Beziehung zwischen Unternehmen und Aktionären noch weiter bei.

## Kapitalmaßnahmen 2010: Emissionserlös von mehr als 15 Mio. EUR

Nach Jahren erfolgreicher Aufbauarbeit strebt die W.E.B als nächsten großen Wachstumsschritt an, ihre installierte Kraftwerkskapazität bis Ende 2015 auf 450 MW zu verdoppeln. Das dafür geplante Investitionsvolumen beträgt rund 300 Mio. EUR. Mit den Kapitalmaßnahmen des Jahres 2010 hat die W.E.B eine wichtige Voraussetzung für den Eintritt in diese nächste Unternehmensphase geschaffen.

Durch das Doppelangebot von jungen Aktien aus einer Kapitalerhöhung und einer Unternehmensanleihe brachte die WEB Windenergie AG gleich zwei Finanzprodukte auf den Markt – und bot damit das Beste aus zwei Welten. Je nach Interessenlage und Anforderungsprofil konnten Anleger die für sie ideale Variante (Aktie oder Anleihe) auswählen.

Mit ihrer **5%-Anleihe 2010–2015** – der ersten Windkraftanleihe in Österreich – erwies sich die W.E.B dabei auch auf dem Gebiet der Unternehmensfinanzierung als Pionier. Die Anleihe war das Angebot an Investoren, jährlich gleichbleibende und planbare Erträge aus ihrem Investment in Windenergie zu erwirtschaften. Die **W.E.B-Aktie** wiederum bleibt wie schon bisher ein Produkt mit interessanten Wachstumschancen und überdurchschnittlicher Performance.

Rechtswirksam wurde die Kapitalerhöhung 2010 mit der Eintragung in das Firmenbuch am Landesgericht Krems an der Donau per 24. Dezember 2010. Der endgültige Erlös der Kapitalmaßnahmen 2010 betrug 15,4 Mio. EUR. Über die Anleihe konnten davon 10,16 Mio. EUR an neuem Kapital eingebracht werden, die restlichen 5,24 Mio. EUR wurden über junge Aktien gezeichnet.

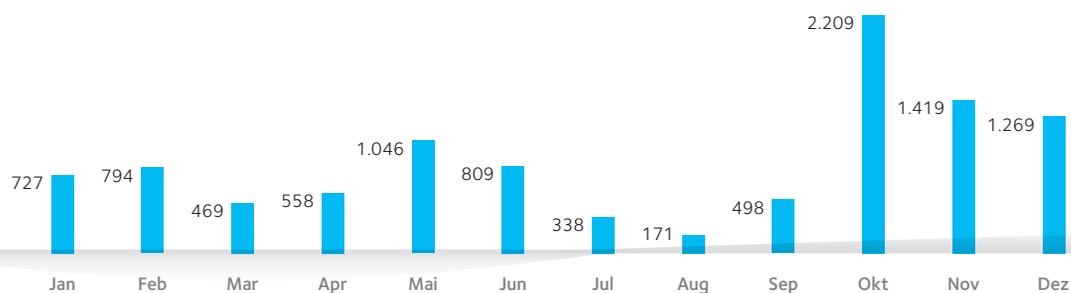
## Die W.E.B-Aktie

Aktien stellen generell die am einfachsten handhabbare Form der Beteiligung an einem Unternehmen dar. Eine Besonderheit der WEB Windenergie AG ist dabei, dass ihre Aktien nicht an der Börse notieren. Dies ermöglicht einen Aktienhandel praktisch ohne Nebenkosten, zudem hat die W.E.B-Aktie weniger Anziehungskraft auf Investoren, die nach kurzfristigen Gewinnen streben. Den Aktionären der WEB Windenergie AG ist erfahrungsgemäß vielmehr an einem langfristigen und nachhaltigen Investment gelegen. Da die Satzung eine Stimmrechtsbegrenzung von 10%

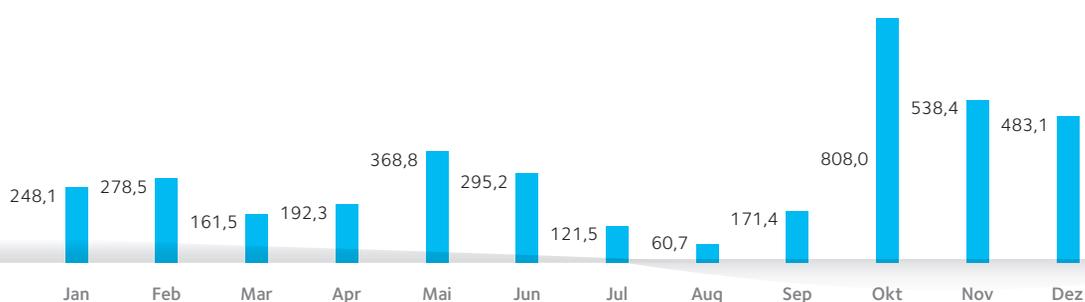
vorsieht, werden die Entscheidungen in der Hauptversammlung auch tatsächlich von den breit gestreuten Kleinaktionären getroffen.

Bisher wurden die erzielten Gewinne in das Unternehmen reinvestiert und haben damit dazu beigetragen, weiteres Wachstum zu ermöglichen bzw. abzusichern. Nach Rückzahlung der Kredite für Anlagen sollen Gewinne in Zukunft zum Teil auch an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Damit sollen Aktionäre künftig nicht nur von der Wertsteigerung der W.E.B-Aktie profitieren, sondern – bei Vorliegen entsprechender Gewinne – auch von maßvollen Dividenden.

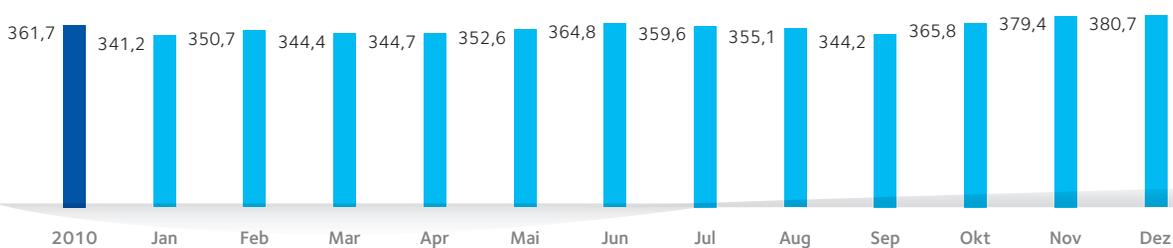
Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
**W.E.B auf dem Kapitalmarkt**  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service



**Gehandelte Aktien 2010 im Traderoom**  
Stück  
2010 gesamt: 10.307 Stück

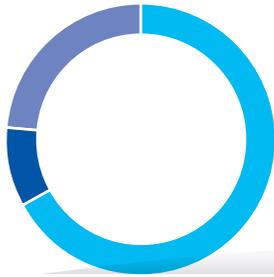


**Handelsvolumen 2010 im Traderoom**  
TEUR  
2010 gesamt: 3.727.514 EUR



**Durchschnittspreis 2010 im Traderoom**  
EUR

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
**W.E.B auf dem Kapitalmarkt**  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service



**Gehandelte W.E.B-Aktien**

- 10.307 Stück ● Im Traderoom
- 1.476 Stück ● Privater Aktienhandel mit Preisangabe
- 3.613 Stück ● Privater Aktienhandel ohne Preisangabe

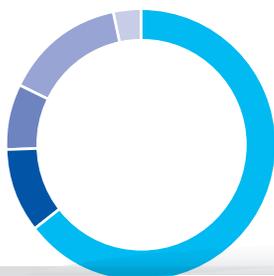
**Anzahl der gehandelten W.E.B-Aktien**

	2010	2009	2008	2007	2006
Im Traderoom	10.307	10.798	14.621	13.732	8.617
Außerhalb des Traderooms	5.089	1.491	1.732	1.563	2.602
<b>Gesamt</b>	<b>15.396</b>	<b>12.289</b>	<b>16.353</b>	<b>15.295</b>	<b>11.219</b>

**Online-Traderoom erleichtert Aktienhandel**

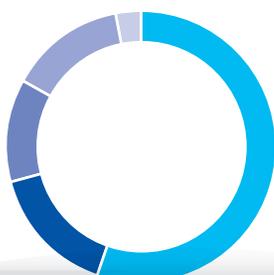
W.E.B-Aktien sind wie erwähnt Namensaktien (und jeder Aktionär ist namentlich im W.E.B-Aktienbuch vermerkt) und notieren nicht an der Börse. Dies mag ungewohnt sein, hat aber den Vorteil, dass man als Aktionär kein Wertpapierdepot benötigt und bei Transaktionen auch keine Spesen anfallen. Käufe und Verkäufe können einfach und bequem über den so genannten Traderoom im Internet ([www.traderoom.at](http://www.traderoom.at))

abgewickelt werden – eine Plattform, auf der sich Anbieter und Käufer von W.E.B-Aktien treffen und ihre Geschäfte direkt miteinander abschließen können. Die Geschäfte kommen dabei ohne Zutun der WEB Windenergie AG zustande, die in weiterer Folge allerdings kostenlos die Administration der abgeschlossenen Transaktionen für die Eintragung im Aktienbuch übernimmt. Selbstverständlich können Geschäfte über W.E.B-Aktien aber auch außerhalb des Traderooms geschlossen werden.



**Verteilung der Aktionäre nach Regionen**

- 64,49% ● Niederösterreich
- 10,03% ● Wien
- 7,89% ● Oberösterreich
- 14,53% ● Restliches Österreich
- 3,06 % ● Ausland



**Verteilung des Kapitals nach Regionen**

- 55,46% ● Niederösterreich
- 15,54% ● Wien
- 12,33% ● Oberösterreich
- 13,89% ● Restliches Österreich
- 2,78% ● Ausland

Im Geschäftsjahr 2010 wurden über den Traderoom insgesamt 10.307 Aktien im Wert von rund 3,7 Mio. EUR gehandelt. Spitzenmonat in der quantitativen Handelsstatistik war der Oktober 2010 mit einem Handelsvolumen von 2.209 Stück. Im Jahresschnitt kostete die Aktie der WEB Windenergie AG 2010 im Traderoom rund 362 EUR.

### Aktionäre und Eigentümerstruktur

Zu Ende des Berichtsjahres 2010 waren 3.153 Personen an der Konzernmuttergesellschaft WEB Windenergie AG beteiligt.

Die Zusammensetzung des Aktionärskreises sieht dabei folgendermaßen aus: 3.083 Aktionäre besitzen jeweils weniger als 0,1% Anteil am Unternehmen. Diese mit Abstand größte Aktionärsgruppe hält 144.780 der 288.453 ausgegebenen Aktien. 97,22 % des Kapitals der WEB Windenergie AG befinden sich in österreichischem Besitz.

### Die W.E.B.-Anleihe

#### Erste Windkraftanleihe Österreichs

Auch auf dem Gebiet der Unternehmensfinanzierung erwies sich die W.E.B 2010 wie erwähnt als Pionier: Die im Rahmen der Kapitalmaßnahmen 2010 angebotene 5%-Anleihe 2010–2015 der W.E.B ist Österreichs erste Anleihe, die von einem Windkraftunternehmen emittiert wurde. Während die W.E.B-Aktie nicht über die Börse gehandelt wird, ist die Anleihe mittlerweile im Dritten Markt der Wiener Börse notiert. Damit ist dieses Papier im Rahmen des üblichen Kapitalmarkts handelbar. Die Anleihe besitzt eine fixe Laufzeit und damit einen begrenzten Anlagehorizont, während die Aktie eine unbegrenzte Laufzeit hat. Zudem bringt die Anleihe eine fixe Verzinsung, die endbesteuert ist. Insgesamt wurden 2010 Anleihen im Wert von 10,16 Mio. EUR gezeichnet.

### Investor Relations

#### Aktive Kommunikation – höchste Transparenz

Großen Stellenwert hat bei der W.E.B absolute Transparenz in der Unternehmensführung, durch die jeder Aktionär und jeder Anleihe-eigner laufend umfassend über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens und seine Pläne für die Zukunft informiert wird. Dazu zählt neben einem umfassenden allgemeinen Informationsangebot eine möglichst unmittelbare Kommunikation zwischen Investoren und dem Vorstand, der den Dialog sowohl im Rahmen unterschiedlichster Veranstaltungen als auch telefonisch und per E-Mail pflegt.

Schwerpunkt der von der W.E.B publizierten Informationen ist die Website [www.windenergie.at](http://www.windenergie.at), die im Rahmen der Neugestaltung des gesamten W.E.B-Auftrittes 2010 ebenfalls neu aufgesetzt wurde. Sie liefert unter anderem regelmäßig aktuelle Informationen zum Unternehmen sowie eine Übersicht der über die W.E.B publizierten Berichte in den Medien.

Das Magazin W.E.B Aktuell für Aktionäre und Anleihenehmer erscheint dreimal jährlich und liefert eine kompakte Darstellung der wichtigsten aktuellen Ereignisse und Entwicklungen der W.E.B.

2010 wurden im Rahmen der Kapitalmaßnahmen zudem umfassende Kommunikationsaktivitäten gesetzt. Auch der Geschäftsbericht wird seit der Ausgabe 2009 umfangreicher gestaltet.

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
**W.E.B auf dem Kapitalmarkt**  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

# Führung und Kontrolle

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
**Führung und Kontrolle**  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

## Corporate Governance

### Bekanntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex

Der **Österreichische Corporate Governance Kodex** stellt österreichischen Aktiengesellschaften einen Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung, der sich an den international üblichen Standards, einschlägigen EU-Empfehlungen sowie an den Regelungen des österreichischen Aktienrechts orientiert. Aktiengesellschaften können den Kodex freiwillig anwenden. Für die WEB Windenergie AG stellt der Kodex einen wesentlichen Baustein im Hinblick auf die Stärkung des Vertrauens der Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in das Unternehmen dar.

Die WEB Windenergie AG bekennt sich freiwillig seit Mitte 2006 zur Anwendung des Österreichischen Corporate Governance Kodex, der nach Maßgabe der nachstehenden Erläuterungen eingehalten wird.

Der Kodex (in der Fassung Jänner 2010) enthält insgesamt 83 Regeln, die für das jeweilige Unternehmen, das sich ihm unterwirft, einen unterschiedlichen Verpflichtungsgrad haben:

- **L-Regel (Legal Requirement):** Regel beruht auf zwingenden Rechtsvorschriften
- **C-Regel (Comply or Explain):** Regel soll eingehalten werden, eine Abweichung muss erklärt und begründet werden
- **R-Regel (Recommendation):** Regel mit Empfehlungscharakter, Nichteinhaltung ist weder offenzulegen noch zu begründen

## Umsetzung des Corporate Governance Kodex durch die WEB Windenergie AG im Geschäftsjahr 2010

Vorstand und Aufsichtsrat sind ständig bestrebt, sämtliche Regeln des Kodex bestmöglich einzuhalten und die unternehmensinternen Standards kontinuierlich zu optimieren. In jenen Fällen, in denen eine gänzliche Befolgung nicht gegeben ist, wird dies ausführlich begründet. Die Ausgangsposition der WEB Windenergie AG weicht dabei grundlegend von jener anderer Publikumsgesellschaften ab, da sie nicht an der Börse notiert und mit ihren Aktionären – durchwegs Namensaktionären – in reger individueller Kommunikation steht.

Folgende Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex (Fassung Jänner 2010) wurden im Berichtsjahr nicht bzw. nicht zur Gänze eingehalten:

**C-Regel 31:** „Für jedes Vorstandsmitglied werden die im Geschäftsjahr gewährten fixen und erfolgsabhängigen Vergütungen im Corporate Governance Bericht einzeln veröffentlicht. Dies gilt auch dann, wenn die Vergütungen über eine Managementgesellschaft geleistet werden.“

*Die Vergütung des Gesamtvorstands sowie die entsprechenden Grundsätze für die Höhe der Vergütung werden angegeben. Eine gesonderte Veröffentlichung für die einzelnen Vorstandsmitglieder unterbleibt zum Schutz der Privatsphäre der betroffenen Personen.*

**C-Regel 36:** „Der Aufsichtsrat befasst sich jährlich mit der Effizienz seiner Tätigkeit, insbesondere mit seiner Organisation und Arbeitsweise (Selbstevaluierung).“

*Eine explizite Selbstevaluierung des Aufsichtsrats findet zwar nicht statt. Der Aufsichtsrat diskutiert und beurteilt jedoch die Wirksamkeit seiner Tätigkeit und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft regelmäßig im Rahmen seiner Sitzungen.*

**C-Regel 39:** „Der Aufsichtsrat bildet abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse. Diese dienen der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte. Es bleibt dem Aufsichtsrat jedoch unbenommen, Angelegenheiten der Ausschüsse im gesamten Aufsichtsrat zu behandeln. Jeder Ausschussvorsitzende berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Ausschusses. Der Aufsichtsrat hat Vorsorge zu treffen, dass ein Ausschuss zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt ist. Die Mehrheit der Ausschussmitglieder erfüllt die Kriterien für die Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53. Im Corporate Governance Bericht sind Namen der Ausschussmitglieder und die Vorsitzenden anzuführen. Im Corporate Governance Bericht ist die Anzahl der Sitzungen der Ausschüsse offen zu legen und auf die Tätigkeit der Ausschüsse einzugehen.“

*Der Aufsichtsrat der WEB Windenergie AG besteht aus maximal fünf Mitgliedern, derzeit lediglich aus vier Mitgliedern. Aufgrund der geringen Mitgliederanzahl, aber auch aufgrund der spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens wird die Bildung von Ausschüssen als nicht sinnvoll erachtet, sodass der Aufsichtsrat seine Aufgaben durchwegs als Gesamtorgan wahrnimmt. Auch der Corporate Governance Kodex sieht die Einrichtung eines Nominierungsausschusses gem. Regel 41 bzw. eines Vergütungsausschusses gem. Regel 43 erst ab sechs Aufsichtsratsmitgliedern verpflichtend vor, setzt also selbst eine „kritische Größe“ voraus, welche die WEB Windenergie AG mit vier Aufsichtsratsmitgliedern nicht erreicht. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sieht aber die Bildung von Ausschüssen grundsätzlich vor, sodass dies im Bedarfsfall ohne weiteres möglich wäre.*

*Bei der Wahl in den Aufsichtsrat wird im Übrigen auf eine entsprechende Fächerung der notwendigen Kompetenzen geachtet.*

**C-Regel 49:** „Die Gesellschaft veröffentlicht im Corporate Governance Bericht Gegenstand und Entgelt von gemäß L-Regel 48 zustimmungspflichtigen Verträgen. Eine Zusammenfassung gleichartiger Verträge ist zulässig.“

*Mangels rechtlicher Verpflichtung veröffentlicht die Gesellschaft keinen Corporate-Governance-Bericht. Angaben über zustimmungspflichtige Verträge gemäß L-Regel 48 finden sich jedoch im Anhang zum Jahresabschluss (Abschnitt 7.3). Hierunter fallen der Mandatsvertrag mit der Kanzlei Sattler & Schanda (AR-Mitglied Dr. Schanda ist Partner dieser Kanzlei) sowie der Mietkaufvertrag der WEB Windenergie AG mit der QR Dumeier Köbis GbR (die Ehefrau von Vorstandsmitglied Dr. Frank Dumeier ist Gesellschafterin der QR Dumeier Köbis GbR).*

**C-Regel 53:** „Die Mehrheit der von der Hauptversammlung gewählten oder von Aktionären aufgrund der Satzung entsandten Mitglieder des Aufsichtsrats ist von der Gesellschaft und deren Vorstand unabhängig. Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.“

Der Aufsichtsrat legt auf der Grundlage dieser Generalklausel die Kriterien der Unabhängigkeit fest und veröffentlicht diese im Corporate Governance Bericht. Als weitere Orientierung dienen die in Anhang 1 angeführten Leitlinien für die Unabhängigkeit. Gemäß den festgelegten Kriterien hat jedes Mitglied des Aufsichtsrats in eigener Verantwortung dem Aufsichtsrat zu erklären, ob es unabhängig ist. Im Corporate Governance Bericht ist darzustellen, welche Mitglieder nach dieser Beurteilung als unabhängig anzusehen sind.“

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
**Führung und Kontrolle**  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

*Die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder ist im Sinn dieser Regel als unabhängig anzusehen. Eine Ausnahme besteht bei DI (FH) Stefan Bauer, der 2005 erstmals in den Aufsichtsrat gewählt wurde. Stefan Bauer ist ein Neffe von Andreas Dangl. Er führt sein Mandat mit derselben Sorgfalt aus wie jedes andere Mitglied und verweist dazu auch auf die haftungsrechtliche Komponente. Eine explizite Festlegung der Kriterien der Unabhängigkeit durch den Aufsichtsrat erfolgte nicht.*

**C-Regel 64:** „Die Gesellschaft legt, soweit ihr das bekannt ist, die aktuelle Aktionärsstruktur, differenziert nach geographischer Herkunft und Investortyp, Kreuzbeteiligungen, das Bestehen von Syndikatsverträgen, Stimmrechtsbeschränkungen, Namensaktien und damit verbundene Rechte und Beschränkungen, auf der Website der Gesellschaft offen. Aktuelle Stimmrechtsänderungen werden umgehend auch auf der Website der Gesellschaft bekannt gegeben.“

*Die Darstellung der Aktionärsstruktur erfolgt im Geschäftsbericht, der auf der Homepage zum Download zur Verfügung steht. Aktuelle Stimmrechtsänderungen – soweit relevant – werden in dem zumindest dreimal jährlich erscheinenden Informationsmedium „W.E.B aktuell“ bekannt gegeben, das ebenfalls auf der Website der Gesellschaft zum Download zur Verfügung steht.*

**C-Regel 66:** „Die Gesellschaft erstellt ihre Quartalsberichte nach den International Financial Reporting Standards, wie sie von der EU übernommen wurden (IAS 34).“

*Die Gesellschaft erstellt einen Jahresabschluss und einen Halbjahresabschluss nach IFRS. Die Quartalsberichte der W.E.B Windenergie Gruppe werden nicht vollständig nach internationalen Rechnungslegungsstandards erstellt.*

**C-Regel 68:** „Die Gesellschaft veröffentlicht Jahresfinanzberichte, Halbjahresfinanzberichte und alle anderen Zwischenberichte in deutscher und englischer Sprache und macht diese auf der Website der Gesellschaft verfügbar. Falls der Jahresfinanzbericht einen Konzernabschluss enthält, braucht der im Jahresfinanzbericht enthaltene unternehmensrechtliche Jahresabschluss lediglich in deutscher Sprache veröffentlicht und verfügbar gemacht werden.“

*Die Gesellschaft stellt ihre Geschäftsberichte sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache auf der Homepage zum Download zur Verfügung. Der Jahresfinanzbericht liegt in deutscher Sprache auf. Halbjahresfinanzberichte und andere Zwischenberichte werden jedoch mangels Börsennotierung nicht auf der Homepage veröffentlicht. Entsprechende Informationen gehen den Aktionären jedoch persönlich zu.*

**C-Regel 74:** Ein Unternehmenskalender wird mindestens zwei Monate vor Beginn des neuen Geschäftsjahres mit allen für Investoren und andere Stakeholder relevanten Terminen, wie z. B. Veröffentlichung von Geschäfts- und Quartalsberichten, Hauptversammlungen, Ex-Dividenden-Tag, Dividenden-Zahltag und Investor Relations Aktivitäten auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

*Die WEB Windenergie AG veröffentlicht die wesentlichen Termine des Finanzjahres in ihrem Finanzkalender auf der Website [www.windenergie.at](http://www.windenergie.at). Die WEB Windenergie AG ist stets bemüht, Aktionäre und andere Interessierte über alle Aktivitäten auf dem Laufenden zu halten. Die relevanten Termine werden in diesem Sinn zum frühestmöglichen Zeitpunkt auf der Website bekanntgegeben und laufend aktualisiert.*



v.l.n.r.: Mag. Josef Schweighofer, DI (FH) Stefan Bauer,  
DI Dr. Michael Trcka, Andreas Dangel, Dr. Frank Dumeier,  
Dr. Reinhard Schanda, Andreas Zajc

## Organe

### Aufsichtsrat

#### Mag. Josef Schweighofer

##### Aufsichtsratsvorsitzender

Business Unit Controller, verantwortlich für den Bereich Schutzschalter und Verteiler, Power Distribution Components Division bei Eaton GmbH, Schrems/Wien. Mitglied des Aufsichtsrats seit 5.7.2002, Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2011

#### Andreas Zajc

##### Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Mitarbeiter eines internationalen EDV-Konzerns, Gründungsaktionär der WEB Windenergie AG. Mitglied des Aufsichtsrats seit 7.9.2001, Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2011

#### DI (FH) Stefan Bauer

Procurement Engineer der Power Distribution Components Division in der Region EMEA bei Eaton GmbH (Electrical Sector), Schrems und Aktionär der WEB Windenergie AG seit Einbringung der Waldwind KG.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1.5.2005, Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2011

#### Dr. Reinhard Schanda

Rechtsanwalt und Energierechtsexperte, Beiratsmitglied der IG Windkraft.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 19.6.2009, Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2014

### Vorstand

#### Andreas Dangel

##### Vorstandsvorsitzender

Geboren: 2.11.1962

Der geborene Waldviertler ist Firmengründer der WEB Windenergie AG und Mitbegründer der Interessengemeinschaft Windkraft Österreich (IGW).  
Aktuelles Vorstandsmandat: 1.1.2010 bis 30.6.2013

#### Dr. Frank Dumeier

##### Technikvorstand

Geboren: 29.3.1962

Der promovierte Maschineningenieur stieß aus einem international tätigen Konzern zur W.E.B. Er ist Mitbesitzer einer Windkraftanlage und bringt umfassende Erfahrung im Bereich Betriebsführung ein. Seine Aufgaben umfassen die Bereiche Technik und Betrieb.

Aktuelles Vorstandsmandat: 1.4.2010 bis 31.3.2015

#### DI Dr. Michael Trcka

##### Finanzvorstand

Geboren: 10.11.1970

Der promovierte Betriebswirt leitet das Finanzressort der W.E.B. Zu seinem Verantwortungsbereich zählt zudem die Koordination der Abteilungen EDV und Recht.

Aktuelles Vorstandsmandat: 1.5.2009 bis 30.4.2014

## Organisationsstruktur

<b>CEO</b> Andreas Dangl	<b>COO</b> Dr. Frank Dumeier	<b>CFO</b> DI Dr. Michael Trcka
<b>Projektierung</b>	<b>Betriebsführung</b>	<b>Finance &amp; Controlling</b>
<b>Kommunikation</b>	<b>Leitzentrale</b>	<b>Recht</b>
<b>Backoffice</b>	<b>Technik &amp; Service</b>	<b>EDV</b>
<b>Housekeeping</b>	<b>Einkauf &amp; Logistik</b>	<b>Personal</b>

## Beteiligungsstruktur



### 100% Töchter

WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH	Deutschland
WEB Energie du Vent SAS	Frankreich
Energie Verte Plaine d'Artois SAS	Frankreich
Société d'Electricité du Nord Sarl	Frankreich
WEB Vetrná Energie s.r.o	Tschechische Republik
WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.l.	Italien
Regenerative Energy Bulgaria EOOD	Bulgarien



### > 25% Beteiligungen

WEB Energo d.o.o.	Bosnien und Herzegowina
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH	Österreich
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG	Österreich
Windkraftanlagen Eschenau GmbH	Österreich
PS-KW EnergieoptimierungsGmbH	Österreich
WEB energie regenerative srl	Rumänien



### < 25% Beteiligungen

Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	Österreich
The Wind Company GmbH	Österreich
Weinviertler Energie GmbH & Co KG	Österreich
BEB Bioenergie AG	Österreich
oekostrom AG	Österreich
Windkraft Simonsfeld AG	Österreich

# Konzernlagebericht

## Allgemein, Geschäftsbereich

Die W.E.B Windenergie Gruppe (kurz: W.E.B Gruppe oder W.E.B) projiziert und betreibt Kraftwerke auf Basis erneuerbarer Energien, allen voran der Windkraft. Die Gruppe ist im Wesentlichen in Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien und der Tschechischen Republik tätig.

Zu den erneuerbaren bzw. regenerativen Energien zählen die aus nachhaltigen Quellen geschöpften Kräfte, die im Gegensatz zu fossilen oder nuklearen Energieträgern bei Wind- und Sonnenenergie sowie Wasserkraft unbegrenzt zur Verfügung stehen. Ihre Umwandlung in Elektrizität reduziert nicht die Reserven an irdischen Rohstoffen und entspricht damit dem Konzept eines nachhaltigen und verantwortungsbewussten Wirtschaftens. Gerade angesichts des weltweit ständig steigenden Energiebedarfs müssen Maßnahmen zu einer zukunftsorientierten energetischen Grundversorgung genauso im Fokus stehen wie solche zur Bewahrung unersetzlicher Lebensräume und natürlicher Strukturen.

Oberste Muttergesellschaft der W.E.B Windenergie Gruppe ist die WEB Windenergie AG, Pfaffenschlag. Zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

## Markt und Branche

Die Umsetzung der im Dezember 2008 beschlossenen EU-Richtlinie zur Anhebung des Anteils erneuerbarer Energien auf 20% der gesamten Stromerzeugung bis 2020 ist weiterhin wichtigste Triebfeder für den Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien in Europa. Die landesspezifische Umsetzung ist dabei durchaus unterschiedlich ausgeprägt.

### Rahmenbedingungen

#### Konjunkturelle und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

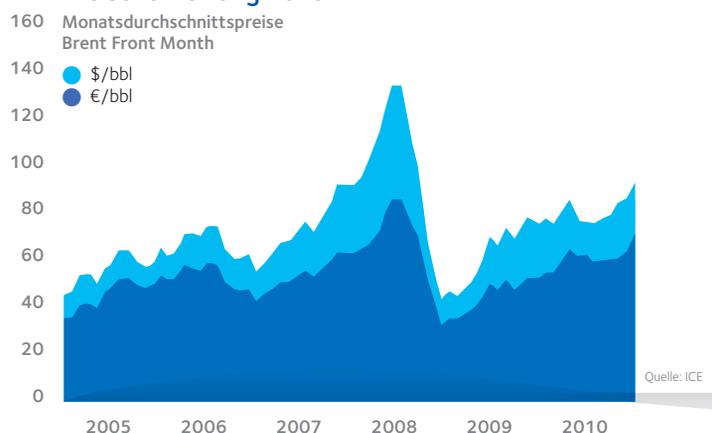
Nach der Rezession im Jahr 2009 – der schwersten seit 60 Jahren – konnte sich die Weltwirtschaft 2010 wieder erholen. In Österreich zum Beispiel legte das reale BIP um 2,0%<sup>1</sup> zu.

Mit der konjunkturellen Erholung 2010 stieg auch der Stromverbrauch an und erreichte wieder annähernd das Niveau der Zeit vor der Wirtschaftskrise. Zudem sorgten der Wirtschaftsaufschwung und die kühle Witterung für eine kräftige Erhöhung des Energieverbrauchs.

<sup>1</sup> WIFO-Prognose, März 2011

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
**Konzernlagebericht**  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

### Preisentwicklung Rohöl



Der Anteil erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch blieb 2010 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Zwar legten „neue“ erneuerbare Energieformen wie Windkraft, Sonnenenergie, Biomasse und Umweltwärme zu. Dies reichte allerdings nicht aus, um den witterungsbedingten Rückgang der Wasserkraft zu kompensieren. Nach wie vor basieren mehr als 70% der österreichischen Energieversorgung auf den fossilen Energieträgern Erdöl, Kohle und Erdgas.

Der Wirtschaftsaufschwung führte 2010 zu deutlichen Preisanstiegen auf den Brennstoffmärkten, insbesondere bei Rohöl. Trotzdem blieb das Niveau noch weit unter jenem unmittelbar vor der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise.

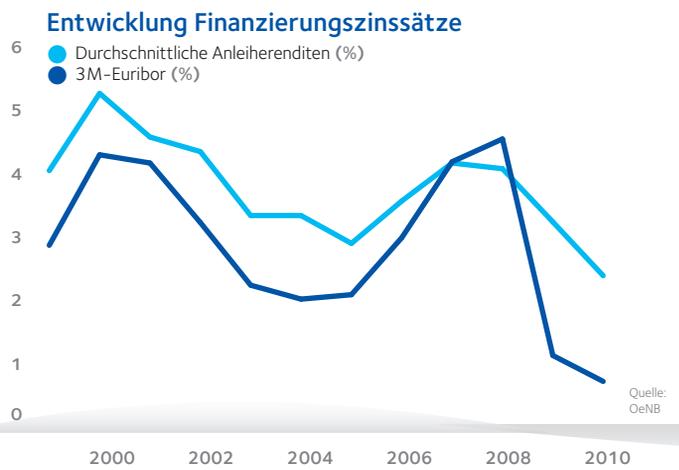
### Regulatorische Rahmenbedingungen

Im November 2010 präsentierte die Europäische Kommission die Energiestrategie „Energie 2020 – Eine Strategie für wettbewerbsfähige, nachhaltige und sichere Energie“. Darin definiert sie fünf prioritäre Aktionsbereiche zur Erreichung der Energieziele für das Jahr 2020: Energieeffizienz, Vollendung des Binnenmarktes, Technologieführerschaft, Konsumentenschutz und internationale Partnerschaften.

Das Hauptaugenmerk legt die Europäische Kommission auf die Realisierung des im EU-Energie- und Klimapakets festgelegten Energieeffizienzziels, mit dem Europa die Verpflichtung eingegangen ist, seinen Primärenergieverbrauch im Vergleich zu den Projektionen für das Jahr 2020 um 20% zu verringern. So werden unter anderem Energieversorger angehalten, ihre Kunden zum Energiesparen zu bewegen. Weiters soll Energieeffizienz auch bei der Genehmigung neuer Erzeugungskapazitäten zu einem zentralen Bewertungskriterium werden.

### Finanzmärkte – Zinsniveau

Auch im Jahr 2010 profitierte die W.E.B vom weiterhin niedrigen Zinsniveau. Die Entwicklung der durchschnittlichen Anleiherenditen und des für kurzfristige Finanzierungen relevanten 3-Monats-Euribors ist in der folgenden Grafik dargestellt.



### Landesspezifische Förderbedingungen

Für den Kernmarkt Österreich bedeutet das 2009 beschlossene Ökostromgesetz mit einem Einspeisetarif von 9,7 c/kWh für Strom aus Windenergie einen signifikanten Anreiz für neue Windkraftprojekte.

Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz bietet **Deutschland** stabile Rahmenbedingungen für den Ausbau von Wind- und Photovoltaikprojekten, auch durch das System der Direktvermarktung. Das Referenzstandortmodell sichert zudem die Wirtschaftlichkeit von Anlagen an weniger attraktiven Standorten.

Aufgrund einer Gesetzesänderung in der **Tschechischen Republik** und der damit einhergehenden Besteuerung von Projekten im Bereich erneuerbare Energie büßte der tschechische Markt für Investoren an Attraktivität ein.

Zwar führten in **Italien** die im Jahr 2010 erlassenen Gesetze und Tarifiereduktionen zu erschwerten Rahmenbedingungen, aufgrund der guten Sonneneinstrahlung bleibt dieser Markt aber insbesondere für Photovoltaikprojekte nach wie vor interessant.

Obwohl **Frankreich** bereits zu den größten Windenergie-Nationen Europas zählt, ist hier noch großes Potenzial für weitere Projekte vorhanden.

Abgesehen von den hervorragenden Windverhältnissen muss der **bulgarische Markt** aufgrund verschiedener Unwägbarkeiten wie Netzkapazität, Währungsentwicklung, Gesetzesänderungen etc. derzeit als eher unsicher eingeschätzt werden.

In mehreren Provinzen **Kanadas** gelten Einspeiseregulungen mit fixierten Tarifen ähnlich dem europäischen System. Die daraus resultierende Berechenbarkeit und Wirtschaftlichkeit von neuen Projekten machen den Markt auch für die W.E.B attraktiv.

## Geschäftsverlauf

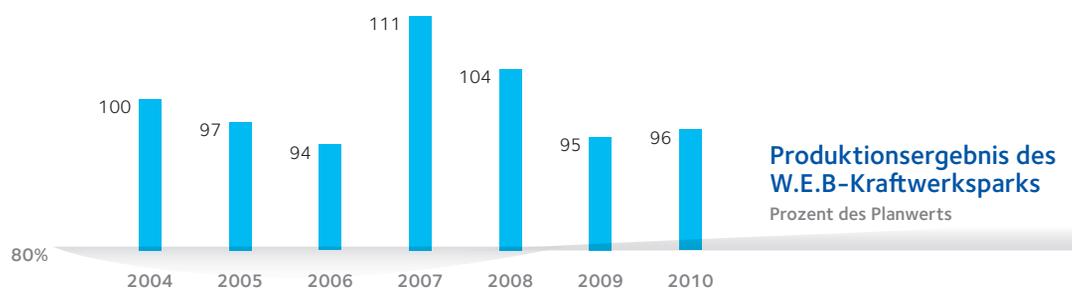
Das Geschäftsjahr 2010 war für die W.E.B einerseits von durchschnittlichem Windaufkommen und damit einhergehend geringeren Stromerlösen und andererseits von gesunkenen Finanzierungskosten (niedriges Zinsniveau) geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr war das Windaufkommen in Österreich jedoch etwas höher.

Durch Investitionen von etwa 16 Mio. EUR in einen Wind- und einen Photovoltaikpark wurde gleichzeitig der Wachstumskurs des Unternehmens weiter fortgesetzt.

## Einflussfaktoren

Die W.E.B Windenergie Gruppe setzt auf Ertragsrisikostreuung durch die europaweite Verteilung ihrer Wind-, Wasser- und Photovoltaikkraftwerke. Aufgrund von schwankenden meteorologischen Gegebenheiten kommt es dabei immer wieder zu Über- bzw. Unterschreitungen der geplanten Produktionswerte. Während die Kraftwerke in Österreich im Jahr 2010 um 1,1% mehr Strom erzeugten als erwartet, unterschritten die Anlagen in Deutschland das geplante Produktionsergebnis um 11,2%. Die Tschechische Republik verzeichnete eine Planunterschreitung von 10,1%, Frankreich verfehlte den Sollwert um 0,7% und Italien um 5,5%. Ungewöhnlich war der Umstand, dass im Berichtsjahr alle Technologien ähnlich ungünstigen Wettereinflüssen ausgesetzt waren: Windkraft und Photovoltaik blieben um 4% unter den Erwartungen, die Wasserkraftwerke generierten um 3% weniger Energie als geplant. Insgesamt konnte damit der Planwert im Jahr 2010 nur zu 96% erreicht werden, das Produktionsergebnis lag dadurch um 15.665 MWh unter dem auf Basis von durchschnittlichen Wetterbedingungen errechneten Wert. Die daraus resultierenden Mindererlöse gegenüber einem Durchschnittsjahr betragen rund 1,5 Mio. EUR.

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
**Konzernlagebericht**  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service



## Ertragslage

Das Ergebnis nach Ertragsteuern legte 2010 gegenüber dem Vorjahr um 281,2 TEUR zu. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf

eine Erhöhung der Umsatzerlöse, auf eine höhere Anlagenverfügbarkeit sowie eine Zuschreibung zum Anlagevermögen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2010	2009
<b>TEUR</b>		
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>35.899,3</b>	<b>32.311,1</b>
Sonstige betriebliche Erträge	2.400,1	1.455,4
<b>Betriebsleistung</b>	<b>38.299,4</b>	<b>33.766,5</b>
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-1.542,0	-1.250,6
Personalaufwand	-2.515,7	-1.894,0
Abschreibungen	-13.715,1	-12.722,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.242,0	-7.015,6
Zwischensumme	-25.014,8	-22.882,5
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>13.284,7</b>	<b>10.884,0</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-6.632,1</b>	<b>-5.205,1</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>6.652,6</b>	<b>5.678,9</b>
Ertragsteuern	-2.255,9	-1.563,5
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>4.396,6</b>	<b>4.115,4</b>

## Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Jahres 2010 konnten mit 35,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um rund 3,6 Mio. EUR verbessert werden.

Wesentlich dafür verantwortlich waren Produktionssteigerungen durch die in den Jahren 2009 und 2010 neu installierten Kraftwerke sowie eine gestiegene Anlagenverfügbarkeit.

Stromerzeugung	2010		2009	
	Leistung kW	Produktion kWh	Leistung kW	Produktion kWh
Österreich	102.724	241.307.939	100.750	223.294.829
Deutschland	80.560	133.421.049	80.560	127.840.521
Frankreich	12.000	25.958.976	12.000	28.771.716
Tschechische Republik	7.280	10.740.026	7.280	9.419.525
Italien	2.752	3.631.978	2.752	51.110
<b>Summe</b>	<b>205.316</b>	<b>416.059.968</b>	<b>203.342</b>	<b>389.377.701</b>

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Jahres 2010 legten um 944,7 TEUR auf 2.400,1 TEUR zu. Als größte Position sind mit 711,0 TEUR die Erträge aus der Wertaufholung von Anlagevermögen zu nennen, die aus einer Aufwertung des Wasserkraftwerks Imst infolge von gewährten Investitionszuschüssen resultierten.

### Materialaufwand und bezogene Leistungen

In diesem Posten werden die Kosten für Netzverlustentgelte, Netznutzungsentgelte (726,0 TEUR, Vorjahr: 761,1 TEUR) sowie der Materialaufwand und der Aufwand für Weiterverrechnungen ausgewiesen. Die Erhöhung des Postens um 291,4 TEUR ist vor allem durch eine Erhöhung der Aufwendungen für Weiterverrechnungen bedingt.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand des Jahres 2010 lag mit 2.515,7 TEUR um 621,7 TEUR über jenem des Jahres 2009.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Jahres 2010 erhöhten sich um 226,4 TEUR auf 7.242,0 TEUR. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen durch erhöhte Instandhaltungs- und Betriebskosten sowie Aufwendungen für Projektierungen bedingt.

### Finanzergebnis

Der Zinsaufwand des Berichtsjahres lag in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Das Finanzergebnis verschlechterte sich in Summe um 1.427,0 TEUR auf -6.632,1 TEUR. Verantwortlich dafür waren negative Fremdwährungsbewertungen (-260,4 TEUR, Vorjahr: 1.330,5 TEUR) sowie Abgänge von Finanzanlagen und Bewertungsergebnissen (-929,5 TEUR, Vorjahr: -927,0 TEUR).

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
**Konzernlagebericht**  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

Vermögenslage	31.12.2010		31.12.2009	
	TEUR	%	TEUR	%
Langfristige Vermögenswerte	226.650,1	92,8	214.472,7	87,2
Kurzfristige Vermögenswerte	17.475,3	7,2	24.160,7	9,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände	0,0	0,0	7.389,1	3,0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>244.125,5</b>	<b>100,0</b>	<b>246.022,5</b>	<b>100,0</b>
Eigenkapital	75.972,3	31,1	66.277,4	26,9
Langfristige Schulden	137.159,1	56,2	136.509,4	55,5
Kurzfristige Schulden	30.994,1	12,7	35.846,6	14,6
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	0,0	0,0	6.706,1	2,7
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	683,0	0,3
<b>Summe Passiva</b>	<b>244.125,5</b>	<b>100,0</b>	<b>246.022,5</b>	<b>100,0</b>

Im Dezember 2010 erfolgte eine Kapitalerhöhung inklusive Agio um 5.237 TEUR. Weiters wurde eine Anleihe mit einem Zeichnungskapital von 10.163 TEUR begeben.

Am Ende des Geschäftsjahres wurden 100% der Anteile an der Gesellschaft Energie Verte Plaine d'Artois SAS (Sitz in Lille, Frankreich; kurz: EVPA), welche wiederum direkt 100% der Anteile an der Gesellschaft Société d'Electricité du Nord Sarl (Sitz in Lille, Frankreich; kurz: SEN) hält, erworben.

Zu einer detaillierten Beschreibung der Bilanzpositionen siehe Anhang, Kapitel 3.

Finanzlage	2010	2009
<b>TEUR</b>		
Operativer Cashflow	21.893,0	18.177,6
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	-8.945,9	19.620,1
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-23.045,0	-30.415,2
<b>Cashflow gesamt</b>	<b>-10.098,0</b>	<b>7.382,5</b>

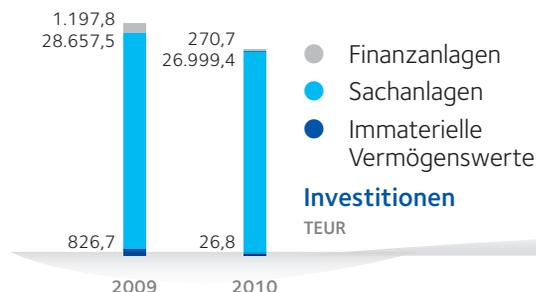
Zu einer detaillierten Beschreibung der Geldflussrechnung siehe Anhang, Kapitel 7.1.

### Dividende und Ausschüttungspolitik

In der Vergangenheit investierte die W.E.B ihre Ergebnisse in weiteres Wachstum. Im Rahmen der 12. Ordentlichen Hauptversammlung im Juni 2011 wird dieses Thema zur Diskussion gestellt werden.

Investitionen	2010	2009
<b>TEUR</b>	<b>27.296,9</b>	<b>30.682,0</b>

Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres 2010 betreffen die Photovoltaikanlage Montenero II, Italien, die Windkraftanlage am Standort Maustrenk, Österreich, und den in Planung befindlichen Windpark am Standort Höflein, Österreich.



### Finanzierung

Der im Jahr 2010 erfolgte Kauf des 100%-Anteils an der Gesellschaft Energie Verte Plaine d'Artois SAS (Sitz: Lille/Frankreich), die ihrerseits 100% an der Gesellschaft Société d'Electricité du Nord Sarl (Sitz in Lille/Frankreich) hält, wurde aus dem verfügbaren Cashflow finanziert.

Für die Errichtung der Windkraftanlage Maustrenk (A) wurde ein langfristiger Kredit in Euro aufgenommen. Zusätzlich zu diesen Finanzierungen wurden kurzfristige Kreditlinien ausgenutzt, um die Erhöhung des Working Capital zu finanzieren.

Die Umsetzung der externen Finanzierung des zweiten Photovoltaikparks in Montenero, Italien, soll im ersten Halbjahr 2011 erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 1.000 EUR ausgegeben. Der Ausgabekurs der Teilschuldverschreibungen wurde mit 100% des Nennbetrags, somit 1.000 EUR je Teilschuldverschreibung, festgelegt. Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem 10.12.2010 mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst. Die Zinsen sind nachträglich am 10.12. eines jeden Jahres fällig und zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“). Der erste Zinszahlungstag ist der 10.12.2011. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen endet am 9.12.2015. Insgesamt wurde ein Anleihevolumen in Höhe von 10.163,0 TEUR ausgegeben. Weiters wurde im Geschäftsjahr eine Kapitalerhöhung (inklusive Agio) mit einem Volumen in Höhe von 5.236,8 TEUR durchgeführt.

## Leistungsindikatoren

Kennzahlen	2010	2009
EBIT-Marge	33,60%	33,99%
Net Gearing	170,55%	171,69%
Eigenkapitalrentabilität	6,41%	6,21%

### EBIT-Marge

Die EBIT-Marge stellt das EBIT in Relation zum erzielten Umsatz dar und zeigt damit die Rentabilität des Unternehmens unabhängig von Finanzergebnis, außerordentlichen Positionen und Steuern.

Mit 33,60 % konnte die W.E.B Windenergie Gruppe ihre EBIT-Marge 2010 auf sehr hohem Niveau halten.

### Net Gearing

Das Net Gearing stellt das Verhältnis der Netto-Kreditverschuldung, errechnet aus den langfristigen Finanzschulden abzüglich der flüssigen Mittel, zum Eigenkapital des Unternehmens dar. Damit ist sie eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Krisenfestigkeit eines Unternehmens.

Aufgrund der hohen Kredittilgungen und dem u. a. durch die Kapitalerhöhung erzielten deutlichen Zuwachs an Eigenkapital konnte die W.E.B Windenergie Gruppe diese Kennzahl im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich verbessern. Für die Fremdkapitalgeber bedeutet dies einen deutlich gesteigerten Risikopuffer.

Eigenkapitalkostensatz	8,57%
Eigenkapitalquote	25%

WACC nach Steuern	5,09%
WACC vor Steuern	6,79%

### Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität stellt den Jahresüberschuss in Relation zum eingesetzten Eigenkapital dar. Sie gibt an, wie hoch sich das vom Eigenkapitalgeber eingesetzte Kapital nach Abzug der Ertragsteuern innerhalb einer Periode verzinst hat.

2010 erreichte die Eigenkapitalrentabilität der W.E.B einen Wert von 6,41%. (Die im Dezember 2010 von der WEB Windenergie AG durchgeführte Kapitalerhöhung blieb dabei unberücksichtigt.)

### Gewichtete Kapitalkosten

Die Kosten für das Geschäftsvermögen errechnen sich aus der Multiplikation des Geschäftsvermögens mit den gewogenen durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital – WACC). Die Kennzahl WACC umfasst das gewichtete Mittel der Renditeforderungen der Eigen- und Fremdkapitalgeber und wird aus den auf dem Kapitalmarkt beobachtbaren Renditeerwartungen abgeleitet. Mithilfe des Kapitalmarktpreisbildungsmodells werden Eigenkapitalrisikozuschläge ermittelt. Eigen- und Fremdkapitalkosten werden anhand der Zielkapitalstruktur gewichtet.

Für 2010 betragen die WACC nach Steuern 5,09% und stellten sich wie folgt dar:

Risikofreier Zinssatz	3,64%
+ Fremdkapital-Spread	1,60%
<b>= Fremdkapital-Kostensatz vor Steuern</b>	<b>5,24%</b>
– Ertragsteuersatz	25%
<b>= Fremdkapital-Kostensatz nach Steuern</b>	<b>3,93%</b>
Fremdkapitalquote	75%

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
**Konzernlagebericht**  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

## Mitarbeiter

Für ein rasch wachsendes Unternehmen wie die W.E.B Windenergie Gruppe sind Mitarbeiter eine wesentliche Schlüsselressource. Im Jahr 2010 wurde die Etablierung der zweiten Führungsebene weiter vorangetrieben, um die künftige Entwicklung der Gruppe mit einer schlagkräftigen internen Struktur besser unterstützen zu können.

Im Einklang mit dem Wachstum des Unternehmens investiert die W.E.B Windenergie Gruppe auch laufend in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter.

	2010	2009	2008
Personalstand per 31.12. <b>(Anzahl)</b>	52	40	40
Direkter Bildungsaufwand pro Mitarbeiter <b>(EUR)</b>	524	1.159	538
Durchschnittsalter per 31.12. <b>(Jahre)</b>	36	35	35

## Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach den nötigen Vorarbeiten hat Ende März 2011 der Bau des neuen Windparks in Höflein (Österreich, Bezirk Bruck an der Leitha) begonnen. Rund ein Jahr nach dem ersten W.E.B-Photovoltaikpark in Montenero (Italien, Region Molise) wurde am 1. Februar 2011 die 3,7-MW-Anlage des Tochterunternehmens WEB Italia Energie Rinnovabili S.r.l. in Montenero ans Netz geschaltet.

Im Februar 2011 wurde ein Liefervertrag für neue Anlagen mit dem Marktführer Vestas vereinbart. Dieser Vertrag sieht insbesondere die Lieferung der geplanten W.E.B-Anlagen in Höflein (Österreich, 12 MW), Dürnkrot (Österreich, 20 MW) und Auersthal (Österreich, 4 MW), sowie weiterer Anlagen in den wesentlichen W.E.B-Märkten für die nächsten Jahre vor.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag zu berichten.

## Voraussichtliche Entwicklung

### Risiken und Ungewissheiten

#### Risikomanagement der W.E.B Windenergie Gruppe

Die W.E.B Windenergie Gruppe versteht Risikomanagement als wesentliches Instrument der Unternehmensführung. Ziel des Risikomanagements ist es, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe sowie bestehende und zukünftige Erfolgs- und Wachstumspotenziale zu sichern und zeitnah auf Veränderungen der Rahmenbedingungen einzugehen.

Die Risikosituation der W.E.B Windenergie Gruppe wird laufend durch das Management evaluiert. Das Management identifiziert dabei die wesentlichen Chancen und Risiken. Diese werden diskutiert und bewertet. Ein formelles systematisiertes Risikomanagementsystem kommt derzeit noch nicht zur Anwendung.

Für die festgestellten Risiken werden Maßnahmen zur Bewältigung erarbeitet und umgesetzt. Diese Maßnahmen zielen sowohl auf die Reduktion der möglichen Schadenshöhe als auch auf die Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab. Mögliche Interdependenzen von Chancen und Risiken werden dabei berücksichtigt.

Der Vorstand arbeitet derzeit an der Implementierung eines formalisierten Risikomanagementsystems unter Einbindung der Konzerngesellschaften.

#### Preisrisiko und politisches Risiko

Für einen Großteil des von den Anlagen der W.E.B Windenergie Gruppe erzeugten Stroms bestehen langfristig garantierte Tarife. Daher ist die Gruppe Marktpreisrisiken und konjunkturellen Risiken nur in sehr geringem Maß ausgesetzt.

Diese Tarife sind durch bestehende Gesetze abgesichert. Ein Eingriff in diese Gesetze bzw. ein Entfall der Förderung der Tarife würde eine wesentliche Bedrohung der Wirtschaftlichkeit der Erzeugungsanlagen bedeuten, ist aber höchst unwahrscheinlich.

Garantiefrist Tarife	Anteil an geplanter Erzeugung 2010	Anteil an geplanter Erzeugung 2009
Bis zu 1 Jahr	7,0%	6,9%
1 bis 5 Jahre	1,7%	3,0%
5 Jahre und länger	91,3%	90,1%

#### Technische Risiken

Die WEB Windenergie AG und ihre Tochtergesellschaften betrieben zum 31.12.2010 in Summe 141 eigene Kraftwerke: 135 Windkraftanlagen, drei Wasserkraftwerke und drei Photovoltaikanlagen. 124 Windkraftanlagen stammen vom Weltmarktführer Vestas (inklusive der Anlagen des mittlerweile mit Vestas fusionierten Erzeugers NEG Micon), elf Anlagen vom deutschen Hersteller Enercon. Durch den ausschließlichen Einsatz von Windkraftanlagen langjährig markterfahrener Hersteller hält die W.E.B Windenergie Gruppe das technische Risiko möglichst gering.

#### Fundamente

An einigen in Österreich errichteten Vestas-Anlagen der 2-MW-Klasse kam es im Berichtsjahr zu Fundamentschäden in Form von Rissbildungen. Im Rahmen einer im Jahr 2010 getroffenen Vereinbarung mit dem Hersteller wurde festgelegt, dass Vestas die Wartung und Überwachung der Fundamente übernimmt und damit für deren langfristige Standsicherheit sorgt.

#### Getriebe

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre treten bei den Anlagen des Herstellers Vestas vereinzelt Getriebe- und Generatorschäden auf. Aus diesem Grund wurden sowohl W.E.B-interne Kompetenzen zur Schadensprävention aufgebaut als auch die technischen und logistischen Voraussetzungen geschaffen, Großkomponenten-Instandsetzungen zeitnah mit eigenen Ressourcen durchzuführen.

#### Klimatische und meteorologische Rahmenbedingungen

Die Erzeugung von Energie durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen ist stark von den Wetterbedingungen abhängig. Das Windaufkommen unterliegt starken jahreszeitlichen und jährlichen Schwankungen. Dieses Risiko berücksichtigt das Management bei der Auswahl von Projektstandorten.

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
**Konzernlagebericht**  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

### Rotorblätter

Die im Berichtszeitraum von unabhängigen Gutachtern durchgeführten Inspektionen ergaben keine Auffälligkeiten an Rotorblättern. Umweltschäden wurden durch ein eigenes Spezialteam beseitigt.

### Betriebsführung

Die Gesamtverfügbarkeit der Anlagen konnte 2010 auf 97,07% gesteigert werden (Vorjahr: 95,84%). Erreicht werden konnte dieser Spitzenwert durch das effiziente Zusammenspiel aller Abteilungen des Bereichs Technik & Betrieb. Zu den getroffenen Maßnahmen zählten neben einer Erhöhung der Ersatzteilverfügbarkeit und der Anmietung einer eigenen Großkomponentenhalle auch die Ausrüstung der Serviceteams mit Spezialwerkzeugen sowie der Ausbau von deren spezifischem Know-how. Zudem konnte die Fehlerfrüherkennung durch Ferndiagnosen weiter gesteigert werden.

### Photovoltaik

Im Jahr 2010 stand erstmals ein großer Photovoltaikpark unter der Betriebsführung der W.E.B Windenergie Gruppe. Nach der Abarbeitung von Bau- und Garantiemängeln wurde das Vergilben („Browning“) der Module als Langzeitrisiko identifiziert und mit dem Hersteller eine entsprechende Vereinbarung zur Garantieübernahme bei eventuellem Ausfall der Module getroffen. Zusätzlich werden für die neuen Parks vorab Klimakammer- und Alterungstests durchgeführt.

### Projektierung

Die Erschließung neuer Kraftwerksstandorte ist mit Risiken verbunden. In jeder Phase – von der Evaluierung über die Planung bis hin zur Erteilung der Bau- und Betriebsgenehmigung – besteht die Gefahr, dass ein Projekt abgebrochen werden muss und die bisherigen Projektaufwendungen als verlorener Aufwand beschrieben werden müssen. Ein striktes

Kostenmanagement und die regelmäßige Evaluierung von Projektkosten und Projektwirtschaftlichkeit sowie der Wahrscheinlichkeit des Erhalts der Bau- und Betriebsgenehmigung tragen dazu bei, dieses Risiko so gering wie möglich zu halten.

### Finanzielle Risiken

#### Währungsrisiken

Die Finanzierung der Anlagen der W.E.B Windenergie Gruppe erfolgt für Anlagen in der Tschechischen Republik in Landeswährung. Dadurch entsteht ein natürlicher Hedge, der das Währungsrisiko von Einspeisevergütungen maßgeblich reduziert, da Einspeisevergütung, Kreditzinsen und Kredittilgungen in derselben Währung erfolgen.

Zusätzlich bestehen Kredite in Schweizer Franken und japanischen Yen. Da der Anteil dieser Kredite am gesamten Finanzierungsvolumen des Konzerns relativ gering ist, bestehen keine Sicherungsgeschäfte für Fremdwährungskredite. Zusätzliche detaillierte Angaben sind im Anhang in Erläuterung (13) Finanzverbindlichkeiten nachzulesen.

#### Zinsrisiko

Die Kredite zur Finanzierung der Kraftwerke sind großteils variabel verzinst. Aufgrund der Fixierung der Erträge (fixe Einspeisetarife) für die Kraftwerke ergibt sich daraus ein wesentliches Zinsrisiko. Für rund 76% der bestehenden Finanzverbindlichkeiten wurde dieses Risiko durch Fixzinsvereinbarungen (Zinsswaps) abgesichert.

Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1% würde das Unternehmensergebnis mit rund 397 TEUR p. a. belasten.

#### Finanzinstrumente

Zu den in der W.E.B Windenergie Gruppe bestehenden originären Finanzinstrumen-

ten zählen im Wesentlichen Beteiligungen, Wertpapiere, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die zum Stichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente betreffen Zinsswaps und sind im Anhang in Erläuterung (14) Derivative Finanzinstrumente erläutert.

Eventualverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 65,4 TEUR (Vorjahr: 70,7 TEUR) und betreffen im Wesentlichen gegenüber Finanzinstituten für Beteiligungsgesellschaften übernommene Garantien.

Die auf der Aktivseite ausgewiesenen Beträge sowie die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten stellen gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag dar.

Abgesehen von den abgeschlossenen Zinsswaps (siehe Anhang) wurden im Geschäftsjahr 2010 keine besonderen Sicherungsgeschäfte/-transaktionen abgeschlossen.

#### **Finanztermingeschäfte/Derivate**

Zu den zum Bilanzstichtag bestehenden Kontrakten und deren Bilanzierung bzw. Bewertung wird auf Erläuterung (14) Derivative Finanzinstrumente im Anhang verwiesen.

#### **Ausfallrisiko**

Die W.E.B Windenergie Gruppe liefert die in ihren Anlagen erzeugte Energie sowohl an teilverstaatlichte als auch an private Stromhändler mit höchster Bonität.

Der Großteil des Umsatzes in Österreich (ca. 90%) wird mit der OeMAG-Abwicklungsstelle für Ökostrom AG erzielt, der Rest mit einem privaten Unternehmen, mit dem schon seit Jahren eine gute Geschäftsbeziehung besteht.

Die Tochtergesellschaften in Deutschland, der Tschechischen Republik, Frankreich und Italien liefern jeweils auch an die für die Abnahme von Ökostrom zuständigen Elektrizitätsunternehmen.

#### **Liquiditätsrisiken**

Sämtliche Kraftwerke der Gruppe sind langfristig finanziert, sodass aus der Errichtung bzw. aus dem Erwerb von zusätzlichen Kraftwerken kein Liquiditätsrisiko entsteht. Für die bestehenden Finanzierungen sind umfassende Verpfändungen von Anlagen und Forderungszessionen mit den Finanzinstituten vereinbart. Darüber hinaus hat sich die W.E.B Windenergie Gruppe zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen verpflichtet. Eine Verletzung dieser Kennzahlen könnte die Finanzinstitute zu einer sofortigen Fälligkeit der Finanzierungen berechtigen. Die Auswirkungen von Schwankungen der operativen Zahlungsflüsse (v. a. Schwankungen der Stromerlöse aufgrund der Windsituation) werden durch ein aktives Liquiditätsmanagement minimiert.

#### **Entwicklung des Unternehmens**

Das im Jahr 2009 neu beschlossene Ökostromgesetz mit einer Einspeisevergütung von 9,7 ct/kWh machte die Errichtung von Windkraftanlagen in Österreich wieder wirtschaftlich sinnvoll. Nach einer jahrelangen Unterbrechung ermöglichten es diese Rahmenbedingungen auch der W.E.B, in Österreich wieder neue Windkraftanlagen zu errichten. Eine neue Anlage konnte noch 2010 in Betrieb genommen werden, für weitere Projekte mit einer Gesamtleistung von rund 50 MW lagen mit Jahresende 2010 die Genehmigungen vor. Davon wird ein Windpark mit einer Leistung von 12 MW 2011 in Betrieb gehen. Der Bau der anderen Windparks hängt von der Verfügbarkeit von Fördermitteln im Rahmen des Ökostromgesetzes ab.

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
**Konzernlagebericht**  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

Die WEB Windenergie AG beabsichtigt, den Nettoemissionserlös der Kapitalmaßnahmen des Jahres 2010 zur Unterstützung des organischen und externen Wachstums, insbesondere in Österreich sowie in Deutschland, Frankreich und der Tschechischen Republik zu verwenden und durch gezielte Akquisitionen sowie den Ausbau der Infrastruktur und der Aktivitäten im Bereich Photovoltaik die Marktposition der WEB Windenergie AG in diesen Märkten zu verbessern.

## Forschung und Entwicklung

Die W.E.B Windenergie Gruppe arbeitet laufend daran, die Betriebskosten der bestehenden Anlagen zu minimieren und die Erträge zu maximieren. In diesem Zusammenhang wurden wesentliche Entwicklungsprojekte zur praktischen Umsetzung gebracht.

### Entwicklung

Im Rahmen der Leistungskenndaten-Diagnose wurde eine aus der Formel 1 abgeleitete Sensor-Analyse-Konzeption entwickelt und erfolgreich bei 2-MW-Windkraftanlagen eingesetzt. Wesentliche Ertragssteigerungspotenziale im deutschen Markt konnten durch den Einbau von netzstabilisierenden Komponenten sowie durch den Einstieg in die Direktvermarktung erschlossen werden.

Im Bereich der ertragssteigernden Maßnahmen in der Photovoltaik wurde gemeinsam mit einem italienischen Partner eine Nachführung (Tracker) bis hin zur Marktreife entwickelt.

### Forschung

Die Forschungsaktivitäten der W.E.B Windenergie Gruppe fokussieren auf die Verstärkung von regenerativ erzeugter Energie. Dazu wurden die Kontakte zu Universitäten und Forschungsinstituten weiter ausgebaut und u. a. erste Machbarkeitsstudien zur Erzeugung von Methangas mithilfe von Windstrom durchgeführt. Zudem fördert die W.E.B auch einschlägige Grundlagenforschung in Form von Diplomarbeiten.

Weiterhin untersucht werden auch erste Ansätze zur Windstromprognose im Kurzfristbereich, die auf der Kopplung von meteorologischen Prognosedaten mit dynamischer Windkraftleistungskurvenberechnung basieren.

Darüber hinaus bestehen keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

## Zweigniederlassungen

Die WEB Windenergie AG verfügt über keine Zweigniederlassungen.

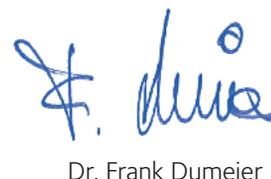
Pfaffenschlag, am 11. Mai 2011  
Der Vorstand



Andreas Dangi



DI Dr. Michael Trcka



Dr. Frank Dumeier



# Konzernabschluss (IFRS)

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
**Konzernabschluss (IFRS)**  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.–31.12.2010

	Erläuterung	2010	2009
<b>TEUR</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>16</b>	<b>35.899,3</b>	<b>32.311,1</b>
Sonstige betriebliche Erträge	17	2.400,1	1.455,4
<b>Betriebsleistung</b>		<b>38.299,4</b>	<b>33.766,5</b>
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	18	-1.542,0	-1.250,6
Personalaufwand	19	-2.515,7	-1.894,0
Abschreibungen	20	-13.715,1	-12.722,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	-7.242,0	-7.015,6
<b>Zwischensumme</b>		<b>-25.014,8</b>	<b>-22.882,5</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>		<b>13.284,7</b>	<b>10.884,0</b>
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	3	-68,0	-336,2
Ergebnis aus anderen Beteiligungen		128,6	57,9
Zinserträge	22	80,2	132,4
Zinsaufwendungen	23	-5.409,1	-5.303,7
Sonstiges Finanzergebnis	24	-1.363,8	244,5
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-6.632,1</b>	<b>-5.205,1</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>6.652,6</b>	<b>5.678,9</b>
Ertragsteuern		-2.255,9	-1.563,5
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>4.396,6</b>	<b>4.115,4</b>
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Muttergesellschaft		4.396,6	3.778,1
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		0,0	-337,3
<b>Ergebnis je Aktie<sup>1</sup> (EUR)</b>		<b>16,00</b>	<b>13,76</b>
Dividende je Aktie (EUR)		0,00	0,00

<sup>1</sup> Verwässert ist gleich unverwässert

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR

	2010	2009
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>4.396,6</b>	<b>4.115,4</b>
Veränderungen aus Währungsumrechnung	75,4	14,3
Marktwertänderungen zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	333,7	65,6
Marktwertänderungen Cashflow Hedges	32,7	-265,2
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis	-108,1	51,5
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>333,7</b>	<b>-133,8</b>
davon sonstiges Ergebnis der Aktionäre der Muttergesellschaft	333,7	-143,0
davon sonstiges Ergebnis der Minderheiten	0,0	9,2
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>4.730,3</b>	<b>3.981,6</b>
davon Gesamtergebnis der Aktionäre der Muttergesellschaft	4.730,3	3.635,1
davon Gesamtergebnis der Minderheiten	0,0	346,5

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
**Konzernabschluss (IFRS)**  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

## Konzernbilanz zum 31.12.2010

Erläuterung

31.12.2010

31.12.2009

TEUR

### Aktiva

Immaterielle Vermögenswerte	1	4.484,0	5.289,4
Sachanlagen	2	216.826,7	202.824,0
At Equity einbezogene assoziierte Unternehmen	3	2.208,3	2.087,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4	3.103,1	4.245,8
Übrige langfristige Vermögenswerte	5	28,0	26,2
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>226.650,1</b>	<b>214.472,7</b>
Vorräte	6	1.819,0	1.428,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	5.257,2	4.106,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	8	6.516,9	4.658,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Kapitel 3.1	0,0	7.389,1
Liquide Mittel	9	3.882,4	13.966,7
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>17.475,3</b>	<b>31.549,8</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>244.125,5</b>	<b>246.022,5</b>
<b>Passiva</b>			
Grundkapital		28.845,3	27.450,0
Kapitalrücklagen		23.323,8	19.754,6
Sonstige Rücklagen		-412,2	-745,9
Angesammelte Ergebnisse		24.215,3	19.818,7
<i>Anteil der Aktionäre der WEB Windenergie AG</i>		75.972,3	66.277,4
<b>Eigenkapital</b>	<b>Kapitel 3.4</b>	<b>75.972,3</b>	<b>66.277,4</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten*	13	115.087,8	127.020,9
Anleihe	10	9.852,4	0,0
Latente Steuerverbindlichkeiten	12	8.347,5	5.255,7
Langfristige Rückstellungen	11	3.825,1	3.496,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten*	10	46,4	736,8
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>137.159,1</b>	<b>136.509,4</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten*	13	17.911,6	28.905,0
Kurzfristige Rückstellungen	11	952,5	728,0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	Kapitel 3.1	0,0	6.706,1
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	Kapitel 3.1	0,0	683,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten*	14,15	12.130,0	6.213,6
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>30.994,1</b>	<b>43.235,7</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>168.153,2</b>	<b>179.745,1</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>244.125,5</b>	<b>246.022,5</b>
<b>Eigenkapital je Aktie (EUR)</b>		<b>276,5</b>	<b>241,4</b>

\* Die Vorjahreswerte wurden angepasst, vgl. Anhang/Kapitel 2.1.2.

## Konzern-Geldflussrechnung

TEUR

2010

2009

	2010	2009
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>6.652,6</b>	<b>5.678,9</b>
+ Abschreibungen/		
- Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13.004,1	12.722,3
+/- Nicht zahlungswirksames Ergebnis von at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	68,0	336,2
+/- Zu- und Abschreibungen auf Finanzanlagen	688,3	302,5
- Gewinne/		
+ Verluste aus Fremdwäurungsbewertungen	258,3	-2,3
+/- Gewinne/Verluste aus Abgängen von Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	-86,1	328,0
+/- Gewinn/Verluste aus Anlagenabgängen	705,9	622,5
+ Zunahme/		
- Abnahme von langfristigen Rückstellungen	329,0	264,6
+/- Änderung aktive und passive Steuerlatenzen	2.983,7	548,6
+/- Sonstige unbare Veränderungen	0,0	29,9
- Zunahme/		
+ Abnahme der Vorräte und Forderungen	-3.004,6	-577,6
+ Zunahme/		
- Abnahme von kurzfristigen Rückstellungen	224,5	-164,2
+ Zunahme/		
- Abnahme der Lieferantenverbindlichkeiten sowie der übrigen Verbindlichkeiten	2.325,3	-348,3
- Ertragsteuern	-2.255,9	-1.563,5
<b>Cashflow aus dem operativen Bereich</b>	<b>21.893,0</b>	<b>18.177,6</b>
+ Einzahlungen aus Anlagenabgängen	362,7	173,2
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	955,9	93,4
- Nettoauszahlung für Anteilerwerb	-1.100,0	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-22.992,9	-29.484,2
- Auszahlungen für Zugänge von Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	-270,7	-1.197,6
<b>Cashflow aus dem Investitionsbereich</b>	<b>-23.045,0</b>	<b>-30.415,2</b>
- Kapitalerhöhung	4.964,6	0,0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	17.316,6	36.578,0
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-31.227,1	-16.957,9
<b>Cashflow aus dem Finanzierungsbereich</b>	<b>-8.945,9</b>	<b>19.620,1</b>
<b>Cashflow gesamt</b>	<b>-10.098,0</b>	<b>7.382,5</b>
<b>Fondsveränderungen<sup>1</sup></b>		
Fonds liquider Mittel am Anfang der Periode	13.966,7	9.902,8
Währungsdifferenzen	13,7	0,0
Übernahme liquider Mittel im Rahmen von Umgründungen	0,0	0,0
Fonds liquider Mittel in Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände“ <sup>2</sup>	0,0	-3.318,6
Fonds liquider Mittel am Ende der Periode	3.882,4	13.966,7
<b>Cashflow gesamt</b>	<b>10.098,0</b>	<b>-7.382,5</b>

<sup>1</sup> Zusätzliche Informationen siehe Erläuterung 7.1 Konzern-Geldflussrechnung

<sup>2</sup> Vgl. Anhang Kapitel 3.1

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
**Konzernabschluss (IFRS)**  
Konzernanhang (IFRS)  
Service

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AFS-Rücklage
<b>TEUR</b>				
<b>Angepasstes Eigenkapital zum 1.1.2009</b>	<b>27.450,0</b>	<b>19.754,6</b>	<b>18.892,8</b>	<b>-169,6</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse nach Ertragsteuern aus ...</b>				
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0
Marktbewertung von Wertpapieren	0,0	0,0	0,0	41,6
Cashflow Hedges und sonstigen Sicherungsgeschäften	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse nach Ertragsteuern</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>41,6</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern 2009	0,0	0,0	3.778,1	0,0
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3.778,1</b>	<b>41,6</b>
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen durch Kapitalerhöhung	0,0	0,0	-543,4	-14,5
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen durch geplante Spaltung	0,0	0,0	-2.583,2	-28,5
Sonstige Anpassungen Vorjahr <sup>1</sup>	0,0	0,0	274,4	0,2
<b>Stand zum 1.1.2010</b>	<b>27.450,0</b>	<b>19.754,6</b>	<b>19.818,7</b>	<b>-170,8</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse nach Ertragsteuern aus ...</b>				
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0
Marktbewertung von Wertpapieren	0,0	0,0	0,0	241,7
Cashflow Hedges und sonstigen Sicherungsgeschäften	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse nach Ertragsteuern</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>241,7</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern 2010	0,0	0,0	4.396,6	0,0
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>4.396,6</b>	<b>241,7</b>
Kapitalerhöhung	1.395,3	3.841,5	0,0	0,0
Emissionskosten	0,0	-272,2	0,0	0,0
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>28.845,3</b>	<b>23.323,8</b>	<b>24.215,3</b>	<b>70,9</b>

<sup>1</sup> Informationen zu angepassten Werten vgl. Anhang Kapitel 2.1.2.

Sicherungs- rücklage	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Gesellschafter WEB Windenergie AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
-351,8	-38,6	65.537,3	3.190,0	68.727,4
0,0	14,3	14,3	0,0	14,3
0,0	0,0	41,6	9,2	50,8
-198,9	0,0	-198,9	0,0	-198,9
<b>-198,9</b>	<b>14,3</b>	<b>-143,0</b>	<b>9,2</b>	<b>-133,8</b>
0,0	0,0	3.778,1	337,3	4.115,4
<b>-198,9</b>	<b>14,3</b>	<b>3.635,1</b>	<b>346,5</b>	<b>3.981,6</b>
0,0	0,0	-557,9	557,9	0,0
0,0	0,0	-2.611,7	-4.094,4	-6.706,1
0,0	0,0	274,6	0,0	274,6
<b>-550,7</b>	<b>-24,3</b>	<b>66.277,4</b>	<b>0,0</b>	<b>66.277,4</b>
0,0	75,4	75,4	0,0	75,4
0,0	0,0	241,7	0,0	241,7
16,6	0,0	16,6	0,0	16,6
<b>16,6</b>	<b>75,4</b>	<b>333,7</b>	<b>0,0</b>	<b>333,7</b>
0,0	0,0	4.396,6	0,0	4.396,6
<b>16,6</b>	<b>75,4</b>	<b>4.730,3</b>	<b>0,0</b>	<b>4.730,3</b>
0,0	0,0	5.236,8	0,0	5.236,8
0,0	0,0	-272,2	0,0	-272,2
<b>-534,1</b>	<b>51,1</b>	<b>75.972,3</b>	<b>0,0</b>	<b>75.972,3</b>

Unternehmen  
 Strategie  
 Technik & Betrieb  
 Nachhaltigkeit  
 W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
 Führung und Kontrolle  
 Konzernlagebericht  
**Konzernabschluss (IFRS)**  
 Konzernanhang (IFRS)  
 Service



# Konzernanhang (IFRS)

## 1 Das Unternehmen

Die WEB Windenergie AG (kurz: W.E.B) mit Sitz in 3834 Pfaffenschlag, Davidstraße 1, Niederösterreich, Firmenbuchgericht: Landesgericht Krems an der Donau (FN 184649v), bildet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften die W.E.B Windenergie Gruppe, für die der nachfolgende Konzernabschluss 2010 nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, auf freiwilliger Basis erstellt wurde. Obwohl keine Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht, wurde dieser im Interesse der Aktionäre und der Fremdmittel bereitstellenden Institutionen erstellt und erfüllt alle Anforderungen eines verpflichtend aufzustellenden Konzernabschlusses nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die W.E.B Windenergie Gruppe definiert als Kernbereich ihrer Tätigkeit die Projektierung und den Betrieb von Kraftwerken auf Basis regenerativer Energien. Die internationale Ausrichtung des Unternehmens sowie die technologische Streuung durch Projekte in den Bereichen Windkraft, Photovoltaik und Wasserkraft bilden die Basis für ein professionelles Management der Herausforderungen einer nachhaltigen Energieversorgung. Eine Aufgabe, die neben ökologischen Aspekten angesichts einer erwarteten langfristig steigenden Energienachfrage sowie schwindender fossiler Ressourcen zunehmend an Bedeutung gewinnt.

## 2 Grundsätze der Rechnungslegung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 2.1 Grundsätze der Rechnungslegung

#### 2.1.1 Allgemein

Der Konzernabschluss der W.E.B Windenergie Gruppe zum 31.12.2010 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 239 und § 243 UGB anzuwendenden unternehmensrechtlichen Vorschriften erstellt.

Der Bilanzstichtag sämtlicher vollkonsolidierter und at Equity bilanzierter Unternehmen ist der 31.12.2010. Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt.

Alle Beträge in Kommentaren und tabellarischen Übersichten werden, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

Der Konzernabschluss wurde nach dem Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit Ausnahme der folgenden wesentlichen Bilanzposten:

- Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.
- Finanzinstrumente der Kategorie At Fair Value through Profit or Loss werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.
- Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Available-for-Sale werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

### 2.1.2 Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern in Vorjahren

#### Ausweisänderung von Leasingverbindlichkeiten im Konzernabschluss 2010

Ab dem Geschäftsjahr 2010 werden Leasingverbindlichkeiten statt im Posten Übrige Verbindlichkeiten im Posten Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Vorjahreswerte wurden wie folgt angepasst:

	31.12.2009	31.12.2009 angepasst	Änderung
<b>TEUR</b>			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	112.227,0	127.020,9	14.793,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	27.550,0	28.905,0	1.355,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	15.530,7	736,8	-14.793,9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.568,6	6.213,6	-1.355,0

	31.12.2008	31.12.2008 angepasst	Änderung
<b>TEUR</b>			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	116.109,8	122.282,4	6.172,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13.761,1	14.476,4	715,3
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	6.172,6	0,0	-6.172,6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.217,4	7.502,1	-715,3

#### Anpassungen in früheren Konzernabschlüssen im Jahr 2009

Im Geschäftsjahr 2009 wurde in früheren Konzernabschlüssen der W.E.B Windenergie Gruppe ein Anpassungsbedarf (Fehler) festgestellt. Es wurden Auslassungen und fehlerhafte Darstellungen in den Abschlüssen mehrerer vorangegangener Perioden ausgemacht. Daher wurde im Vorjahr eine rückwirkende Anpassung der Erfassung, Bewertung und Angabe von Beträgen aus Bestandteilen der Abschlüsse vorgenommen. Diese Anpassung hat somit keine Relevanz für den vorliegenden Konzernabschluss 2010.

Darüber hinaus gehende Anpassungen (vgl. Entwicklung Konzerneigenkapital 2009: 274,6 TEUR) wurden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzernabschluss ohne Rückbezug auf Vorjahre angepasst.

## 2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Die unter dem beherrschenden Einfluss (Control) der W.E.B stehenden Gesellschaften (Tochtergesellschaften) werden durch Vollkonsolidierung einbezogen. Ein beherrschender Einfluss besteht, wenn die Muttergesellschaft direkt oder indirekt in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen. Die Einbeziehung von Tochtergesellschaften beginnt mit dem Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses und endet mit dessen Wegfall.

Sowohl assoziierte Unternehmen als auch Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Anteile an at Equity bilanzierten Beteiligungen wurden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden mit dem

fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei wurden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Weist eine at Equity bilanzierte Beteiligung ein negatives Nettovermögen auf, wird die Beteiligung mit Null angesetzt und bis zum Erreichen eines positiven Nettovermögens der Fehlbetrag im Anhang angeführt.

Konzerninterne Transaktionen, Forderungen, Verbindlichkeiten und wesentliche unrealisierte Gewinne (Zwischengewinne) wurden eliminiert. Unrealisierte Verluste wurden nur insoweit eliminiert, als der unrealisierte Verlust nicht die Folge einer eingetretenen Wertminderung darstellt.

### 2.2.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst:

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

Name	Konzernanteil	Einbeziehungsmethode
WEB Windenergie AG (AT)		Vollkonsolidierung
WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH (DE)	100%	Vollkonsolidierung
WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.l. (IT)	100%	Vollkonsolidierung
WEB Větrná Energie s.r.o. (CZ)	100%	Vollkonsolidierung
WEB Energie du Vent SAS (FR)	100%	Vollkonsolidierung
Energie Verte Plaine d'Artois SAS (FR)	100%	Vollkonsolidierung
Société d'Electricité du Nord Sarl (FR)	100%	Vollkonsolidierung
Regenerative Energy Bulgaria EOOD (BG)	100%	Wegen untergeordneter Bedeutung nicht im Rahmen einer Vollkonsolidierung einbezogen
WEB Energo d.o.o. (BA)	70%	Wegen untergeordneter Bedeutung nicht im Rahmen einer Vollkonsolidierung einbezogen
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH (AT)	20%	at Equity
Windpark Eschenau GmbH (AT)	30%	at Equity
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH (AT)	49%	at Equity
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG (AT)	49%	at Equity
PS-KW Energieoptimierungs GmbH (AT)	30%	at Equity
WEB energie regenerativa srl (RO)	50%	at Equity

Der Betriebsteil „Windkraft“ der Neuhoof I Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebs-gmbH wurde wie geplant mit 1.1.2010 mit der WEB Windenergie AG verschmolzen. Der Betriebsteil „Wasserkraft“ ging im Zuge der Aufspaltung der Gesellschaft an den Minderheitsgesellschafter der Neuhoof I Windkraft-anlagen Errichtungs- und BetriebsgmbH.

Die WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH ist als übernehmender Rechtsträger gemäß Verschmelzungsvertrag vom 23.12.2010 rückwirkend zum 1.7.2010 mit der WEB Windenergie Glaubitz GmbH verschmolzen worden. Weiters ist die WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH gemäß Verschmelzungsvertrag vom 23.12.2010 rückwirkend zum 1.7.2010 mit der WEB Windenergie International GmbH verschmolzen worden. Durch die Verschmelzung ging auch das Vermögen der Erste Windpark Weener GmbH & Co Geiseweg KG durch Anwachsung auf die WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH über.

Die Gesellschaft The Wind Company GmbH, an der die W.E.B Windenergie Gruppe mit 24% beteiligt ist, wurde nicht at Equity konsolidiert, da ein maßgeblicher Einfluss aufgrund eingeschränkter Entscheidungsbestimmungsmöglichkeiten sowie mangels wesentlicher Geschäftsvorfälle derzeit nicht vorliegt.

### 2.2.2 Angaben zu Unternehmens-erwerben

#### Energie Verte Plaine d’Artois SAS

Die W.E.B hat über die WEB Energie du Vent SAS mit Aktienkaufvertrag vom 22.12.2010 (Erwerbszeitpunkt gem. IFRS 3) 100% der Anteile an der Gesellschaft Energie Verte Plaine d’Artois SAS (Sitz: Lille/Frankreich; kurz: EVPA), welche wiederum direkt

100% der Anteile an der Gesellschaft Societe d’Electricite du Nord Sarl (Sitz: Lille/Frankreich; kurz: SEN) hält, erworben. Beide Gesellschaften sind derzeit in der Projektierung von Windkraftanlagen tätig. Der Barkaufpreis betrug 604 TEUR. Weitere 1.330 TEUR sind nach Erfüllung bestimmter Voraussetzungen (z. B. Erhalt Bau-/Betriebsgenehmigungen, Anlageninbetriebnahmen) zur Zahlung fällig. Das Management geht von einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit aus, dass die Voraussetzungen erfüllt werden. Im Rahmen des Anteilerwerbs wurden 496 TEUR an Gesellschafterdarlehen übernommen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zur Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden, die am Tag der Akquisition von der W.E.B übernommen wurden. Die Kaufpreisverteilung wurde im Geschäftsjahr 2010 endgültig fertiggestellt:

#### Kaufpreisverteilung auf Vermögenswerte und Schulden

TEUR	
Windanlagen-Projekte (Anlagen in Bau, geleistete Anzahlungen)	3.416
Sonstige Finanzanlagen	1
Liquide Mittel	0
Sonstige Forderungen	180
Passive latente Steuern	-1.011
Sonstige Verbindlichkeiten	-156
<b>Anschaffungskosten gesamt</b>	<b>2.430</b>
<i>davon Barkaufpreis</i>	
Anteilskaufpreis	604
Übernahme von Forderungen	496
	1.100
<i>davon bedingter Kaufpreis</i>	1.330
	<b>2.430</b>

Die Vermögenswerte und Schulden unmittelbar vor der Übernahme stellen sich wie folgt dar:

### Vermögenswerte und Schulden

#### TEUR

Windanlagen-Projekte (Anlagen in Bau, geleistete Anzahlungen)	384
Sonstige Finanzanlagen	1
Liquide Mittel	0
Sonstige Forderungen	180
Sonstige Verbindlichkeiten	-156
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-496
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>-87</b>

Im Konzerngewinn war aufgrund der Erstkonsolidierung am 31.12.2010 kein Ergebnisbeitrag der beiden Tochtergesellschaften EVPA und der SEN enthalten. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum zeitnahen Bilanzstichtag 31.12.2010, da sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber einer Einbeziehung ab dem Erwerbszeitpunkt ergeben.

## 2.3 Währungsumrechnung

### Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

Konzerngesellschaften erfassten die Geschäftsfälle in Fremdwährung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Euro erfolgte mit den an diesem Tag gültigen Devisen-Geld- bzw. -Briefkursen. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste wurden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

### Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochtergesellschaft ist die Landeswährung (CZK). Die Umrechnung aller im Einzelabschluss dieser Gesellschaft ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt mit dem EZB-Bewertungskurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr umgerechnet. Daraus entstandene Fremdwährungsgewinne und -verluste wurden im Eigenkapital in der Währungsumrechnungsrücklage erfasst.

#### Umrechnungskurse per 31.12.2010

	EZB-Bewertungskurs	Kreditverbindlichkeiten	Durchschnittskurs 2010
CZK	25,06	24,79	25,77
CHF	1,25	1,25	—
JPY	108,65	109,95	—

#### Umrechnungskurse per 31.12.2009

	EZB-Bewertungskurs	Kreditverbindlichkeiten	Durchschnittskurs 2009
CZK	26,47	26,07	26,67
CHF	1,48	1,48	—
JPY	133,16	132,30	—

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

## 2.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 2.4.1 Neu angewendete Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Zum 31.12.2010 gab es keine für die W.E.B Windenergie Gruppe erstmals relevanten Standards bzw. Interpretationen. Deshalb unterbleibt hier eine Anführung der neuen Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC). Betreffen die Regelungsbereiche die W.E.B Windenergie Gruppe nicht und/oder sind diese in der EU noch nicht anzuwenden, werden diese in der Anlage 3 erläutert.

### 2.4.2 Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die immateriellen Vermögenswerte der W.E.B Windenergie Gruppe bestehen im Wesentlichen aus Wasserrechten und IT-Software. Deren Nutzungsdauer wurde bestimmt, und die Anschaffungskosten wurden über deren Dauer planmäßig linear amortisiert.

Die Nutzungsdauer dieser immateriellen Vermögenswerte beträgt:

	<b>Abschreibungsdauer</b>
Nutzungsrechte, Wasserrechte	16–40 Jahre
Software	2–3 Jahre

Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte werden auf die Restlaufzeit des Nutzungsrechts abgeschrieben.

### 2.4.3 Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens wurden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Dasselbe gilt für die bei Unternehmenserwerben identifizierten stillen Reserven und Lasten, die im Rahmen der Kaufpreisallokation dem Sachanlagevermögen zuzuordnen sind, und für die mit dem Barwert zu aktivierenden Abbruchkosten.

Verpflichtungen zum Abbruch bzw. zur Re-kultivierung der Erzeugungsstandorte sind in den Pacht- sowie Bestandverträgen mit den Grundstückseigentümern festgehalten. Die erwarteten Kosten werden in Abhängigkeit von der Investitionssumme berechnet bzw. auf Basis der Empfehlung des Bundesverbandes WindEnergie e.V. mit 30 TEUR pro Megawatt installierter Leistung bzw. sonstiger Erfahrungswerte festgelegt.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen alle Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Dazu gehören auch Kosten der Projektierung, die bei ausreichender Konkretisierung aktiviert werden. Diese wird grundsätzlich durch einen Projektierungsbeschluss des Aufsichtsrats dokumentiert. Die Kosten der allgemeinen Projektierungsphase werden nicht aktiviert. Ebenso werden Kosten, die durch wesentliche Abweichung von der ursprünglichen Projektierung entstehen, im Aufwand erfasst.

In der W.E.B Windenergie Gruppe werden Anlagen nicht selbst hergestellt bzw. ist der Anteil an Eigenleistungen bei der Aufstellung von untergeordneter Bedeutung. Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden für jene

Projekte, die nach dem 1.1.2009 begonnen wurden, die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen gemäß IAS 23 als Bestandteil der Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtlich zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zugrunde:

	<b>Abschreibungsdauer</b>
Windkraftanlagen, Wasserkraftwerke, Photovoltaikanlagen	5–30 Jahre
Bürogebäude	50 Jahre
Wasserkraftwerke (Gebäude), Betriebshalle	33 Jahre
Grundstückseinrichtung	10–15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–20 Jahre

Die bei der Errichtung einmalig gewährten Zuwendungen der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungskosten der Sachanlagen abgezogen.

#### 2.4.4 Finanzvermögen

##### Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

##### Originäre Finanzinstrumente

In der W.E.B Windenergie Gruppe werden folgende Bewertungskategorien angewendet:

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale, „AFS“)

- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables, „LAR“)
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden (Financial Liabilities at Amortised Cost, „FLAC“)
- Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss, „FLFVPL“)
- Finanzielles Vermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Assets at Amortised Cost, „FAAC“)

Die von IFRS 7 für die Anhangangaben geforderte Unterteilung der originären Finanzinstrumente in Klassen – und die dazugehörigen Bewertungskategorien – zeigten sich bei der W.E.B Windenergie Gruppe wie folgt:

##### Klassen und Bewertungskategorien originärer und derivativer Finanzinstrumente

###### Aktiva

Wertpapiere	AFS
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	FAAC
Forderungen	LAR
Derivative finanzielle Vermögenswerte	Hedging

###### Passiva

Finanzverbindlichkeiten	FLAC
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC
Sonstige Verbindlichkeiten	FLFVPL
Derivative finanzielle Schulden	Hedging

Wertpapiere sind als „zur Veräußerung verfügbar“ (Available-for-Sale) klassifiziert. Der Wertansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der auf Basis von Börsenkursen ermittelt wird. Wertänderungen werden gemäß IAS 39 bis zur Veräußerung erfolgsneutral in die Rücklagen eingestellt.

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

Die Erfassung von Wertminderungen wird bei Vorliegen wesentlicher objektiver Hinweise erfolgswirksam vorgenommen. Die Erfassung der Wertpapiere erfolgt jeweils zum Erfüllungstag.

Sonstige Beteiligungen, bei denen ein beizulegender Zeitwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

#### 2.4.5 Derivative Finanzinstrumente

Zur wirtschaftlichen Begrenzung und Steuerung von bestehenden Zinsänderungsrisiken im Finanzbereich setzt die W.E.B Windenergie Gruppe Zinsswaps ein. Diese derivativen Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden mit dem Zeitwert bewertet.

Für Zinsswaps entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den der Konzern bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Zinssätze und Zinsstrukturkurven berechnet.

Die Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten, die gemäß IAS 39 als Cashflow-Hedge-Instrumente zu klassifizieren sind, werden ergebnisneutral im Eigenkapital in die Bewertungsrücklage gem. IAS 39 eingebucht. Bei Realisierung des Sicherungsgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Erfassung.

Positive beizulegende Zeitwerte sind in den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten erfasst, negative in den übrigen Verbindlichkeiten.

Die Anforderungen des IAS 39 an die Anwendung des Hedge Accounting erfüllt W.E.B wie folgt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählt sowohl die konkrete Zuordnung der Absicherungsinstrumente zu den entsprechenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder (fest vereinbarten) zukünftigen Transaktionen als auch die Messung der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht, die zwischen 80% und 125% liegen muss. Wird eine Sicherungsbeziehung ineffektiv, wird sie aufgelöst.

#### 2.4.6 Finanzierungsleasing

Mittels Finanzierungsleasing gemietete Wind- und Photovoltaikanlagen werden mit dem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindest-Leasingraten aktiviert, je nachdem, welcher Wert niedriger ist. Sie werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die aus den Leasingverträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in den Finanzverbindlichkeiten passiviert.

#### 2.4.7 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbs und der Be- und Verarbeitung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an bzw.

in ihren derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten beinhalten dabei alle Einzelkosten sowie systematisch zugerechnete, mit der Herstellung anfallende Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung. Die Kosten pro Einheit werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten noch anfallenden Herstellungskosten.

#### **2.4.8 Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte bzw. Sachgemeinschaften**

Als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ werden Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußerbar sind und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Sachgemeinschaften) oder um Geschäftsbereiche (nicht fortgeführte Aktivitäten bzw. Discontinued Operations) handeln. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer zur Veräußerung bestimmten Sachgemeinschaft oder nicht fortgeführten Aktivität und werden als „zur Veräußerung bestimmte Schulden“ gesondert ausgewiesen.

#### **2.4.9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung für erwartete uneinbringliche Teile bilanziert. Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung.

Eine Wertminderung findet statt, sobald objektive Kriterien für ein Verlustereignis nach dem erstmaligen Ansatz der Forderung sprechen und dieses Ereignis einen verlässlich schätzbaren negativen Effekt auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme hat. Objektive Kriterien, dass eine Forderung wertgemindert ist, können Ausfall, Säumnis oder Insolvenz eines Schuldners, nachteilige Änderungen in dessen Zahlungsverhalten sowie wirtschaftliche Begebenheiten sein, welche zu Forderungsausfällen führen.

#### **2.4.10 Liquide Mittel**

Die liquiden Mittel umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen, haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, der in der Regel dem Nominalwert entspricht.

#### **2.4.11 Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten**

Nicht finanzielle Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IAS 36 fallen, werden bei Vorliegen eines Anhaltspunkts für eine Wertminderung auf Werthaltigkeit der Buchwerte geprüft (Impairment Test). Für Firmenwerte, immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer und noch nicht nutzungsbereite Vermögensgegenstände ist jährlich ein Impairment Test durchzuführen, unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung ergibt sich, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere aus Nutzungswert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird mithilfe eines kapitalwertorientierten Verfahrens nach

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) bestimmt.

Dabei werden die relevanten Zahlungsströme auf Basis von Finanzplänen abgeleitet. In diesen Finanzplänen werden für die gesamte Nutzungsdauer eines Kraftwerks jährliche Cashflows geplant. Ausgangspunkt für diese Planung bilden Ertragsgutachten, Informationen von Anlagenherstellern sowie Branchen- bzw. Expertenerfahrungen, die durch Einschätzungen der W.E.B Windenergie Gruppe auf Basis ihrer Erfahrungswerte ergänzt werden.

Der Kapitalisierungszinssatz ist der Vorsteuerzinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und die spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt. Ein Wertminderungsaufwand ist in Höhe des Betrags, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, zu berücksichtigen. Entfallen in Folgeperioden die Gründe für die Wertminderung, wird, außer bei Firmenwerten, eine Wertaufholung erfasst.

#### 2.4.12 Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Wenn die zu bewertende Rückstellung eine große Anzahl von Positionen umfasst, wird die Verpflichtung durch Gewichtung aller möglichen Ergebnisse mit ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit geschätzt (Erwartungswertmethode).

Unterscheidet sich der auf Basis des marktüblichen Abzinsungssatzes von 5% ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden im Zinsaufwand erfasst.

#### 2.4.13 Steuern

Der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag umfasst laufende und latente Steuern. Bei direkt im Eigenkapital erfassten Transaktionen wird auch die damit zusammenhängende Ertragsteuer erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die laufende Steuer der einzelnen Gesellschaften der W.E.B Windenergie Gruppe errechnet sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaften und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt für alle temporären Unterschiede zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht abzugsfähigen Firmenwerten und mit Beteiligungen zusammenhängende temporäre Unterschiede. Aktive latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Ermittlung der latenten Steuern wurde wie im Vorjahr ein Steuersatz von 25% in Österreich, von 30% in Deutschland, von 30% in Italien, von 33,33% in Frankreich und von 19% in der Tschechischen Republik zugrunde gelegt.

#### 2.4.14 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags erfasst. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs bewertet.

#### 2.4.15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### 2.4.16 Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge gelten mit Erbringung der Leistung oder dem Zeitpunkt des Gefahrenübergangs als realisiert und werden unter der Voraussetzung erfasst, dass ein wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich zufließen wird und sich dieser verlässlich quantifizieren lässt.

Die Umsätze für den Verkauf von mit eigenen Windparks erzeugter Energie werden im Zeitpunkt der Stromlieferung nach dem „completed contract method“-Verfahren realisiert. Die Umsatzerlöse für die Betriebsführung und sonstigen kaufmännischen und technischen Leistungen werden ebenfalls nach dem „completed contract method“-Verfahren im Zeitpunkt der vollständigen Leistungserbringung realisiert. Nutzungsentgelte und Lizenzerlöse werden je nach dem wirtschaftlichen Gehalt der zugrundeliegenden Verträge entweder sofort realisiert oder abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

#### 2.4.17 Zinsaufwendungen und sonstiges Finanzergebnis

Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen

und Finanzierungsleasing-Geschäfte anfallenden Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen.

Im Posten Sonstiges Finanzergebnis sind Spesen, Ergebnisse aus Wertpapiertransaktionen sowie Veräußerungsergebnisse von Beteiligungen ebenso wie Ergebnisse aus der Veränderung von Fremdwährungskursen betreffend Finanzverbindlichkeiten zusammengefasst.

Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Dividendenausschüttung.

#### 2.4.18 Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie in den nächsten Geschäftsjahren zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden führen könnten:

- Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Wasserkraftwerks Imst mit einem Buchwert von 8.081,0 TEUR per 31.12.2010 erfolgt auf Basis einer Vorscheurechnung für die Cashflows der nächsten 40 Jahre und unter Anwendung eines an das Investitionsrisiko angepassten Abzinsungssatzes. Der Wert des Kraftwerks hängt daher maßgeblich von der künftigen Strompreisentwicklung ab.

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

■ Die Bewertung von Rückstellungen für Abbruchkosten mit einem Buchwert von 3.817,3 TEUR per 31.12.2010 erfolgt auf Basis von Expertenschätzungen und Erfahrungen über Kosten für den Abbruch vergleichbarer Anlagen sowie unter der Annahme, dass ein Teil der zu entsorgenden Materialien wiederverwendet werden kann.

■ Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Investitionen in die Projektierung von Windparks (Buchwert per 31.12.2010: 11.283,6 TEUR) erfolgt auf Basis einer Einschätzung der Realisierungswahrscheinlichkeit des jeweiligen Windparks. Mangelnde Akzeptanz in der Bevölkerung oder nicht erzielbare Genehmigungen können diese Realisierungswahrscheinlichkeit kurzfristig verändern.

### 3 Erläuterungen zur Bilanz

#### 3.1 Zur Veräußerung gehaltene Sachgemeinschaften

Die bereits zum Bilanzstichtag 31.12.2009 beschlossene Abspaltung des Teilbetriebs Wasserkraft der Neuhof I Windkraftanlagen Errichtungs- und BetriebsgmbH an die ÖKO Wind Erneuerbare Energieerzeugungs GmbH stellte sich wie folgt dar (in TEUR):

Aktiva	ÖKO Wind	Passiva	ÖKO Wind
A. Anlagegegenstände		A. Zur Veräußerung gehaltenes Nettovermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>6.706,1</b>
1. Wasserrecht	1.109,4		
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke	11,4		
2. Technische Anlagen und Maschinen	76,1		
3. Anlagen in Bau	2.858,7		
<b>Zur Veräußerung gehaltenes langfristiges Vermögen, gesamt</b>	<b>4.055,6</b>		
B. Kurzfristige Vermögenswerte		B. Kurzfristiges Fremdkapital	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1. Sonstige Rückstellungen	30,0
1. Sonstige Forderungen	15,0	2. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	622,5
II. Kassenbestand, Bankguthaben	3.318,6	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30,5
<b>Zur Veräußerung gehaltenes kurzfristiges Vermögen, gesamt</b>	<b>3.333,6</b>	<b>Zur Veräußerung gehaltene Schulden, gesamt</b>	<b>683,0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>7.389,1</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>7.389,1</b>

Das Nettoaktivvermögen in Höhe von 6.706,1 TEUR wurde im Konzernabschluss des Vorjahres unter den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen ausgewiesen.

Die im Rahmen der geplanten Spaltung mit Wirkung zum 1.1.2010 abgehenden Vermögenswerte bzw. Schulden wurden zum 31.12.2009 aus den betroffenen Bilanz-

posten abgesondert und zusammengefasst als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden“ ausgewiesen. Die Spaltung wurde mit Wirkung vom 1.1.2010 wie geplant durchgeführt. Die Eintragung im Firmenbuch erfolgte am 16.12.2010.

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

## 3.2 Langfristige Vermögenswerte

### (1) Immaterielle Vermögenswerte

	Software	Nutzungsrechte	Summe
<b>TEUR</b>			
<b>2010</b>			
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand 1.1.2010</b>	<b>301,4</b>	<b>7.069,6</b>	<b>7.371,0</b>
Zugänge	26,8	0,0	26,8
Abgänge	0,0	430,2	430,2
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand 31.12.2010</b>	<b>328,2</b>	<b>6.639,4</b>	<b>6.967,6</b>
<b>Kumulierte Wertveränderungen Stand 1.1.2010</b>	<b>164,2</b>	<b>1.917,4</b>	<b>2.081,6</b>
Abschreibungen 2010	71,3	382,7	454,0
Abgänge	0,0	52,0	52,0
<b>Kumulierte Wertveränderungen Stand 31.12.2010</b>	<b>235,5</b>	<b>2.248,1</b>	<b>2.483,6</b>
Nettobuchwert Stand 31.12.2010	92,6	4.391,4	4.484,0
Nettobuchwert Stand 31.12.2009	137,2	5.152,2	5.289,4

	Software	Nutzungs- rechte	Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
<b>TEUR</b>					
<b>2009</b>					
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand 1.1.2009</b>	<b>64,2</b>	<b>7.516,2</b>	<b>3,5</b>	<b>260,0</b>	<b>7.843,9</b>
Zugänge	23,3	803,4	0,0	0,0	826,7
Abgänge	0,0	0,0	3,5	0,0	3,5
Abgänge aus Einstufung von Vermögens- werten als zur Veräußerung gehalten	0,0	1.250,0	0,0	0,0	1.250,0
Umbuchungen	213,9	0,0	0,0	-260,0	-46,1
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand 31.12.2009</b>	<b>301,4</b>	<b>7.069,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>7.371,0</b>
<b>Kumulierte Wertveränderungen Stand 1.1.2009</b>	<b>35,2</b>	<b>1.683,3</b>	<b>3,5</b>	<b>0,0</b>	<b>1.722,0</b>
Abschreibungen 2009	66,7	374,7	0,0	0,0	441,4
Abgänge	0,0	0,0	3,5	0,0	3,5
Abgänge aus Einstufung von Vermögens- werten als zur Veräußerung gehalten	0,0	140,6	0,0	0,0	140,6
Umbuchungen	62,3	0,0	0,0	0,0	62,3
<b>Kumulierte Wertveränderungen Stand 31.12.2009</b>	<b>164,2</b>	<b>1.917,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2.081,6</b>
Nettobuchwert Stand 31.12.2009	137,2	5.152,2	0,0	0,0	5.289,4
Nettobuchwert Stand 31.12.2008	29,0	5.832,9	0,0	260,0	6.121,9

In der Position „Abgänge aus Einstufung von Vermögenswerten als zur Veräußerung gehalten“ waren im Vorjahr jene Vermögensgegenstände dargestellt, die im Rahmen der Abspaltung des Bereichs Wasserkraft der Neuhof I Windkraftanlagen Errichtungs- und BetriebsgmbH abgegangen sind. Eine detaillierte Beschreibung der Transaktion ist unter 2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden und unter 3.1 Zur Veräußerung gehaltene Sachgemeinschaften dargestellt.

Die wesentlichen Teile der Abgänge stehen im Zusammenhang mit der Veräußerung des Kraftwerk Lasberg.

Die wesentlichen Teile der immateriellen Vermögenswerte betreffen das Wasserrecht Imst (Österreich; 1.128,5 TEUR) und die Gestattungsverträge Wörzburg (Deutschland; 1.282,1 TEUR).

## (2) Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2008 wurde bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau eine Wertminderung in Höhe von 2.746,8 TEUR für das Wasserkraftwerk Imst, Österreich, vorgenommen, da es bei diesem Projekt zu Baukostenüberschreitungen gekommen und gleichzeitig der Strompreis gesunken war. Im laufenden Geschäftsjahr wurde eine Zuschreibung in Höhe von 711,0 TEUR vorgenom-

men, da die überarbeitete Bewertung unter Berücksichtigung der Erkenntnisse des ersten repräsentativen Produktionsjahres sowie der aktuellen Gesamtinvestitionskosten (u.a. Genehmigung eines Investitionskostenzuschusses von Seiten der Förderstelle) eine Verminderung des ursprünglichen Wertminderungsaufwandes ergeben hat. Die Zuschreibung im Berichtsjahr findet sich in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Sonstige betriebliche Erträge.

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	Summe
<b>TEUR</b>					
<b>2010</b>					
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten Stand 1.1.2010</b>	<b>9.386,9</b>	<b>256.077,3</b>	<b>1.421,5</b>	<b>3.453,3</b>	<b>270.339,0</b>
Währungseffekte	2,2	705,8	0,8	12,8	721,6
Zugänge	1.144,2	14.121,9	533,1	7.784,4	23.583,6
Konsolidierungskreis- änderungen	0,0	0,0	0,0	3.415,9	3.415,9
Abgänge	214,5	1.260,7	133,5	0,0	1.608,7
Umbuchungen	0,0	3.162,5	0,0	-3.162,5	0,0
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten Stand 31.12.2010</b>	<b>10.318,8</b>	<b>272.806,7</b>	<b>1.821,9</b>	<b>11.503,9</b>	<b>296.451,3</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2010</b>	<b>1.610,7</b>	<b>65.215,8</b>	<b>468,2</b>	<b>220,3</b>	<b>67.515,0</b>
Abschreibungen Sachanlagen	145,5	12.877,5	238,1	0,0	13.261,1
Währungseffekte	0,0	81,3	0,5	0,0	81,8
Abgänge	26,8	395,0	100,5	0,0	522,3
Zuschreibung	0,0	711,0	0,0	0,0	711,0
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand 31.12.2010</b>	<b>1.729,4</b>	<b>77.068,3</b>	<b>606,4</b>	<b>220,3</b>	<b>79.624,4</b>
Nettobuchwert Stand 31.12.2010	8.589,2	195.738,4	1.215,6	11.283,6	216.826,7
Nettobuchwert Stand 31.12.2009	7.776,2	190.861,5	953,3	3.233,0	202.824,0

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	Summe
<b>TEUR</b>					
<b>2009</b>					
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten Stand 1.1.2009</b>	<b>5.338,6</b>	<b>230.283,0</b>	<b>1.371,9</b>	<b>8.850,3</b>	<b>245.843,8</b>
Währungseffekte	0,0	119,9	0,2	3,7	123,8
Zugänge	395,6	22.170,2	334,4	5.757,3	28.657,5
Abgänge	0,0	20,2	71,1	609,5	700,8
Abgänge aus Einstufung von Vermögenswerten als zur Veräußerung gehalten	11,4	761,2	0,0	2.858,7	3.631,3
Umbuchungen	3.664,1	4.285,7	-213,9	-7.689,8	46,1
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten Stand 31.12.2009</b>	<b>9.386,9</b>	<b>256.077,3</b>	<b>1.421,5</b>	<b>3.453,3</b>	<b>270.339,0</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2009</b>	<b>131,9</b>	<b>52.705,1</b>	<b>377,3</b>	<b>2.819,5</b>	<b>56.033,8</b>
Abschreibungen Sachanlagen	119,9	11.814,1	199,2	147,7	12.280,9
Währungseffekte	0,0	13,6	0,2	0,0	13,8
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,1	19,8	46,2	0,1	66,2
Abgänge aus Einstufung von Vermögenswerten als zur Veräußerung gehalten	0,0	685,0	0,0	0,0	685,0
Umbuchungen	1.359,0	1.387,8	-62,3	-2.746,8	-62,3
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand 31.12.2009</b>	<b>1.610,7</b>	<b>65.215,8</b>	<b>468,2</b>	<b>220,3</b>	<b>67.515,0</b>
Nettobuchwert Stand 31.12.2009	7.776,2	190.861,5	953,3	3.233,0	202.824,0
Nettobuchwert Stand 31.12.2008	5.206,7	177.577,9	994,6	6.030,8	189.810,0

In der Position Abgänge aus Einstufung von Vermögenswerten als zur Veräußerung gehalten wurden im Vorjahr jene Vermögensgegenstände dargestellt, die im Rahmen der geplanten Abspaltung des Teilbereichs Wasserkraft der Neuhof I Windkraftanlagen Errichtungs- und BetriebsgmbH abgehen. Eine detaillierte Beschreibung der Transaktion ist unter 2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden und unter 3.1 Zur Veräußerung gehaltene Sachgemeinschaften dargestellt.

Die wesentlichen Zugänge in der Position Grundstücke und Bauten stammen aus dem Kauf von Grundstücken in Italien, auf denen 2010 eine weitere Photovoltaikanlage errichtet wurde, und aus dem Kauf von Grundstücken in Österreich für die im Jahr 2010 errichtete Windkraftanlage in Maustrenk sowie für den geplanten Windpark Höflein, der im Jahr 2011 ans Netz gebracht wird.

Die größten Zugänge in der Position Technische Anlagen und Maschinen betreffen die Photovoltaikanlage in Montenero, Italien

(12.380,9 TEUR), und die Windkraftanlage in Maustrenk, Österreich (3.162,5 TEUR).

Der Posten Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau umfasst im Wesentlichen die Projekte Höflein, Österreich, Plaine d'Artois, Frankreich und Bulgarien.

#### Angaben zu geleasteten Kraftwerken

Vom Buchwert der Sachanlagen entfielen 33.907,2 TEUR (Vorjahr: 21.176,5 TEUR) auf mittels Finanzierungsleasing gemietete Vermögenswerte. Diese betreffen Windkraftanlagen der Windparks Langmannerndorf, Neuhof und Stattersdorf sowie die Photovoltaikanlage Montenero I der WEB Italia. Der Anstieg ist durch einen weiteren Finanzierungsleasingvertrag betreffend den Windpark Neuhof bedingt.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen haben nach Verrechnung mit geleisteten Anzahlungen in Höhe von 3.210,0 TEUR (Vorjahr: 3.210,0 TEUR) folgende Fälligkeiten:

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

#### Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen

#### Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen

TEUR	31.12.2010			31.12.2009		
	Nominalwert	Abzinsung	Barwert	Nominalwert	Abzinsung	Barwert
Fällig in bis zu 1 Jahr	3.412,5	963,4	2.449,1	2.007,1	652,1	1.355,0
Fällig in 1 bis 5 Jahren	13.650,0	2.963,4	10.686,6	8.030,0	2.106,7	5.923,3
Fällig nach über 5 Jahren	14.160,8	1.236,2	12.924,6	10.353,0	1.482,4	8.870,6
<b>Summe</b>	<b>31.223,3</b>	<b>5.163,0</b>	<b>26.060,3</b>	<b>20.390,1</b>	<b>4.241,2</b>	<b>16.148,9</b>

Die Restlaufzeiten der Leasingverträge der W.E.B Windenergie Gruppe bewegten sich per 31.12.2010 in einem Bereich von knapp über sechs Jahren bis zu knapp elf Jahren.

### (3) At Equity einbezogene assoziierte Unternehmen

Die at Equity bilanzierten Beteiligungen entwickelten sich wie folgt:

	2010	2009
<b>TEUR</b>		
Stand 1.1.	857,3	784,7
Zugang	105,0	378,4
Umgliederung	84,0	0,0
Abgang	0,0	-305,8
Stand 31.12.	1.046,3	857,3
Kumulierte Werterhöhungen (+)/ -verminderungen (-)		
Stand 1.1.	1.230,0	1.566,2
Abschreibung	-104,5	-351,1
Zuschreibungen	36,5	14,9
Abgang	0,0	0,0
Stand 31.12.	1.162,0	1.230,0
Buchwerte Stand 1.1.	2.087,3	2.350,9
<b>Buchwerte Stand 31.12.</b>	<b>2.208,3</b>	<b>2.087,3</b>

Die ausgewiesenen Buchwerte betreffen im Wesentlichen die Tauernwind Windkraftanlagen GmbH sowie die Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG.

Die Beteiligung an der Gesellschaft Ritten Hepperger GmbH (2008: 24,5%, Italien) wurde im Geschäftsjahr 2009 ausgebucht. Die Gesellschaft befindet sich derzeit in Liquidation. Zum letzten Bilanzstichtag 31.12.2009 betrug das Eigenkapital 20 TEUR, der Jahresfehlbetrag 693 TEUR.

Das Ergebnis der Bilanzierung at Equity wird als Zu- oder Abschreibung ausgewiesen.

Die Projektfinanzierung der PS-KW Energieoptimierungs GmbH und der WEB energie

regenerativa srl erfolgt durch Kapitaleinschüsse der Gesellschafter. Da ihnen bis zur Realisierung der Projekte keine Rückflüsse gegenüberstehen, werden diese Eigenmittel verbraucht. Zum 31.12.2010 überstiegen die durch die Projektierungsaufwendungen bedingten Verluste das Eigenkapital, sodass anteilige Verluste des Jahres 2010 in Höhe von 5,5 TEUR (Vorjahr: 39,7 TEUR) nicht erfasst wurden. Der kumulierte Gesamtbetrag der nicht erfassten Verluste betrug 45,6 TEUR.

Eine Auflistung des anteiligen Gewinns/Verlustes von at Equity bilanzierten Unternehmen ist in der Anlage 2 Finanzinformationen ersichtlich.

#### (4) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der ausgewiesenen Finanzinvestitionen verlief wie folgt:

	Anteile an verbundenen Unter- nehmen	Wert- papiere <sup>1</sup>	Beteili- gungen	Aus- leihungen	Summe
<b>TEUR</b>					
<b>2010</b>					
<b>Wert vor Abschreibungen</b>					
Stand 1.1.2010	3,9	2.344,6*	2.272,2	825,2	5.445,9
Umgliederung	0,0	0,0	0,0	-84,0	-84,0
Zugang	0,0	0,8	164,9	0,0	165,7
Abgang	0,0	-1.199,4	0,0	-79,7	-1.279,1
Stand 31.12.2010	3,9	1.146,0	2.437,1	661,5	4.248,5
<b>Kumulierte Ab-/Zuschreibungen</b>					
Stand 1.1.2010	0,0	-706,5*	-421,9	-71,6	-1.200,0
Wertminderungen	0,0	-115,4	-490,2	0,0	-605,6
Werterhöhungen	0,0	84,6	0,0	0,0	84,6
Abgang	0,0	537,1	0,0	38,6	575,7
Stand 31.12.2010	0,0	-200,2	-912,1	-33,0	-1.145,3
Buchwerte Stand 1.1.2010	3,9	1.638,0	1.850,3	753,6	4.245,8
<b>Buchwerte Stand 31.12.2010</b>	<b>3,9</b>	<b>945,8</b>	<b>1.525,0</b>	<b>628,4</b>	<b>3.103,1</b>

<sup>1</sup> Diese sind ausschließlich „zur Veräußerung verfügbar“

\* Vorjahreswerte angepasst

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

	Anteile an verbundenen Unter- nehmen	Wert- papiere <sup>1</sup>	Beteili- gungen	Aus- leihungen	Summe
<b>TEUR</b>					
<b>2009</b>					
<b>Wert vor Abschreibungen</b>					
Stand 1.1.2009	3,6	2.437,8	1.476,0	821,8	4.739,2
Zugang	0,3	0,1	815,6	3,4	819,4
Abgang	0,0	-3,0	-19,4	0,0	-22,4
Stand 31.12.2009	3,9	2.434,9	2.272,2	825,2	5.536,2
<b>Kumulierte Ab-/Zuschreibungen</b>					
Stand 1.1.2009	-1,6	-860,5	-78,9	-48,8	-989,8
Umgliederung	1,6	0,0	0,0	0,0	1,6
Wertminderungen	0,0	-41,4	-378,7	-34,9	-455,0
Werterhöhungen	0,0	104,8	35,7	12,1	152,6
Abgang	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2
Stand 31.12.2009	0,0	-796,9	-421,9	-71,6	-1.290,4
Buchwerte Stand 1.1.2009	2,0	1.577,3	1.397,1	773,0	3.749,4
<b>Buchwerte Stand 31.12.2009</b>	<b>3,9</b>	<b>1.638,0</b>	<b>1.850,3</b>	<b>753,6</b>	<b>4.245,8</b>

<sup>1</sup> Diese sind ausschließlich „zur Veräußerung verfügbar“

Die Beteiligungen setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010	31.12.2009
<b>TEUR</b>		
Windkraft Simonsfeld AG	286,2	286,2
Weinviertler Energie GmbH & Co KG	150,0	150,0
BEB Bioenergie AG	100,6	100,6
oekostrom AG	498,0	498,0
The Wind Company GmbH	490,2	815,5
<b>Summe</b>	<b>1.525,0</b>	<b>1.850,3</b>

Die Beteiligung an der The Wind Company GmbH musste aufgrund der hinter der Erwartung zurückgebliebenen Entwicklung und Verzögerung bei den Projektentwicklungen abgeschrieben werden und wurde in der Bilanz mit einem Wert von 490,2 TEUR ausgewiesen. Der Bewertungsansatz spiegelt die Einschätzung des Managements zu den erwarteten Rückflüssen und den derzeitigen Projektierungsergebnissen wider.

Es bestand eine wechselseitige Beteiligung mit der Windkraft Simonsfeld AG (2,09%); diese hielt 1.095 Aktien an der WEB Windenergie AG.

Zu den Angaben gemäß § 238 Z 2 UGB zu den Beteiligungen wird auf Anlage 1 verwiesen.

## (5) Übrige langfristige Vermögenswerte

	31.12.2010	31.12.2009
<b>TEUR</b>		
Darlehen Eschenau	28,0	26,2
<b>Summe</b>	<b>28,0</b>	<b>26,2</b>

Das per 31.12.2010 ausgewiesene Darlehen wurde der Windpark Eschenau GmbH gewährt und zeigte folgende Entwicklung:

### Darlehen Windpark Eschenau GmbH

	31.12.2010			31.12.2009		
TEUR	Fortgeschriebene AK (BW nach WB) <sup>1</sup>	Effektivzins	Barwert	Fortgeschriebene AK (BW nach WB) <sup>1</sup>	Effektivzins	Barwert
Fällig in bis zu 1 Jahr	4,4			4,4		
Fällig in über 1 Jahr	23,6			21,8		
	<b>28,0</b>	<b>7,00%</b>	<b>28,0</b>	<b>26,2</b>	<b>7,00%</b>	<b>26,2</b>

<sup>1</sup> AK ... Anschaffungskosten  
 BW ... Buchwerte  
 WB ... Wertberichtigungen

Unternehmen  
 Strategie  
 Technik & Betrieb  
 Nachhaltigkeit  
 W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
 Führung und Kontrolle  
 Konzernlagebericht  
 Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
 Service

## 3.3 Kurzfristiges Vermögen

### (6) Vorräte

	31.12.2010	31.12.2009
<b>TEUR</b>		
Betriebsstoffe und Ersatzteile	1.819,0	1.428,9

Die Vorräte betreffen vor allem Ersatzteile für Windkraftanlagen, da diese nicht nur in Zusammenhang mit einer Sachanlage genutzt werden können.

### (7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2010	31.12.2009
<b>TEUR</b>		
Forderungen aus Stromlieferungen	3.594,7	2.779,4
Forderungen aus Vermietung und Verpachtung	536,5	581,4
Übrige	1.126,0	745,9
<b>Summe</b>	<b>5.257,2</b>	<b>4.106,7</b>

Die Position Übrige umfasst vor allem Forderungen gegenüber einem Windkraftanlagenhersteller in Zusammenhang mit Entschädigungen für Ertragsausfälle.

## Analyse wertberichtigter finanzieller Vermögenswerte

Wertberichtige Forderungen und Ausleihungen	Buchwert vor Wertberichtigungen	Einzelwertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigungen
TEUR	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010
Fällig in bis zu 1 Jahr	578,0	528,0	50,0
<b>Summe</b>	<b>578,0</b>	<b>528,0</b>	<b>50,0</b>

Wertberichtige Forderungen und Ausleihungen	Buchwert vor Wertberichtigungen	Einzelwertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigungen
TEUR	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2009
Fällig in bis zu 1 Jahr	558,9	558,9	0,0
Fällig in über 1 Jahr	776,9	130,2	646,7
<b>Summe</b>	<b>1.335,8</b>	<b>689,1</b>	<b>646,7</b>

Die Forderungen wurden auf ihre Wert-  
 haltigkeit überprüft, indem der Beurteilung  
 die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls zugrunde  
 gelegt wurde. Es bestehen keine wesent-  
 lichen Forderungen, die überfällig, aber nicht  
 wertberichtigt sind.

### (8) Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die übrigen sonstigen Forderungen setzen  
 sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010	31.12.2009
<b>TEUR</b>		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen nicht konsolidiert	212,7	537,1
Verrechnungskonten Personengesellschaften	209,7	141,8
Sonstige Darlehen	13,4	37,3
<b>Zwischensumme</b>	<b>435,8</b>	<b>716,2</b>
Vorausbezahlte Entgelte	2.814,9	910,7
Finanzamtsforderungen (im Wesentlichen Verrechnung Umsatzsteuer, Überzahlungen Ertragsteuer)	2.161,6	2.167,6
Verpfändete Bankguthaben	458,0	0,0
Abgrenzungen für Ersatzleistungen	0,0	339,8
Übrige	646,6	524,1
<b>Summe</b>	<b>6.516,9</b>	<b>4.658,4</b>

## Zusätzliche Angaben

2010	Fortgeschriebene	Marktwert	Zinsen	Fortgeschriebene	
	Anschaffungskosten (BW nach WB) <sup>1</sup>			Anschaffungskosten	Anschaffungskosten
TEUR	31.12.2010	31.12.2010	Fix/ variabel	Fällig in bis zu 1 Jahr	Fällig in über 1 Jahr
Ausgereichte Kredite an Mitarbeiter	13,4	13,4	Fix	13,4	0,0
Verrechnungskonto Bulgarien	162,7	162,7	Fix	162,7	0,0
Verrechnungs- konto Bosnien und Herzegowina	50,0	50,0	Fix	50,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>226,1</b>	<b>226,1</b>		<b>226,1</b>	<b>0,0</b>

2009	Fortgeschriebene	Marktwert	Zinsen	Fortgeschriebene	
	Anschaffungskosten (BW nach WB) <sup>1</sup>			Anschaffungskosten	Anschaffungskosten
TEUR	31.12.2009	31.12.2009	Fix/ variabel	Fällig in bis zu 1 Jahr	Fällig in über 1 Jahr
Ausgereichte Kredite an Mitarbeiter	38,7	38,7	Fix	38,7	0,0
Verrechnungskonto Bulgarien	11,8	11,8	Variabel	11,8	0,0
Verrechnungs- konto Bosnien und Herzegowina	524,0	524,0	Fix	524,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>574,5</b>	<b>574,5</b>		<b>574,5</b>	<b>0,0</b>

<sup>1</sup> BW ... Buchwerte  
WB ... Wertberichtigungen

Für die liquiden Mittel, für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für kurzfristige sonstige Forderungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzung ihrer beizulegenden Zeitwerte.

## (9) Liquide Mittel

	31.12.2010	31.12.2009
<b>TEUR</b>		
Kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten	3.879,4	13.963,9
Kassabestand	3,0	2,8
<b>Summe</b>	<b>3.882,4</b>	<b>13.966,7</b>

Verfügungsbeschränkungen über die in dieser Position enthaltenen Beträge waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Die liquiden Mittel entsprechen dem Fonds der liquiden Mittel am Ende der Periode in der Geldflussrechnung.

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

### 3.4 Eigenkapital

Die Veränderungen werden in der Tabelle „Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals“ dargestellt.

Mit Wirkung vom 24.12.2010 (Eintragung in das Firmenbuch) führte die WEB Windenergie AG eine Kapitalerhöhung durch. Es wurden 13.953 Stück neue Aktien ausgegeben.

Das Grundkapital der WEB Windenergie AG setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: 28.845.300,00 EUR (Vorjahr: 27.450.000,00 EUR) in 288.453 Aktien (Vorjahr: 274.500). Das Grundkapital wurde voll eingezahlt.

Das Grundkapital der W.E.B besteht aus vinkulierten Namensaktien, deren Nennwert 100,00 EUR pro Aktie beträgt. Deren Übertragung ist grundsätzlich entsprechend der Satzung an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden, die durch den Vorstand in Rücksprache mit dem Aufsichtsrat erteilt wird.

Die gebundene Kapitalrücklage beträgt 23.323.840,55 EUR (Vorjahr: 19.754.566,55 EUR) und resultiert aus Einzahlungen der Gesellschafter (und Sacheinlagen) abzüglich der zugeordneten Emissionskosten. Die Veränderung der Kapitalrücklage war auf die in der Berichtsperiode 2010 durchgeführte Kapitalerhöhung (abzüglich Emissionskosten) zurückzuführen. Es wurden Emissionskosten in Höhe von 272,2 TEUR im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung in den Rücklagen erfasst.

Die sonstigen Rücklagen setzten sich aus dem Unterschiedsbetrag aus der Währungsrechnung in Höhe von 51,1 TEUR (Vorjahr: -24,3 TEUR) und der Bewertungsrücklage gemäß IAS 39 in Höhe von -463,3 TEUR (Vorjahr: -721,6 TEUR) zusammen.

In der Bewertungsrücklage werden die Bewertungen der Wertpapiere sowie der Sicherungsgeschäfte erfasst.

Das Ergebnis je Aktie wurde ermittelt, indem das Konzernergebnis durch die gewichtete Anzahl der im Jahr 2010 im Umlauf befindlichen Aktien (274.806 Stück) dividiert wurde. Optionsrechte auf die Ausgabe neuer Aktien oder andere Sachverhalte, die zu Verwässerungseffekten führen, bestanden nicht.

Die einbezahlten Ergebnisse umfassen die innerhalb des Konzerns erwirtschafteten Gewinne, die um Gewinnausschüttungen vermindert wurden. Von diesen Ergebnissen kann jener Betrag an die Aktionäre ausgeschüttet werden, der in dem nach österreichischen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellten Einzelabschluss der WEB Windenergie AG zum 31.12.2010 als Bilanzgewinn ausgewiesen ist.

### 3.5 Lang- und kurzfristige Schulden

#### (10) Anleihe und übrige langfristige Verbindlichkeiten

Per 10.12.2010 wurde von der WEB Windenergie AG die erste Windkraftanleihe Österreichs begeben.

Das Emissionsvolumen betrug 10.000,0 TEUR mit einer möglichen Aufstockung auf bis zu 20.000,0 TEUR. Die Stückelung war 1,0 TEUR mit einem Emissionskurs von 100% (1,0 TEUR Nominale). Die Laufzeit der ersten Windkraftanleihe Österreichs beträgt fünf Jahre – von 10.12.2010 bis 9.12.2015, die Anleihe ist zu 100% endfällig am 10.12.2015 zum Nennwert. Die Verzinsung beträgt fix 5% p.a. vom Nennwert. Die Zeichnungsfrist lief vom 2.11.2010 bis zum 3.12.2010.

Die Anleihe ist am dritten Markt der Wiener Börse mit der ISIN AT0000AOK1K9 notiert und als Sammelkunde bei der Österreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft hinterlegt.

Als Emissionskosten fielen 310,6 TEUR an, welche mittels Effektivzinsmethode auf die Laufzeit der Anleihe verteilt wurden. Der Gesamtbetrag der gezeichneten Anleihe beläuft sich nach Abzug der Emissionskosten auf 9.852,4 TEUR.

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten sonstige Darlehen in Höhe von 46,4 TEUR (Vorjahr: 736,8 TEUR, sonstige Darlehen und diverse Abgrenzungen) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

#### (11) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

#### Fristenspiegel

Rückstellungen TEUR	31.12.2010			31.12.2009		
	Langfristig	Kurzfristig	Summe	Langfristig	Kurzfristig	Summe
Abbruchkosten	3.817,3	0,0	3.817,3	3.488,2	0,0	3.488,2
Ausstehende Eingangsrechnungen	0,0	202,2	202,2	0,0	77,5	77,5
Rekultivierung	0,0	200,0	200,0	0,0	200,0	200,0
Ertragsteuern	0,0	98,1	98,1	0,0	62,7	62,7
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	0,0	258,3	258,3	0,0	217,3	217,3
Personalaufwand	7,8	193,9	201,7	7,8	170,5	178,3
<b>Summe</b>	<b>3.825,1</b>	<b>952,5</b>	<b>4.777,6</b>	<b>3.496,0</b>	<b>728,0</b>	<b>4.224,0</b>

<b>Rückstellungsspiegel 2010</b>	<b>Stand</b>	<b>Zufüh- rungen</b>	<b>Auf- lösungen</b>	<b>Ver- wendung</b>	<b>Zinsanteil</b>	<b>Währungs- anpassung</b>	<b>Stand</b>
<b>TEUR</b>	<b>1.1.2010</b>						<b>31.12.2010</b>
Abbruchkosten	3.488,2	148,6	0,0	0,0	173,9	6,6	3.817,3
Ausstehende Eingangsrechnungen	77,5	124,7	0,0	0,0	0,0	0,0	202,2
Rekultivierung	200,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	200,0
Ertragsteuern	62,7	98,1	0,0	-62,7	0,0	0,0	98,1
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	217,3	258,3	-30,0	-187,3	0,0	0,0	258,3
Personalaufwand	178,3	113,3	0,0	-89,9	0,0	0,0	201,7
<b>Summe</b>	<b>4.224,0</b>	<b>743,0</b>	<b>-30,0</b>	<b>-339,9</b>	<b>173,9</b>	<b>6,6</b>	<b>4.777,6</b>

Die Zuführungen enthalten erfolgsneutrale Aktivierungen von Abbruchkosten in Höhe von 146,0 TEUR.

<b>Rückstellungsspiegel 2009</b>	<b>Stand</b>	<b>Zufüh- rungen</b>	<b>Auf- lösungen</b>	<b>Ver- wendung</b>	<b>Zinsanteil</b>	<b>Währungs- anpassung</b>	<b>Stand</b>
<b>TEUR</b>	<b>1.1.2009</b>						<b>31.12.2009</b>
Abbruchkosten	3.171,4	156,2	0,0	0,0	159,0	1,6	3.488,2
Ausstehende Eingangsrechnungen	78,1	0,8	-0,6	-0,8	0,0	0,0	77,5
Rekultivierung	0,0	230,0	-30,0	0,0	0,0	0,0	200,0
Ertragsteuern	611,7	62,7	0,0	-611,7	0,0	0,0	62,7
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	137,8	189,2	-9,0	-100,7	0,0	0,0	217,3
Personalaufwand	154,6	116,9	-73,5	-19,7	0,0	0,0	178,3
<b>Summe</b>	<b>4.153,6</b>	<b>755,8</b>	<b>-113,1</b>	<b>-732,9</b>	<b>159,0</b>	<b>1,6</b>	<b>4.224,0</b>

Die Zuführungen enthalten erfolgsneutrale Aktivierungen von Abbruchkosten in Höhe von 142,9 TEUR.

Da zum Bilanzstichtag ausschließlich beitragsorientierte Pensionszusagen vorlagen und die laufenden Zahlungen erfolgt sind, wurde zum Bilanzstichtag keine Rückstellung für Pensionen ausgewiesen.

106,2 TEUR (Vorjahr: 72,2 TEUR), einer Rückstellung für Zeitguthaben in Höhe von 76,8 TEUR (Vorjahr: 53,6 TEUR) und einer Rückstellung für Abfertigung in Höhe von 7,8 TEUR (Vorjahr: 7,8 TEUR) zusammen.

Die Rückstellung für Abbruchkosten wurde aufgrund vertraglicher Verpflichtungen zum Abbau der Erzeugungsanlagen am Ende der Nutzungsdauer gebildet und mit 5% abgezinst.

Die Rückstellung für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand umfasste im Wesentlichen die Rückstellungen für die Kosten der Erstellung des Jahresabschlusses in den einzelnen Gesellschaften in Höhe von 16,2 TEUR (Vorjahr: 78,6 TEUR) und für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von 67,0 TEUR (Vorjahr: 50,0 TEUR).

Die Rückstellung für Personalaufwand setzte sich im Wesentlichen aus einer Rückstellung für nicht konsumierten Urlaub in Höhe von

Weiters umfasste diese Position Rückstellungen für die Kosten der Erstellung des Geschäftsberichts in Höhe von 27,0 TEUR (Vorjahr: 27,0 TEUR), für die Erstellung des DCF-Gutachtens in Höhe von 30,0 TEUR (Vorjahr: 30,0 TEUR) sowie Rückstellungen für Rechtsberatungskosten in Höhe von 0,0 TEUR (Vorjahr: 1,0 TEUR).

Die Rückstellung für Rekultivierung musste im Vorjahr aufgrund behördlicher Auflagen im Zusammenhang mit einem in Planung befindlichen Projekt gebildet werden.

Die für Ertragsteuern gebildete Rückstellung betraf die Körperschaftsteuer in Höhe von 32,3 TEUR (Vorjahr: -3,1 TEUR) und Gewerbesteuer in Höhe von 65,8 TEUR (Vorjahr: 65,8 TEUR).

## (12) Ertragsteuern, latente Steuern (Steuerabgrenzungen)

Ertragsteuern	2010	2009
<b>TEUR</b>		
Aufwand für laufende Ertragsteuern	-231,6	-947,9
Aperiodischer Aufwand für laufende Ertragsteuern	-51,1	-15,5
Veränderung latenter Steuern	-1.973,2	-600,1
<b>Ertragsteuern</b>	<b>-2.255,9</b>	<b>-1.563,5</b>

Der Steueraufwand des Jahres 2010 in Höhe von 2.255,9 TEUR (Vorjahr: 1.563,5 TEUR) ist um 592,7 TEUR höher (Vorjahr: 143,8 TEUR höher) als der rechnerische Steueraufwand in Höhe von 1.663,2 TEUR (Vorjahr: 1.419,7 TEUR), der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25% auf den Gewinn vor Ertragsteuern ergibt.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Steueraufwand im Konzern stellen sich wie folgt dar:

Steuerüberleitung	2010	2009
<b>TEUR</b>		
Ergebnis vor Steuern	6.652,6	5.678,9
Steuersatz	25%	25%
Rechnerische Ertragsteuer	-1.663,2	-1.419,7
Anpassung an ausländische Steuersätze	-27,8	-67,3
Steuerminderungen wegen		
Beteiligungserträgen	339,0	362,0
Sonstigem	79,7	138,78
Steuermehrungen wegen		
Nicht abzugsfähiger Zinsen	-362,4	-380,0
Sonstigem	-171,6	-181,7
<b>Ertragsteueraufwand der Periode</b>	<b>-1.806,3</b>	<b>-1.548,0</b>
Aperiodische Steuern	-51,1	-15,5
Aperiodische Steuern latent	-398,5	0,0
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>-2.255,9</b>	<b>-1.563,5</b>
<b>Effektivsteuersatz</b>	<b>33,9%</b>	<b>27,5%</b>
<b>Effektivsteuersatz (bereinigt um aperiodische Effekte)</b>	<b>27,2%</b>	<b>27,3%</b>

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

Vom Steueraufwand des Geschäftsjahres entfällt ein Betrag in Höhe von 65,0 TEUR als Steueraufwand auf nicht retrospektiv durchgeführte Anpassungen (vgl. Eigenkapitalüberleitungsrechnung).

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz sowie die zum Bilanzstichtag bestehenden und aktivierten Verlustvorträge wirken auf die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuerabgrenzungen wie folgt:

<b>Steuerlatenzen</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
<b>TEUR</b>		
<b>Aktive</b>		
Verlustvortrag	2.488,0	2.796,4
Rückstellungen Abbruchkosten	543,2	526,2
Marktwertbewertung Derivate (Zinsswaps)	215,1	183,6
Finanzanlagen	171,5	86,8
Geldbeschaffungskosten	88,9	54,1
Sonstige	0,0	163,8
	<b>3.506,7</b>	<b>3.810,9</b>
<b>Passive</b>		
Anlagevermögen (inklusive Leasing)	-11.275,6	-8.636,6
Finanzanlagen	-292,9	-309,3
Rückstellung für Abbruchkosten	-89,5	-92,9
Forderungen verbundene Unternehmen	-13,2	-17,5
Marktbewertung Derivate (Zinsswap)	-47,7	0,0
Fremdwährungskredite	-118,9	-2,2
Sonstige	-16,4	-10,3
	<b>-11.854,2</b>	<b>-9.066,6</b>
<b>Passive Abgrenzung</b>	<b>-8.347,5</b>	<b>-5.255,7</b>

Die Nettoposition für latente Steuern hat sich in der Berichtsperiode wie folgt verändert:

<b>Steuerlatenz</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>TEUR</b>		
Anfangsbestand 1.1.	-5.255,7	-4.707,1
Ergebnisneutrale Veränderung	-108,1	51,5
Ergebniswirksame Veränderung	-1.973,2	-600,1
Ergebnisneutrale Veränderung aus Unternehmenserwerben	-1.010,5	0,0
<b>Endbestand 31.12.</b>	<b>-8.347,5</b>	<b>-5.255,7</b>

Bei der Berechnung aktiver latenter Steuern wurde der in Österreich geltende gesetzliche Körperschaftsteuersatz von 25% angewendet. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen (siehe 2.4.13) berechnet.

Die Verwertung der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge ist grundsätzlich vom Vorliegen steuerlicher Gewinne in künftigen Perioden abhängig. Darüber hinaus liegt ein Überhang der gebildeten passiven Steuerlatenzen aus den sonstigen Positionen vor. In den Planungsrechnungen wird von entsprechenden positiven steuerwirksamen Ergebnissen ausgegangen.

Die ergebnisneutrale Veränderung aus Unternehmenserwerben steht im Zusammenhang mit dem Erwerb der Energie Verte Plaine d'Artois SAS (vgl. Abschnitt 2.2.2).

Die sonstigen ergebnisneutralen Veränderungen beziehen sich im Wesentlichen auf die direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste aus den zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten und Cashflow Hedges.

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

TEUR	2010			2009		
	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern
Veränderungen aus Währungsumrechnung	75,4	0,0	75,4	14,3	0,0	14,3
Marktwertänderungen zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	333,7	-92,0	241,7	65,6	-14,8	50,8
Marktwertänderungen Cashflow Hedges	32,7	-16,1	16,6	-265,2	66,3	-198,9
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>441,8</b>	<b>-108,1</b>	<b>333,7</b>	<b>-185,3</b>	<b>51,5</b>	<b>-133,8</b>

Zum 31.12.2010 bestehen keine wesentlichen temporären Differenzen oder steuerliche Verlustvorträge, für die keine aktive latente Steuerlatenz angesetzt wurde.

anteiligen Eigenkapital von Anteilen an Tochterunternehmen wurde keine Steuerabgrenzung gebildet, da nicht davon auszugehen ist, dass sich diese Differenzen in einem absehbaren Zeitraum umkehren.

Auf temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem

### (13) Finanzverbindlichkeiten

2010	Buchwert	Brutto-Cashflow	Restlaufzeiten		
			31.12.2010	31.12.2010	Unter 1 Jahr
Fix verzinsten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.755,3	1.755,3	438,8	1.316,5	0,0
Variabel verzinsten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105.183,7	105.183,7	15.023,7	57.412,1	32.748,0
<b>Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>106.939,0</b>	<b>106.939,0</b>	<b>15.462,5</b>	<b>58.728,5</b>	<b>32.748,0</b>
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	26.060,3	26.060,3	2.449,1	9.887,3	13.723,9
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>132.999,4</b>	<b>132.999,4</b>	<b>17.911,6</b>	<b>68.615,8</b>	<b>46.472,0</b>

2009	Buchwert	Brutto-Cashflow		Restlaufzeiten	
		31.12.2009	31.12.2009	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre
TEUR	31.12.2009	31.12.2009	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Fix verzinste Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.194,4	2.194,4	438,8	1.755,6	0,0
Variabel verzinste Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	137.582,6	137.582,6	27.111,2	66.566,8	43.904,6
<b>Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>139.777,0</b>	<b>139.777,0</b>	<b>27.550,0</b>	<b>68.322,4</b>	<b>43.904,6</b>
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	16.148,9	16.148,9	1.355,0	5.923,2	8.870,7
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>155.925,9</b>	<b>155.925,9</b>	<b>28.905,0</b>	<b>74.245,6</b>	<b>52.775,3</b>

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing bestehen folgende Besicherungen:

- Sicherungsübereignung der Kraftwerke
- Eintrittsrechte in die Stromliefer-, Abnahme-, Nutzungs- und Pachtverträge
- Abtretung der Ansprüche aus den Einspeiseverträgen mit den Energieversorgungsunternehmen
- Abtretung der Ansprüche aus den Maschinen- und den Betriebsunterbrechungsversicherungen
- Beschränkt persönliche Dienstbarkeiten an den Betriebsgrundstücken
- Grundbücherliche Sicherstellungen

## (14) Derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2010 bestanden folgende Finanzderivativgeschäfte:

Bezeichnung	Beschreibung	Volumen	Laufzeit	Hedge Accounting	Marktwert	Marktwert	Anmerkung
					31.12. 2010	31.12. 2009	
		TEUR			TEUR	TEUR	
1.	IRS EUR Zinsswap EUR/3M Euribor >> 4,4% fix	12.000,0	14.10.2011	Cashflow Hedge	-317,1	-616,5	
2.	IRS EUR Zinsswap EUR/3M Euribor >> 1,56% fix	10.000,0	6.10.2011	Cashflow Hedge	-37,2	-12,5	
3.	IRS EUR Zinsswap EUR/3M Euribor >> 2,63% fix	20.000,0	6.10.2014	Cashflow Hedge	-506,2	-105,2	
4.	IRS EUR Zinsswap EUR/3M Euribor >> 1,905% fix	10.000,0	25.5.2015	Cashflow Hedge	151,5	0,0	2010 abgeschlossen
5.	IRS EUR Zinsswap EUR/3M Euribor >> 1,08% fix	5.000,0	25.5.2012	Cashflow Hedge	7,5	0,0	2010 abgeschlossen
<b>Summe</b>					<b>-701,5</b>	<b>-734,2</b>	

Diese Sicherungsmaßnahmen stellen Zinstauschvereinbarungen (Interest Rate Swaps – IRS) dar, die variabel verzinsliche Finanzschulden in eine festverzinsliche Finanzschuld transformieren.

Die Sicherungsbeziehung für die erfolgsneutrale Erfassung war im Geschäftsjahr aufgrund der Bewertungseinheit mit bestehenden Finanzierungen effektiv; es wurden nach Berücksichtigung des Steuereffektes 16,6 TEUR (Vorjahr: -198,9 TEUR) in der Hedge-Rücklage erfasst.

Erläuterungen zu den zum Stichtag 31.12.2010 bestehenden Derivaten:

### 1. Interest Rate Swap EUR

Ein Zinsswap über einen Grundbetrag von 12.000,0 TEUR mit Laufzeit bis zum 14.10.2011 wurde im Jahr 2008 abgeschlossen. Mit diesem Geschäft wechselt die W.E.B variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (4,40%).

### 2. Interest Rate Swap EUR

Ein Zinsswap über einen Grundbetrag von 10.000,0 TEUR mit Laufzeit bis zum

6.10.2011 wurde im Jahr 2009 abgeschlossen. Mit diesem Geschäft wechselt die W.E.B variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,56%).

### 3. Interest Rate Swap EUR

Ein Zinsswap über einen Grundbetrag von 20.000,0 TEUR mit Laufzeit bis zum 6.10.2014 wurde im Jahr 2009 abgeschlossen. Mit diesem Geschäft wechselt die W.E.B variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (2,63%).

### 4. Interest Rate Swap EUR

Ein Zinsswap über einen Grundbetrag von 10.000,0 TEUR mit Laufzeit bis zum 25.5.2015 wurde im Jahr 2010 abgeschlossen. Mit diesem Geschäft wechselt die W.E.B variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,905%).

### 5. Interest Rate Swap EUR

Ein Zinsswap über einen Grundbetrag von 5.000,0 TEUR mit Laufzeit bis zum 25.5.2012 wurde im Jahr 2010 abgeschlossen. Mit diesem Geschäft wechselt die W.E.B variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,08%).

### (15) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthielten neben der derivativen finanziellen Verbindlichkeit, die unter Erläuterung (14)

Derivative Finanzinstrumente dargestellt wurde, im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.669,6 TEUR (Vorjahr: 5.178,3 TEUR).

	31.12.2010	31.12.2009
<b>TEUR</b>		
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	701,5	734,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.669,6	5.178,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	104,8	194,7
<b>Zwischensumme</b>	<b>6.475,9</b>	<b>6.107,2</b>
Verbindlichkeiten Finanzamt	2.784,2	0,0
Verbindlichkeiten bedingter Kaufpreis Frankreich	1,330,0	0,0
Sonstige	1.539,9	106,4
<b>Summe</b>	<b>12.130,0</b>	<b>6.213,6</b>

## 4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (16) Umsatzerlöse

Die Umsätze gliedern sich wie folgt:

	2010	2009
<b>TEUR</b>		
Windkraftanlagen – Stromerlöse	32.411,6	25.768,1
Photovoltaikanlagen – Stromerlöse	2.116,3	31,7
Wasserkraftanlagen – Stromerlöse	526,0	429,8
Windkraftanlagen – Vermietung	0,0	5.526,0
Sonstige Erlöse	845,4	555,5
<b>Summe</b>	<b>35.899,3</b>	<b>32.311,1</b>

### (17) Sonstige betriebliche Erträge

	2010	2009
<b>TEUR</b>		
Erlöse aus Weiterfakturierung	714,6	204,8
Erträge aus der Wertaufholung von Anlagevermögen	711,0	0,0
Kostensätze	189,9	0,0
Erlöse aus der Weiterfakturierung von Diesel	74,6	50,6
Mieterträge	72,3	25,4
Erlöse aus Handelswaren	44,0	143,6
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	30,0	83,3
Erlöse aus Dienstleistungen	19,6	88,8
Erlöse aus der Weiterfakturierung von Aufwänden aus Projekten	12,0	145,0
Erlöse aus Anlagenverkauf	8,5	12,2
Erlöse aus Betriebsführung	6,0	84,6
Erlöse aus der Wartungspauschale	0,0	276,3
Versicherungsentschädigungen	0,0	60,0
Sonstige Erlöse und Erträge	517,6	280,8
<b>Summe</b>	<b>2.400,1</b>	<b>1.455,4</b>

Die Position Erlöse aus Weiterfakturierung umfasste Erlöse aus der Weiterfakturierung von Aufwendungen, welche nicht die W.E.B Windenergie Gruppe betrafen.

Die Umsatzerlöse aus Vermietung wurden im Vorjahr aus der Vermietung von Anlagen der Windparks Altentreptow und Wörbzig in Deutschland an den Partner Verbio Ethanol Schwendt GmbH & Co. KG erzielt.

Die sonstigen Erlöse stammten aus Entschädigungen für Ertragsausfälle der Windkraftanlagen vom Windkraftanlagenhersteller sowie aus Versicherungsvergütungen.

Die Stromerlöse wurden aufgrund von am Ende jedes Monats erstellten Gutschriften der Abnehmer (größtenteils staatliche oder staatsnahe Organisationen) realisiert.

Hinsichtlich der Erträge aus der Wertaufholung von Anlagevermögen wird auf Erläuterung (2) Sachanlagen verwiesen.

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

### (18) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2010	2009
<b>TEUR</b>		
Stromaufwand Kraftwerke	493,7	546,8
Fremde Unternehmerleistungen	815,5	346,6
Netzverlustentgelte	232,3	214,3
Sonstige	0,5	142,9
<b>Summe</b>	<b>1.542,0</b>	<b>1.250,6</b>

### (19) Personalaufwand

	2010	2009
<b>TEUR</b>		
Löhne und Gehälter	2.005,4	1.483,0
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Abgaben und Beiträge	457,5	380,0
Beiträge zur Mitarbeitervorsorgekasse	20,8	15,8
Aufwand für Pensionsversicherungen	22,5	7,5
Aufwand für Abfertigungsrückstellung	0,0	-20,4
Sonstiger Personalaufwand	9,5	28,1
<b>Summe</b>	<b>2.515,7</b>	<b>1.894,0</b>

Der Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl verlief wie folgt:

	2010	2009
<b>Anzahl</b>		
Angestellte	30	26
Arbeiter	12	12
<b>Summe</b>	<b>42</b>	<b>38</b>

Teilzeitbeschäftigte sind in dieser Aufstellung arbeitszeitaliquot berücksichtigt.

### (20) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen im Berichtszeitraum 13.715,1 TEUR (Vorjahr: 12.722,3 TEUR).

### (21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010	2009
<b>TEUR</b>		
Instandhaltung und Betriebskosten Kraftwerke	2.868,7	2.334,8
Miet- und Pacht-aufwand Kraftwerke	722,1	676,1
Projektierungs-aufwand	628,2	401,2
Versicherungen Kraftwerke	590,2	286,7
Wertberichtigung von Forderungen	528,7	689,1
Beratungsaufwand	457,6	855,0
Werbung und Repräsentationskosten	196,1	138,5
Reisekosten	146,6	103,2
Kfz-Aufwand	104,3	156,8
Vergütung Aufsichtsrat	52,0	58,0
Betriebsmittel	46,1	59,2
Aus- und Weiter-bildung	22,1	43,8
Sonstiger Aufwand	879,3	1.213,2
<b>Summe</b>	<b>7.242,0</b>	<b>7.015,6</b>

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Niederösterreich GmbH und deren inländische Netzwerkgesellschaften betragen in Summe 109,5 TEUR (Vorjahr: 62,9 TEUR), davon entfielen 26,0 TEUR (Vorjahr: 17,0 TEUR) auf die Prüfung des Einzelabschlusses und 68,6 TEUR (Vorjahr: 32,5 TEUR) auf die Prüfung des Konzernabschlusses sowie 14,9 TEUR (Vorjahr: 13,4 TEUR) auf sonstige Leistungen.

### Forderungsausfälle

Im Berichtsjahr wurde eine Forderung gegen eine Beteiligungsgesellschaft wertberichtigt, da ihre Einbringlichkeit nicht mehr als gegeben eingeschätzt wurde.

Im Vorjahr musste ein Projekt eingestellt und die diesbezüglich bestehende Forderung gegenüber dem Projektpartner wertberichtigt werden. Weiters wurde ebenfalls eine Forderung gegen eine Beteiligungsgesellschaft wertberichtigt, eine weitere Forderung musste aufgrund vertraglicher Bestimmungen wertgemindert werden.

Im Geschäftsjahr wurden Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von rund 35,0 TEUR erfasst.

### (22) Zinserträge

	2010	2009
<b>TEUR</b>		
Termingelder	5,7	61,2
Verrechnungskonten/ Mietkaufvertrag	67,3	49,3
Übrige	7,2	21,9
<b>Summe</b>	<b>80,2</b>	<b>132,4</b>

### (23) Zinsaufwendungen

Der Zinsaufwand betrug im Berichtsjahr 5.409,1 TEUR (Vorjahr: 5.303,7 TEUR).

Im Berichtsjahr wurde der Zinsaufwand um 29,6 TEUR (Vorjahr: 143,9 TEUR) entlastet, die gemäß den Vorschriften des IAS 23 Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungskosten von Vermögenswerten – der Windkraftanlage am Standort Maustrenk, Österreich, der Windkraftanlagen am Standort Höflein, Österreich, sowie der Photovoltaikanlage Montenero II, Italien – aktiviert und auf die Nutzungsdauer der Vermögenswerte verteilt abgeschrieben werden. Die

Fremdkapitalkosten standen im direkten Zusammenhang mit den Vermögenswerten und konnten direkt zugeordnet werden. Der Finanzierungskostensatz betrug im Durchschnitt 2,28%.

### (24) Sonstiges Finanzergebnis

	2010	2009
<b>TEUR</b>		
Ergebnis Fremdwährungen	-260,4	1.330,5
Abgänge Finanzanlagen, Bewertungsergebnisse, Übrige	-929,5	-927,0
Verzinsung Abbruchkostenrückstellung	-173,9	-159,0
<b>Summe</b>	<b>-1.363,8</b>	<b>244,5</b>

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

## 5 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

### Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

2010	Bewertungs- kategorie	Buchwert 31.12. 2010	Wertansatz nach IAS 39				Zeitwert erfolgs- neutral	Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert 31.12. 2010	Erläu- terung
			Nominalwert = Zeitwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten					
<b>TEUR</b>										
<b>Aktiva</b>										
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	Zahlungs- mittel	3.882,4	3.882,4					3.882,4	(9)	
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	LAR	5.257,2		5.257,2				5.257,2	(7)	
Darlehen und sonstige Forderungen	LAR	463,8		463,8				463,8		
davon langfristig		28,0		28,0				28,0	(5)	
davon kurzfristig		435,8		435,8				435,8	(8)	
Sonstige originäre finanzielle Vermögens- werte										
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	FAAC	1.525,0		988,2	536,8			1.525,0	(4)	
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AFS	945,8				945,8		945,8	(4)	
Derivative finanzielle Vermögenswerte										
Derivate mit Hedge-Beziehung	Hedging	159,0				159,0		159,0	(15)	
<b>Passiva</b>										
Finanzverbindlichkeiten (inkl. Leasing)	FLAC	132.999,4		132.999,4				132.618,3	(13)	
Sonstige Verbindlichkei- ten (ohne Leasing)	FLAC	15.673,2		15.673,2				15.673,2		
davon langfristig		9.898,8		9.898,8				9.898,8	(10)	
davon kurzfristig		5.774,4		5.774,4				5.774,4	(15)	
Derivative finanzielle Schulden										
Derivate mit Hedge-Beziehung	Hedging	860,5				860,5		860,5	(15)	
Sonstige Verbindlich- keiten – bedingter Kaufpreis	FLFVPL	1.330,0					1.330,0	1.330,0		

Erläuterung der Bewertungskategorien:

LAR ... Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)

FAAC ... Finanzielles Vermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Assets at Amortised Cost)

AFS ... Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (Available-for-Sale)

FLAC ... Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities at Amortised Cost)

FLFVPL ... Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss)

Wertansatz nach IAS 39

2009	Bewertungs- kategorie	Buchwert 31.12. 2009	Fortgeführte		Zeitwert erfolgs- neutral	Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert 31.12. 2009	Erläu- terung
			Nominalwert = Zeitwert	Anschaf- fungskosten				
<b>TEUR</b>								
<b>Aktiva</b>								
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	Zahlungs- mittel	13.966,7	13.966,7				13.966,7	(9)
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	LAR	4.106,7		4.106,7			4.106,7	(7)
Darlehen und sonstige Forderungen	LAR	742,4		742,4			742,4	
davon langfristig		26,2		26,2			26,2	(5)
davon kurzfristig		716,2		716,2			716,2	(8)
Sonstige originäre finanzielle Vermögens- werte								
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	FAAC	1.850,3		498,0	1.352,3		1.850,3	(4)
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AFS	1.638,0			1.638,0		1.638,0	(4)
<b>Passiva</b>								
Finanzverbindlichkeiten (inkl. Leasing)	FLAC	155.925,9		155.925,9			155.716,4	(13)
Sonstige Verbindlich- keiten (ohne Leasing)	FLAC	5.373,0		5.373,0			5.373,0	(15)
Derivative finanzielle Schulden								
Derivate mit Hedge-Beziehung	Hedging	734,2			734,2		734,2	(15)

Erläuterung der Bewertungskategorien:

LAR ... Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)

FAAC ... Finanzielles Vermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Assets at Amortised Cost)

AFS ... Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (Available-for-Sale)

FLAC ... Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities at Amortised Cost)

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Darlehen sowie der sonstigen Forderungen entsprechen näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten, da die Restlaufzeiten überwiegend kurz sind.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (ohne Leasing) weisen ebenfalls hauptsächlich kurze Restlaufzeiten auf, weshalb die Buchwerte annähernd die beizulegenden Zeitwerte darstellen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten (inklusive Leasingverbind-

lichkeiten) wurden durch eine Abzinsung mit einem Zinssatz ermittelt, der sich an Marktzinssätzen orientiert. Sie enthalten neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch die Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing.

Die von der W.E.B Windenergie Gruppe angewendeten Bewertungstechniken und Annahmen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte basierten bei Wertpapieren und Aktien auf Marktwerten und bei derivativen Finanzinstrumenten auf vom Zinsniveau abgeleitete Werten.

### Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

2010	Aus der Folgebewertung				Aus Abgang	Nettoergebnis 2010	Aus Zinsen
	Zum Zeitwert erfolgswirksam	Zum Zeitwert erfolgsneutral	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung			
<b>TEUR</b>							
Zahlungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-160,9
Kredite und Forderungen (LAR)	0,0	0,0	0,0	-490,1	0,0	-490,1	8,2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	-197,8	241,7	0,0	0,0	-12,2	31,7	0,1
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	0,0	0,0	-409,3	0,0	0,0	-409,3	-4.023,2
Hedging	0,0	16,6	0,0	0,0	0,0	16,6	-1.167,5
<b>Summe</b>	<b>-197,8</b>	<b>258,3</b>	<b>-409,3</b>	<b>-490,1</b>	<b>-12,2</b>	<b>-851,1</b>	<b>-5.343,3</b>

2009	Aus der Folgebewertung				Aus Abgang	Nettoergebnis 2009	Aus Zinsen
	Zum Zeitwert erfolgswirksam	Zum Zeitwert erfolgsneutral	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung			
<b>TEUR</b>							
Zahlungsmittel	0,0	0,0	-46,6	0,0	0,0	-46,6	77,9
Kredite und Forderungen (LAR)	0,0	0,0	0,0	-689,1	0,0	-689,1	1,9
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	0,1	65,6	0,0	0,0	0,0	65,7	1,0
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	0,0	0,0	230,9	0,0	0,0	230,9	-4.322,0
Hedging	0,0	-265,1	0,0	0,0	0,0	-265,1	126,6
<b>Summe</b>	<b>0,1</b>	<b>-199,5</b>	<b>184,2</b>	<b>-689,1</b>	<b>0,0</b>	<b>-704,2</b>	<b>-4.114,5</b>

### In der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Die folgende Aufstellung analysiert die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Instrumente nach der Art der Bewertungsmethode.

Dazu wurden drei Levels von Bewertungsmethoden definiert:

- Level 1: Preisnotierung für identische Vermögenswerte oder Schulden auf einem aktiven Markt (ohne Anpassung)

- Level 2: Inputs, die für Vermögenswerte oder Schulden entweder direkt (z. B. als Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind und nicht unter Level 1 fallen
- Level 3: Inputs für Vermögenswerte oder Schulden, die keine auf dem Markt beobachtbaren Daten darstellen

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgte mit Preisen aktiver Märkte (Level 1) und abgeleiteten Preisen (Level 2).

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

	31.12.2010		31.12.2009	
TEUR	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	945,8	0,0	1.638,0	0,0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0,0	159,0	0,0	0,0
	<b>945,8</b>	<b>159,0</b>	<b>1.638,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	860,5	0,0	734,2
	<b>0,0</b>	<b>860,5</b>	<b>0,0</b>	<b>734,2</b>

Es erfolgte im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Umgliederung zwischen Level 1 und Level 2.

Die Buchwerte von als Sicherheiten begebenen finanziellen Vermögenswerten betragen 1.403,8 TEUR (Vorjahr: 646,2 TEUR). Davon diente ein Teil als Sicherheit für die vertragliche Verpflichtung der W.E.B Windenergie Gruppe gegenüber den Grundstückseigentümern zum Rückbau der Windkraftanlagen nach Ablauf von deren Nutzungsdauer. Der andere Teil diente als Sicherheit für die Verbindlichkeiten der W.E.B Windenergie Gruppe gegenüber Kreditinstituten.

## 6 Risikomanagement

### 6.1 Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

#### Haftungen gegenüber Unternehmen, an denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

##### TEUR

Wechselbürgschaft für Kredit der Windpark Eschenau GmbH	65,4
---	------

Für einen Kredit der Windpark Eschenau GmbH, an der die WEB Windenergie AG mit 30% beteiligt ist, wurde bezüglich eines Kredits, der zur Errichtung einer Windkraftanlage gewährt wurde, eine Garantieerklärung bis zu einem Höchstbetrag von 65,4 TEUR (Vorjahr: 65,4 TEUR) abgegeben. Der per 31.12.2010 offene Kreditbetrag, für den seitens der WEB Windenergie AG ein Wechsel als Besicherung an die Bank übergeben wurde, liegt mit 22,3 TEUR (Vorjahr: 70,7 TEUR) unter dieser Summe, sodass per 31.12.2010 eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 22,3 TEUR besteht. Der Kredit wird von der Windpark Eschenau GmbH pünktlich bedient, sodass der mögliche Eintritt der Haftung mit jedenfalls unter 10% bewertet werden kann.

#### Finanzielle Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (Pachtzahlungen für Grundstücke) für das folgende Jahr wird sich auf 689,9 TEUR (Vorjahr: 677,0 TEUR) belaufen. Grundsätzlich wird mit dem indexierten fünffachen Betrag für die nächsten fünf Jahre gerechnet, wobei eine genaue Aussage für die nächsten fünf Jahre nicht getroffen werden kann, da die Höhe der Pachtzahlungen von ungewissen Faktoren abhängig ist (Preisindexsteigerungen, an die

erwirtschafteten Erträge der Windkraftanlage gekoppelte Anpassungen).

Das zum Bilanzstichtag kontrahierte Bestellobligo für Sachanlagevermögen betrug rund 24.605,0 TEUR.

Betreffend Finanzanlagen bestanden offene Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von rund 250,0 TEUR.

#### Rückkaufverpflichtung Windkraftanlage am Standort Vielau, Deutschland

2008 wurde mit der QR Dumeier-Köbis GbR, Baunatal, Deutschland, über die Windkraftanlage am Standort Vielau in Deutschland ein Mietkaufvertrag abgeschlossen, der bis 30.9.2017 läuft. Für den Vertragszeitraum ist die W.E.B Windenergie Gruppe rechtlicher Eigentümer der Windkraftanlage. Der Mietkaufvertrag beinhaltet die Möglichkeit einer ordentlichen Kündigung vonseiten des Mietkäufers. Im Fall einer Kündigung des Mietkäufers würde die Windkraftanlage am Standort Vielau, Deutschland, wieder in das wirtschaftliche Eigentum der W.E.B Windenergie Gruppe übergehen. Derzeit schätzt die W.E.B Windenergie Gruppe das Risiko der Kündigung des Mietvertrags vonseiten des Mietkäufers als sehr gering ein.

#### Liquiditätsrisiko

Die W.E.B Windenergie Gruppe ist in der Berichtsperiode all ihren Zahlungsverpflichtungen (Zinsen und Tilgungen) aus Darlehensverbindlichkeiten pünktlich und ordnungsgemäß nachgekommen. Dies gilt auch für andere Verbindlichkeiten, soweit nicht rechtliche oder inhaltliche Einwendungen bestanden.

Die Gesellschaft ist bestrebt, so schnell wie möglich all ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, sofern keine Gründe vorliegen, die gegen die Gültigkeit der Verpflichtungen sprechen.

Zur Darstellung der vertraglich vereinbarten Mittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 7 siehe Erläuterung (13) Finanzverbindlichkeiten.

Für die bestehenden Finanzierungen sind umfassende Verpfändungen von Anlagen und Forderungszessionen mit den Finanzinstituten vereinbart. Darüber hinaus hat sich die W.E.B Windenergie Gruppe zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen verpflichtet. Eine Verletzung dieser Kennzahlen könnte die Finanzinstitute zu einer Fälligestellung der Finanzierungen berechtigen. Die Auswirkungen von Schwankungen der operativen Zahlungsflüsse (v. a. Schwankungen der Stromerlöse aufgrund der Windsituation) werden durch ein aktives Liquiditätsmanagement minimiert.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die W.E.B Windenergie Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer finanziellen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen Marktrisiken sowie Risiken aus der Veränderung der Zinssätze und der Wechselkurse. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch laufende operative und finanzorientierte Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden jedoch nur jene Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Geldfluss des Konzerns haben könnten. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt und kommen für Handels- oder andere spekulative Zwecke nicht zum Einsatz.

Eine Auflistung der derivativen Finanzinstrumente ist unter Erläuterung (14) Derivative Finanzinstrumente ersichtlich.

#### **Kreditrisiko**

Die W.E.B Windenergie Gruppe ist in ihrem operativen Geschäft sowie in bestimmten

Veranlagungs- und Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im Veranlagungs- und Finanzierungsbereich werden Geschäfte so weit wie möglich mit Kontrahenten von einwandfreier Bonität abgeschlossen.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte sowie den in Kapitel 6.1 erwähnten Haftungen, da es keine gesonderten Vereinbarungen wie etwa Aufrechnungsvereinbarungen gibt.

Das Risiko von Forderungsausfällen wird dadurch begrenzt, dass der Großteil der Umsatzerlöse mit staatlichen oder staatsnahen Organisationen erzielt wird. Dennoch bestehenden Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierter Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das Kreditrisiko aus Forderungen kann grundsätzlich als gering eingeschätzt werden, da es sich überwiegend um kurzfristig fällige Forderungen handelt, die auf langjährigen Geschäftsbeziehungen beruhen.

#### **Zinsänderungsrisiko**

Die W.E.B Windenergie Gruppe betrachtet Schwankungen des Zinssatzes als wesentliches Cashflow-Risiko.

Zum 31.12.2010 beläuft sich der Anteil der Finanzverbindlichkeiten (unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Zinsswaps), bei denen die W.E.B Windenergie Gruppe ein Zinsrisiko trägt, auf 23%. Ein Zinsanstieg um 1% würde bei dem zum Bilanzstichtag bestehenden Kreditportefeuille zu einem um 396,6 TEUR p.a. (Vorjahr: 772,0 TEUR p.a.) geringeren Ergebnis (vor Ertragsteuern) führen.

Bei der Szenarioanalyse wird unterstellt, dass alle anderen Faktoren unverändert bleiben.

Zum 31.12.2010 bestanden Zinsswaps zu einem Nominalbetrag von 57.000,0 TEUR. Es erfolgte dabei ein Austausch von variabler auf

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

fixe Verzinsung. Diese Zinsswaps wurden als Cashflow Hedges gemäß IAS 39 designiert. Eine detaillierte Darstellung der derivativen Finanzverbindlichkeiten einschließlich Fair Values kann der Tabelle unter Erläuterung (14) Derivative Finanzinstrumente entnommen werden. Die durchschnittliche Restlaufzeit beträgt 3,0 Jahre (Vorjahr: 3,0 Jahre).

### Währungsrisiko

Währungskursrisiken entstehen bei Finanzinstrumenten, die auf eine andere als die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft lauten, in der sie bewertet werden.

Die Währungskursrisiken der W.E.B Windenergie Gruppe resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Fremdwährungsrisiken im Investitionsbereich bestehen für Anlagen und Projekte in Nicht-Euro-Ländern. Derzeit besitzt die W.E.B Windenergie Gruppe solche Anlagen in der Tschechischen Republik. Hier ist durch eine Finanzierung in Landeswährung ein natürlicher Hedge zwischen Einspeisevergütungen und Kreditzahlungen (Zinsen und Tilgungen) gegeben. Eine Zinsabsicherung für das in den Anlagen gebundene Eigenkapital (etwa 20%) besteht nicht.

Währungskursrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus Kreditverbindlichkeiten in Fremdwährung. Derzeit bestehen Kreditverbindlichkeiten in Schweizer Franken in einem Gegenwert von 1.724,4 TEUR und japanischen Yen in einem Gegenwert von rund 40,9 TEUR. Für diese Kreditverbindlichkeiten bestehen keine Absicherungen. Die abgeschlossenen Zinssicherungsswaps existieren ausschließlich in Euro.

Die Fakturierung erfolgte hauptsächlich in Euro. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen existieren im Wesentlichen in der funktionalen Währung

der jeweiligen Konzerngesellschaft. Dadurch ergibt sich aus diesen Posten kein Währungsrisiko im Sinn von IFRS 7.

### Angaben zum Wechselkursrisiko gemäß IFRS 7

Finanzverbindlichkeiten	31.12.2010	31.12.2009
<b>In tausend Einheiten</b>		
Betrag in Berichtswährung	132.999,4	155.925,9
davon		
EUR	123.113,0	141.879,5
CHF	2.150,3	3.525,3
JPY	4.496,7	13.454,3
CZK	195.405,1	210.486,6

Die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigt die folgende Währungssensitivitätsanalyse gemäß IFRS 7. Relevante Risikovariablen sind alle nicht funktionalen Währungen, in denen Konzerngesellschaften Finanzinstrumente eingehen. Die Sensitivitätsanalyse unterstellt, dass die Werte zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr sind.

Eine Auf- bzw. Abwertung der jeweiligen funktionalen Währung gegenüber den folgenden wesentlichen Währungen um 10% hätte das Ergebnis vor Steuern sowie das Eigenkapital wie folgt beeinflusst:

2010	10% Aufwertung	10% Abwertung
<b>TEUR</b>	Ergebnis	Ergebnis
CHF	-191,6	156,8
JPY	-4,5	3,7
<b>Summe</b>	<b>-196,1</b>	<b>160,5</b>
2009	10% Aufwertung	10% Abwertung
<b>TEUR</b>	Ergebnis	Ergebnis
CHF	-265,0	216,8
JPY	-11,3	9,2
<b>Summe</b>	<b>-276,3</b>	<b>226,1</b>

### Offene Rechtsstreitigkeiten

Die WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH führt derzeit ein finanzgerichtliches Verfahren um die Gewährung einer Investitionszulage. Das Verfahren läuft bereits seit dem Jahr 2003, der Ausgang ist laut den Angaben des befassten Rechtsanwalts nach wie vor ungewiss.

Weiters führt die WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH einen verwaltungsrechtlichen Streit gegen eine benachbarte Windkraftanlagenbetreiberin wegen der Errichtung eines Windparks im Jahr 2006. Da der Windpark plangemäß errichtet wurde, sind die Erfolgsaussichten der Einsprüche des Verfahrensgegners sehr gering. Das Verfahren ist formell aber noch nicht abgeschlossen, und das zuständige Verwaltungsgericht regt nun die Einleitung eines Mediationsverfahrens an.

## 7 Sonstige Angaben

### 7.1 Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Für die Geldflussrechnung wurde die indirekte Methode angewendet. Die Zusammensetzung des Fonds der liquiden Mittel kann der Erläuterung (9) Liquide Mittel entnommen werden. Der Fonds liquider Mittel in der Position Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände entsprach im Vorjahr dem in der Tabelle unter 3.1 Zur Veräußerung gehaltene Sachgemeinschaften angeführten Kassenbestand, Bankguthaben in Höhe von 3.318,6 TEUR.

Zinsenein- und -auszahlungen werden der operativen Tätigkeit zugeordnet. Auf Zinsenauszahlungen entfallen 4.023,2 TEUR (Vorjahr: 4.322,0 TEUR).

Die Ertragsteuerzahlungen betragen 290,0 TEUR (Vorjahr: 1.434,7 TEUR) und betrafen im Wesentlichen Geldflüsse der operativen Tätigkeit.

### 7.2 Ziele des Kapitalmanagements

Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der weitere Ausbau erneuerbarer Stromerzeugung in Europa einerseits und eine angemessene Eigenkapitalverzinsung andererseits. Ziel ist es, hier langfristig eine Eigenkapitalrentabilität von 7% bis 10% zu erreichen. Zur Absicherung gegen Unternehmensrisiken bei gleichzeitigem optimalem Einsatz des zur Verfügung stehenden Eigenkapitals wird langfristig eine Eigenkapitalquote von 20% bis 30% angestrebt. Im Jahr 2010 konnte bei einer Eigenkapitalquote von 31,12% eine Eigenkapitalrentabilität von 6,41% erreicht werden. Seit Bestehen

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

des Unternehmens wurden Gewinne nicht ausgeschüttet, sondern in den Bau neuer Kraftwerke investiert.

### 7.3 Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) der W.E.B Windenergie Gruppe zählen alle nicht konsolidierten verbundenen und assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen. Darüber hinaus zählen die Vorstände und Mitglieder des Aufsichtsrats und deren nahe Angehörige zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Eine Liste der Konzernunternehmen ist in der Anlage 1 Konzernunternehmen enthalten.

Es bestanden im Berichtsjahr und im Jahr davor keine wesentlichen Geschäftstransaktionen mit den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und Tochtergesellschaften.

Mit der Kanzlei Sattler und Schanda, in der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Reinhard Schanda als Partner tätig ist, besteht ein Beratermandat. Die Bearbeitung der Rechtsberatung wird von der in der Kanzlei tätigen Rechtsanwältin Dr. Angela Heffermann durchgeführt. Der Aufsichtsrat stimmte in der Sitzung vom 26.6.2009 der Weiterführung des Beratermandats zu. Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 69,1 TEUR erfasst – per 31.12.2010 bestanden keine offenen Honorarforderungen der Kanzlei Sattler und Schanda (Vorjahr: 32,2 TEUR).

Mit der QR Dumeier-Köbis GbR, Baunatal, Deutschland, deren Gesellschafter Sigrun Dumeier (Ehefrau von Dr. Frank Dumeier,

COO) und Carmen Köbis (Ehefrau von Volker Köbis, Leiter Technik) sind, besteht seit 2008 ein Mietkaufvertrag für die Windkraftanlage am Standort Vielau, Deutschland. Der Vertrag wurde zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden Umsätze in Höhe von 14,5 TEUR (Vorjahr: 37,0 TEUR) erfasst – per 31.12.2010 bestanden offene Forderungen in Höhe von 536,5 TEUR (Vorjahr: 875,0 TEUR).

#### Organe der Gesellschaft

##### a) Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2010 aus folgenden Personen zusammen:

**Andreas Dangl**, geb. am 2.11.1962, Vorsitzender des Vorstands, Vertretung seit 1.5.2009 kollektiv.

**DI Dr. Michael Trcka**, geb. am 10.11.1970, Finanzvorstand seit 1.5.2009, Vertretung kollektiv.

**Dr. Frank Dumeier**, geb. 29.3.1962, seit 1.4.2010 Mitglied des Vorstands mit Verantwortung für den Bereich Technik und Betrieb, Vertretung kollektiv.

##### b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2010 aus folgenden Personen zusammen:

**Mag. Josef Schweighofer**, geb. 26.08.1964, Mitglied des Aufsichtsrats seit 5.7.2002, seit 17.1.2009 Aufsichtsratsvorsitzender, Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2011.

**Andreas Zajc**, geb. 15.10.1968, Mitglied des Aufsichtsrats seit 7.9.2001, Aufsichtsratsvorsitzender ab 30.4.2005, seit 17.1.2009 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2011.

**DI (FH) Stefan Bauer**, geb. 20.9.1977, Mitglied des Aufsichtsrats seit 1.5.2005,

Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2011.

**Dr. Reinhard Schanda**, geb. 16.1.1965, Mitglied des Aufsichtsrats seit 19.6.2009, Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2014.

### c) Prokuristin

Als Prokuristin wurde mit 15.9.2008 Claudia Redl, geb. am 1.2.1983, bestellt. Sie vertritt die Gesellschaft gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied.

### Organbezüge

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Jahr 2010 Bezüge in Höhe von insgesamt 424,7 TEUR (Vorjahr: 168,3 TEUR), davon 53,7 TEUR als ergebnisabhängige Bestandteile das Ergebnis des Jahres 2009 betreffend (Vorjahr: 0,0 TEUR das Ergebnis 2008 betreffend). An ehemalige Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr keine Bezüge (Vorjahr: 8,2 TEUR) ausbezahlt.

An Organe der Konzernleitung wurden 2010 keine Vorschüsse (Vorjahr: 20,0 TEUR) gewährt.

Es gibt beitragsorientierte Pensionszusagen an Organe. Im Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von 22,5 TEUR (Vorjahr: 5,5 TEUR) in die Pensionskasse eingezahlt. Sonstige Leistungszusagen bestehen nicht.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 52 TEUR (Vorjahr: 58 TEUR):

	<b>2010</b>
<b>TEUR</b>	
Josef Schweighofer	15,0
Andreas Zajc	13,0
Stefan Bauer	12,0
Reinhard Schanda	12,0
<b>Summe</b>	<b>52,0</b>

Die W.E.B hat eine Organhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen, die bestimmte persönliche Haftungsrisiken der verantwortlich handelnden Personen der W.E.B und ihrer Tochtergesellschaften absichert. Die Kosten werden vom Unternehmen getragen.

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

## 8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach den nötigen Vorarbeiten hat Ende März 2011 der Bau des neuen Windparks in Höflein (Österreich, Bezirk Bruck an der Leitha) begonnen. Rund ein Jahr nach dem ersten W.E.B-Photovoltaikpark in Montenero (Italien, Region Molise) wurde am 1.2.2011 die 3,7-MW-Anlage des Tochterunternehmens WEB Italia Energie Rinnovabili S.r.l. in Montenero ans Netz gebracht.

Im Februar 2011 wurde ein Liefervertrag für neue Anlagen mit dem Marktführer Vestas vereinbart. Dieser Vertrag sieht insbesondere die Lieferung für die geplanten W.E.B-Anlagen in Höflein, Österreich (12 MW), Dürnkrot, Österreich (20 MW), und Auersthal, Österreich (4 MW), sowie

für weitere Anlagenkapazitäten in den wesentlichen W.E.B-Märkten für die nächsten Jahre vor.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag zu berichten.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 11.5.2011 vom Vorstand freigegeben.

Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die International Financial Reporting Standards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wurde am 11.5.2011 dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat kann den Konzernabschluss feststellen oder dessen Feststellung an die Hauptversammlung delegieren.

Pfaffenschlag, am 11. Mai 2011



Vorstandsvorsitzender  
Andreas Dangl



Finanzvorstand  
DI Dr. Michael Trcka



Technikvorstand  
Dr. Frank Dumeier

# Anlage 1

## Konzernunternehmen

### Angaben zu Beteiligungsunternehmen gemäß § 238 Z 2 UGB

Gesellschaft	Sitz	Land	Konsolidierungsart	Beteiligungsquote	Bilanzstichtag	Eigenkapital		Fremdwährung Eigenkapital	Fremdwährung Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		Umsatzkurs
						TEUR	TEUR				
WEB Windenergie AG	Pfaffenschlag	Österreich	VK		31.12.2010	61.051	958				
WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH	Leer	Deutschland	VK	100%	31.12.2010	11.436	-303				
WEB Energie du Vent SAS	Lezennes	Frankreich	VK	100%	31.12.2010	2.718	276				
WEB Větrná Energie s.r.o.	Brno	Tschechien	VK	100%	31.12.2010	1.870	450	46.864.602,17 CZK	11.286.065,22 CZK	25,061	
WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.o.	Bozen	Italien	VK	100%	31.12.2010	-680	-530				
Regenerative Energy Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	NK	100%	31.12.2010	-12	-12	-24.382,29 BGN	-22.915,97 BGN	1,9558	
WEB Energo d.o.o.	Mrkonjić Grad	Bosnien und Herzegowina	NK	70%	31.12.2009 <sup>1</sup>	-356	-358	-516.543 BAM	-518.543 BAM	1,45	
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	Pottenbrunn	Österreich	EQ	20%	31.12.2010	3.467	344				
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH	Bad Leonfelden	Österreich	EQ	49%	31.12.2010	510	66				
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG	Vorderweißenbach	Österreich	EQ	49%	31.12.2010	2.484	216				
Windkraftanlagen Eschenau GmbH	Pottenbrunn	Österreich	EQ	30%	31.12.2010	72	-39				
PS-KW Energieoptimierungs GmbH	Pottenbrunn	Österreich	EQ	30%	31.12.2010	684	-279				
WEB energie regenerativa srl	Bukarest	Rumänien	EQ	50%	31.12.2010	-92	-11	-391.911 RON	-47.651 RON	4,262	
The wind company GmbH	Wien	Österreich	NK	24%	31.12.2009 <sup>1</sup>	3.154	-461				
Energie Verte Plaine d'Artois SAS	Lille	Frankreich	VK	100%	31.12.2010	12	-9				
Société d'Electricité du Nord Sarl	Lille	Frankreich	VK	100%	31.12.2010	-79	-18				

VK ... Vollkonsolidierung; EQ ... Equity-Bewertung; NK ... Nicht konsolidiert

<sup>1</sup> Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung lagen noch keine Werte zum 31.12.2010 vor

# Anlage 2

## Finanzinformationen zu assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Konsolidierungsart	Beteiligungsquote	Stichtag	Gesamt							Anteilig
						Vermögenswerte	Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Vermögenswerte	Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
						TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Tauernwind Windkraftanlagen GmbH</b>	Pottenbrunn	Österreich	EQ	20%	31.12.2010	8.000	4.134	3.496	344	1.600	827	699	69
Langfr. Vermögen/Schulden						4.385	1.838			877	368		
Kurzfr. Vermögen/Schulden						3.614	2.296			723	459		
<b>Windkraftanlagen Eschenau GmbH</b>	Pottenbrunn	Österreich	EQ	30%	31.12.2010	341	192	105	-39	102	57	31	-12
Langfr. Vermögen/Schulden						314	152			94	45		
Kurzfr. Vermögen/Schulden						27	40			8	12		
<b>Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH</b>	Bad Leonfelden	Österreich	EQ	49%	31.12.2010	1.312	779	303	66	643	382	148	32
Langfr. Vermögen/Schulden						1.161	20			569	10		
Kurzfr. Vermögen/Schulden						152	759			74	372		
<b>Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH &amp; Co KG</b>	Vorderweißenbach	Österreich	EQ	49%	31.12.2010	9.903	5.709	1.573	216	4.853	2.798	771	106
Langfr. Vermögen/Schulden						9.711	4.336			4.759	2.125		
Kurzfr. Vermögen/Schulden						192	1.373			94	673		
<b>PS-KW Energie-optimierungs GmbH</b>	Pottenbrunn	Österreich	EQ	30%	31.12.2010	940	256	0	-279	282	77	0	-84
Langfr. Vermögen/Schulden						555	200			166	60		
Kurzfr. Vermögen/Schulden						385	56			116	17		
<b>WEB energie regenerativa srl</b>	Bukarest	Rumänien	EQ	50%	31.12.2010	20	112	0	-11	10	56	0	-6
Langfr. Vermögen/Schulden						6	104			3	52		
Kurzfr. Vermögen/Schulden						14	8			7	4		
<b>The Wind Company GmbH</b>	Wien	Österreich	NK	24%	31.12.2009 <sup>1</sup>	3.255	100	0	-461	781	24	0	-111
Langfr. Vermögen/Schulden						2.882	0			692	0		
Kurzfr. Vermögen/Schulden						373	100			90	24		

VK ... Vollkonsolidierung; EQ ... Equity-Newertung; NK ... Nicht konsolidiert

<sup>1</sup> zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung lagen noch keine Werte zum 31.12.2010 vor

# Anlage 3

## Für die W.E.B Windenergie Gruppe nicht relevante IFRS und IFRIC

### 1. Anzuwendende IFRS und IFRIC ohne Auswirkung auf die W.E.B Windenergie Gruppe

Standard bzw. Interpretation	Inkrafttreten <sup>1</sup>	Auswirkungen auf die W.E.B Windenergie Gruppe	
<b>Neue Interpretationen</b>			
IFRIC 12	Service-Konzessionsverträge	30.3.2009	Keine
IFRIC 15	Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien	1.1.2010	Keine
IFRIC 16	Sicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften	1.7.2009	Keine
IFRIC 17	Sachdividenden an Eigentümer	1.11.2009	Keine
IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerten von Kunden	1.11.2009	Keine
<b>Überarbeitete Standards</b>			
IFRS 1 (2008)	Erstmalige Anwendung der IFRS	1.1.2010	Keine
IFRS 3 (2008)	Unternehmenszusammenschlüsse	1.7.2009	Keine
IAS 27 (2008)	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	1.7.2009	Keine
<b>Änderungen von Standards</b>			
IFRS 1	Zusätzliche Befreiungen für erstmalige Anwender	1.1.2010	Keine
IFRS 2	In bar erfüllte anteilsbasierte Vergütungen im Konzern	1.1.2010	Keine
IAS 39 und IFRS 7	Datum des Inkrafttretens der Umklassifizierungsänderungen	13.9.2009	Keine
IAS 39	Geeignete Grundgeschäfte	1.7.2009	Keine
Alle	Verbesserungen an den IFRS	1.1.2010	Keine

<sup>1</sup> Die Regelungen sind jeweils für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen EU-Verordnung beginnen.

Die wesentlichen, sich aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 3 (2008) – Unternehmenszusammenschlüsse ergebenden Änderungen sind, dass ein Wahlrecht zum Ansatz der nicht beherrschenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) in den Standardtext aufgenommen wurde, dass Transaktionskosten in Zukunft nicht mehr als Anschaffungsnebenkosten aktiviert werden, sondern aufwandswirksam zu erfassen sind, dass keine Anpassung des Firmenwerts bei nachträglichen Anpassungen des Kaufpreises möglich ist und dass es beim stufenweisen Erwerb zu einer erfolgswirksamen Neubewertung der bisherigen Anteile

kommt. Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 3 (2008) ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der W.E.B Windenergie Gruppe.

Gemäß IAS 27 (2008) – Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS werden sämtliche Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern direkt im Eigenkapital erfasst. Übersteigen die auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallenden Verluste den Anteil jener Gesellschafter am Eigenkapital, sind die Verluste trotz Entstehen eines negativen Saldo den nicht beherrschenden Gesellschaftern

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

zuzurechnen. Die Änderungen aus der erstmaligen Anwendung dieses überarbeiteten Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der W.E.B Windenergie Gruppe.

Die Verbesserungen an den IFRS 2009 betreffen notwendige, aber nicht dringende Änderungen zu zwölf Standards und Interpre-

tationen. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der W.E.B Windenergie Gruppe.

Die erstmalige Anwendung der restlichen im Geschäftsjahr 2010 neu anzuwendenden Standards und Interpretationen hatte ebenfalls keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

## 2. Noch nicht anzuwendende IFRS und IFRIC

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen sind zum Bilanzstichtag bereits von der EU übernommen, aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. anwendbar:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten <sup>1</sup>
<b>Neue Interpretationen</b>		
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	1.7.2010
<b>Überarbeitete Standards</b>		
IAS 24 (2009)	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	1.1.2011
<b>Änderungen zu Standards</b>		
IFRS 1	Ausnahme von der Angabe von IFRS 7-Vergleichszahlen	1.7.2010
IAS 32	Einstufung von Bezugsrechten	1.2.2010
IFRIC 14	Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	1.1.2011

<sup>1</sup> Die Regelungen sind jeweils für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen EU-Verordnung beginnen.

Die Auswirkungen aus der künftigen Anwendung der vorstehenden Standards und Interpretationen auf den Konzernabschluss der W.E.B sind nicht im Vorhinein abschätzbar.



# Bestätigungsvermerk

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

## Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

### **WEB Windenergie AG, Pfaffenschlag,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst

getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

### Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Mödling, am 11. Mai 2011

KPMG Niederösterreich GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Heidi Schachinger e. h.  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Dr. Eugen Strimitzer e. h.  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

# Bericht des Aufsichtsrats

gemäß § 96 AktG

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

## Mitglieder des Aufsichtsrats

**Mag. Josef Schweighofer**  
Vorsitzender

**Andreas Zajc**  
Stv. Vorsitzender

**DI (FH) Stefan Bauer**  
Mitglied

**Dr. Reinhard Schanda**  
Mitglied

Während des gesamten Geschäftsjahres 2010 bestand der Aufsichtsrat aus vier Personen: Mag. Josef Schweighofer (Vorsitzender), Andreas Zajc (stellvertretender Vorsitzender) sowie den Mitgliedern DI (FH) Stefan Bauer und Dr. Reinhard Schanda. Der für den Berichtszeitraum verantwortliche Aufsichtsrat hat im Jahr 2010 in insgesamt neun Aufsichtsratssitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen sowie die zu bestimmten Geschäften erforderlichen Zustimmungen oder Ablehnungen erteilt.

In seinen Sitzungen diskutierte der Aufsichtsrat auf Basis von regelmäßigen, zeitnahen schriftlichen und mündlichen Berichten der Vorstände über die operative Geschäftspolitik und Ergebnislage sowie über die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat aufgrund der umfangreichen Berichterstattung des Vorstands dessen Geschäftsführung laufend überwacht. Die Kontrolle, die im Rahmen einer offenen Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat stattfand, hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Dr. Frank Dumeier hat am 1. April 2010 seine Tätigkeit als Vorstand für den Bereich Technik und Betrieb aufgenommen. Durch die Einsetzung des nun bestehenden Dreivorstands wurden vom Aufsichtsrat die Voraussetzungen geschaffen, um die durch den Betrieb der bestehenden Anlagen sowie die im Zusammenhang mit der geplanten Wachstumsstrategie anstehenden Aufgaben effizient und bestmöglich zu bewältigen. In diesem Sinn wurde die gesamte Unternehmensorganisation angepasst, um auch in der zweiten Führungsebene bestens für die anstehenden Herausforderungen gerüstet zu sein.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde in Maustrenk eine 2-MW-Windkraftanlage errichtet und in Betrieb genommen. Ebenfalls im Jahr 2010 errichtet und zum Jahreswechsel 2010/2011 in Betrieb genommen wurde die zweite Photovoltaikanlage im italienischen Montenero mit einer Leistung von 3,7 MW. Es wurde auch die Zustimmung zur Errichtung eines Windparks in Höflein mit einer Leistung von 12 MW erteilt. Gegenwärtig befinden sich die sechs je 2-MW-Anlagen im Bau und sollen bis Ende dieses Jahres ihren Betrieb aufnehmen. Weiters konnten für einen Windpark in Dürnkrot-Götzendorf sämtliche Genehmigungen zum Bau von fünf je 2-MW-Windkraftanlagen sowie die Bestätigung der Anlage als Ökostromanlage erlangt werden; da das Förderkontingent allerdings für die Jahre 2010 und 2011 bereits ausgeschöpft ist, konnte noch kein Fördervertrag mit Ökostromtarif abgeschlossen werden. Vor der tatsächlichen Umsetzung bedarf es jedoch noch dieser definitiven Zusage, ab wann mit dem Ökostromtarif eingespeist werden kann. Weiters wurde die Zustimmung zu einem weiteren Wachstumsschritt in Frankreich erteilt und mit dem Erwerb einer Gesellschaft mit Projekten von rund 22 MW Windkraftleistung eingeleitet. Strategisch wurde dem Vorstand die Ermächtigung erteilt, die Situation

in Hinblick auf Windstandorte in Kanada zu sondieren. Darüber hinaus wurde der Beschluss gefasst, weiterhin die Projektierung im Photovoltaikbereich in Italien zu forcieren. Aufgrund der aktuellen Tarifsituation wird dies jedoch eine wirtschaftliche Herausforderung darstellen und auch stark von der Entwicklung des Preisniveaus im Solarzellensektor abhängig sein. Darüber hinaus wurde mit dem Weltmarktführer Vestas im September 2010 ein langfristiger und umfassender Service- und Wartungsvertrag für die bestehenden Vestas Anlagen abgeschlossen, für den Kauf neuer Anlagen konnten mit den führenden Herstellern Vestas und Enercon Rahmenlieferverträge vereinbart werden.

In Deutschland wurde mit Wirkung vom 1.7.2010 eine „gesellschaftsrechtliche Strukturbereinigung“ vorgenommen. Die WEB Windenergie International GmbH wurde mit der WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH verschmolzen. Daraus folgte, dass die Erste Windpark Weener GmbH & Co. Geiseweg KG aufgelöst und mit sämtlichen Aktiven und Passiven von der WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH übernommen wurde. Weiters wurde die WEB Windenergie Glaubitz GmbH mit der WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH verschmolzen. Folglich verblieb letztgenannte Gesellschaft als einzige Tochtergesellschaft in Deutschland und besitzt sowohl das ganze Vermögen als auch sämtliche Verbindlichkeiten der deutschen Aktivitäten. Weiters wurde mit Wirkung vom 1.1.2010 der Betriebsteil Windkraft der Neuhof I Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebs GesmbH auf die WEB Windenergie AG verschmolzen.

Aufgrund der in den nächsten Jahren geplanten Wachstumsschritte wurde vom Aufsichtsrat die Zustimmung zu einer Kapitalerhöhung sowie die Zustimmung zur Ausgabe von Anleihen erteilt. Im Zuge dieser Kapitalmaßnahmen konnten insgesamt rd. 15,4 Mio. EUR lukriert werden. Durch die Ausgabe von insgesamt 13.953 neuen Aktien wurde das Grundkapital von 27.450.000 EUR auf 28.845.300 EUR aufgestockt, und es konnten dadurch 5,24 Mio. EUR eingenommen werden. Weiters wurden Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 10,13 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einer Verzinsung von 5% p. a. ausgegeben. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Kapitalerhöhung hinter den Erwartungen blieb, während die Nachfrage nach den Anleihen die Erwartungen übertreffen konnte.

Dem Aufsichtsrat wurde vom Vorstand der Jahresabschluss der WEB Windenergie AG zum 31.12.2010 samt Lagebericht vorgelegt. Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2010 bestellte KPMG Niederösterreich GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 2340 Mödling, hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 samt Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss wurde in einer gemeinsamen Sitzung mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer pflichtgemäß besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis dieser Prüfung angeschlossen und den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2010 gebilligt, den zugehörigen Lagebericht des Vorstands genehmigt und dem Vorschlag für die Ergebnisverwendung zugestimmt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt. Im Hinblick auf die Ergebnisverwendung ist erwähnenswert, dass erstmals in der Geschichte der WEB Windenergie AG der Vorstand eine Ausschüttung von 5 EUR (fünf Euro) je Anteil vorgeschlagen hat. Der Vorschlag des Vorstands wurde durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Service

Dem Aufsichtsrat wurde vom Vorstand der Konzernabschluss der WEB Windenergie AG zum 31.12.2010 samt Konzernlagebericht vorgelegt. Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2010 bestellte KPMG Niederösterreich GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 2340 Mödling, hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 samt Konzernlagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss samt Konzernlagebericht wurde in einer gemeinsamen Sitzung mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer pflichtgemäß besprochen. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat den Vorständen Andreas Dangl, DI Dr. Michael Trcka und Dr. Frank Dumeier sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2010.

Pfaffenschlag, im Mai 2011

Für den Aufsichtsrat



Mag. Josef Schweighofer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Unternehmensspezifisch

**20-20-Richtlinie der EU:** Die 20-20-Richtlinie der EU (auch: EE-Richtlinie) verpflichtet die Mitgliedstaaten dazu, bis zum Jahr 2020 20% der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien zu bestreiten.

**Alternativenergien:** Alternativenergien (auch: *erneuerbare* oder *regenerative Energien*) sind Energiequellen und -träger, die im Unterschied zu den endlichen fossilen Energieträgern nach menschlichem Ermessen unerschöpflich zur Verfügung stehen (Biomasse, Erdwärme, Meeresenergie, Sonnenstrahlung, Wasserkraft und Windenergie).

**Direktvermarktung:** Anlagenbetreiber können den in der Anlage erzeugten Strom während des Förderzeitraums auch an Dritte veräußern. In Deutschland wird der Strom aus den Anlagen der W.E.B bereits jetzt direkt an dritte Abnehmer geliefert, so etwa an Stadtwerke. Nach Ablauf des Förderzeitraums kann der Strom am freien Markt angeboten werden.

**Erneuerbare Energie(träger):** siehe *Alternativenergien*

**Erzeugungsvolumen:** Das *Erzeugungsvolumen* bezeichnet die Jahresmenge der in einem Kraftwerk bzw. Kraftwerkspark erzeugten Elektrizität.

**Einspeisetarif:** Die Einspeisung von Ökostrom in das öffentliche Netz wird mit einem gesetzlich bzw. per Verordnung festgelegten Tarif vergütet. Dies soll den wirtschaftlichen Betrieb von Ökostromanlagen ermöglichen, indem über einen festgelegten Zeitraum hinweg ein fixer Vergütungssatz für den aus erneuerbaren Energiequellen erzeugten Strom gewährt wird. Dieser orientiert sich an den Kosten der jeweiligen Erzeugungsart.

**Fossile Energie:** *Fossile Energie* wird aus fossilen Brennstoffen gewonnen, die wie Braunkohle, Steinkohle, Torf, Erdgas und Erdöl in geologischer Vorzeit aus biologischen Abbauprodukten (Pflanzen, Tiere) entstanden sind. Durch die überproportionale Entnahme der letzten Jahrzehnte ist eine zukünftige Versorgung mit diesen Energieträgern nicht mehr auf Dauer gesichert.

**Glasfaserverstärkter Kunststoff (GFK):** *Glasfaserverstärkter Kunststoff*, kurz *GFK*, ist ein Faser-Kunststoff-Verbund aus einem Kunststoff und Glasfasern. Für W.E.B ist dieser Werkstoff im Zusammenhang mit Maschinenhäusern und Rotorblättern relevant.

**Globalstrahlungswert:** Der *Globalstrahlungswert* ist die wichtigste Größe zur Planung von Solaranlagen. Er bezeichnet die Strahlungsdichte des Sonnenlichts als Summe der direkten und diffusen Einstrahlung auf die horizontale Fläche und wird üblicherweise in kWh pro m<sup>2</sup> Einstrahlungsfläche angegeben. Wie viel von der eintreffenden Energie in Wärme oder elektrischen Strom

umgewandelt werden kann, hängt von Ausrichtung und Neigung der Anlage ab.

**Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>):** *Kohlenstoffdioxid* (umgangssprachlich auch Kohlendioxid, oft fälschlich Kohlensäure genannt) ist eine chemische Verbindung aus Kohlenstoff und Sauerstoff und ist damit neben Kohlenstoffmonoxid (auch Kohlenmonoxid), Kohlenstoffsuboxid und dem instabilen Kohlenstofftrioxid eines der Oxide des Kohlenstoffs. Die chemische Summenformel lautet CO<sub>2</sub>. Kohlenstoffdioxid ist zu einem wesentlichen Teil verantwortlich für den Treibhauseffekt, weshalb der Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen im Rahmen des Kyoto-Protokolls und anderer Klimaschutzinitiativen hohe Priorität beigemessen wird.

**kW (Kilowatt):** Ein *kW (Kilowatt)* entspricht dem 1.000-fachen eines Watt. Diese nach dem schottischen Erfinder James Watt benannte Leistungseinheit gibt die Änderung der Energie bzw. Arbeit pro Zeitintervall an (1 Watt = 1 Joule pro Sekunde). Die Leistung des menschlichen Herzens beträgt 1,5 Watt.

**kWh (Kilowattstunde):** Die Energieeinheit *kWh (Kilowattstunde)* entspricht dem 1.000-fachen einer Wattstunde. Eine Wattstunde ist jene Energie, die bei 1 Watt Leistung innerhalb einer Stunde verbraucht bzw. gewonnen wird.

**MW (Megawatt):** Ein *MW (Megawatt)* entspricht einer Million Watt. Siehe hierzu auch die Erklärung zu *kW*.

**Ökostrom:** Mit dem Begriff *Ökostrom* wird elektrische Energie bezeichnet, die auf ökologische – also im Einklang mit der Natur stehende und damit aus der Perspektive der Nachhaltigkeit vertretbare – Weise aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen wird.

**Ökostromförderung:** Die Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen, aber auch von Maßnahmen rund um die Einsparung von Energie bzw. zur Steigerung der Energieeffizienz, wird als *Ökostromförderung* bezeichnet. Siehe auch *Einspeisetarif*.

**Photovoltaik:** Unter *Photovoltaik* versteht man die direkte Umwandlung von Strahlungsenergie, vornehmlich des Sonnenlichts, in elektrische Energie.

**Pumpspeicherkraftwerk:** *Pumpspeicherkraftwerke* sind Wasserkraftwerke, bei denen das Wasser in Zeiten geringen Strombedarfs mit dem erzeugten Strom in einen höher gelegenen Speicher (Stausee, unterirdisches Becken) gepumpt werden kann. Auf diese Weise kann elektrische Energie in größerem Umfang gespeichert werden und steht dadurch in Zeiten höheren Strombedarfs zur Verfügung. Pumpspeicherkraftwerke stellen damit eine interessante Ergänzung des Ökostrom-Erzeugungssportfolios dar, weil z. B. Windenergie nicht unbedingt gerade zu Zeiten höheren Strombedarfs anfällt, auf diese Weise aber in gewissem Rahmen zeitlich gestaltbar wird.

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
**Service**

**Regenerative Energie(träger):** siehe *Alternativenergien*

**Smart Grid/Intelligentes Stromnetz:** Der Begriff *Smart Grid*, dt. *Intelligentes Stromnetz*, umfasst die kommunikative Vernetzung und Steuerung von Stromerzeugern, Speichern, Stromverbrauchern und Netzbetriebsmitteln in Stromübertragungs- und -verteilungsnetzen. Damit wird eine Überwachung und optimierte Abstimmung aller Bestandteile des Netzes ermöglicht. Ziel ist ein effizienter und zuverlässiger Systembetrieb und damit eine sichere Energieversorgung. Vor allem die Reduktion der Höchstbelastung im Netz und die zeitliche Lastverschiebung in Phasen geringeren Bedarfs ermöglicht eine Redimensionierung der Infrastruktur und bringt damit Kostenvorteile.

**Solkraftwerk:** siehe *Photovoltaik*

**Verstetigung:** Aufgrund natürlicher Einflüsse fluktuiert das Energieaufkommen aus regenerativen Quellen, vor allem bei Wind- und Photovoltaikanlagen. Durch die Überlagerung verschiedener Energiearten und der Entkopplung des Energieangebots vom Endenergieverbrauch kann der Energiefluss verstetigt und somit konstant gehalten werden.

**Wasserkraft/Wasserkraftwerk (WKW):** *Wasserkraft* (auch: Hydroenergie) bezeichnet die Strömungsenergie von fließendem Wasser, die über geeignete Maschinen (Wasserräder, Turbinen) in mechanische Energie umgesetzt wird. Ein *Wasserkraftwerk* ist eine Anlage zur energetischen Nutzung der mechanischen Energie von Wasser. In früheren Zeiten wurde die Energie direkt in Mühlen genutzt, heute überwiegt die weitere Umwandlung zu elektrischer Energie.

**Windenergieanlage (WEA) oder Windkraftanlage (WKA):** Eine *Windenergieanlage (WEA)* oder auch *Windkraftanlage (WKA)* wandelt kinetische Windenergie in Elektrizität um und speist diese in das Stromnetz ein. Dies geschieht, indem die Bewegungsenergie der Windströmung auf die Rotorblätter wirkt und den Rotor in eine Drehbewegung versetzt. Der Rotor gibt die Energie zumeist über ein Getriebe, welches die Drehzahl anpasst, an einen Generator weiter, der diese Kraft in elektrischen Strom umwandelt.

**Windpark (WP):** Als *Windpark (WP)* wird eine lokale Ansammlung von mehreren *Windenergieanlagen (WEA)* bezeichnet.

## Betriebswirtschaftlich

**Anleihe:** Ein Instrument zur Aufnahme von Fremdkapital auf dem Kapitalmarkt mit genau festgelegten Bedingungen hinsichtlich Verzinsung, Laufzeit und Rückzahlungsverpflichtungen, bei dem die Forderungen der Gläubiger in Form von Wertpapieren verbrieft werden.

**Barwert:** Der *Barwert* entspricht jenem Wert, den ein zukünftiger Zahlungsstrom aktuell besitzt.

### Corporate Governance/Corporate Governance

**Kodex:** *Corporate Governance* ist die internationale Bezeichnung für die verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle eines Unternehmens. Der Österreichische *Corporate Governance Kodex* vereint alle in Österreich relevanten Regeln zu diesem Thema. Seine Einhaltung erfolgt, soweit einzelne Regeln nicht auch rechtlich verpflichtend sind, grundsätzlich auf freiwilliger Basis.

**Discounted Cashflow (DCF):** Beschreibt ein Verfahren zur Wertermittlung, insbesondere zur Unternehmensbewertung und zur Ermittlung des Verkehrswerts von Immobilien. Es baut auf dem finanzmathematischen Konzept der Abzinsung von Zahlungsströmen (engl. cash flow) zur Ermittlung des Kapitalwerts auf.

**Dritter Markt der Wiener Börse:** Im Dritten Markt notieren Wertpapiere, die weder zum Amtlichen Handel noch zum Geregelten Freiverkehr zugelassen sind. Der Dritte Markt ist ein unregelmäßiger Markt mit im Börsengesetz definierten Zulassungsvoraussetzungen.

**EBIT-Marge:** Die *EBIT-Marge* stellt das EBIT in Relation zum erzielten Umsatz dar. Sie zeigt die Rentabilität des Unternehmens unabhängig von Finanzergebnis, außerordentlichen Positionen und Steuern.

**Eigenkapitalrentabilität:** Die *Eigenkapitalrentabilität* stellt den Jahresüberschuss in Relation zum eingesetzten Eigenkapital dar. Sie gibt an, in welchem Ausmaß sich das vom Eigenkapitalgeber eingesetzte Kapital nach Abzug der Ertragsteuern innerhalb einer gegebenen Periode verzinst hat.

Die W.E.B-Kennzahlen der Jahre bis 2009 stellen eine Stichtagsbetrachtung per 31.12. dar. Diese wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den letzten Geschäftsberichten nicht angepasst.

**EURIBOR:** Der *EURIBOR* ist ein für Termingelder (Termineinlagen, Festgeld) in Euro ermittelter Zwischenbanken-Zinssatz. Die Quotierung dieses Zinssatzes erfolgt durch repräsentative Banken (EURIBOR Panel-Banken; das Panel wird derzeit aus 57 Banken gebildet, darunter 47 aus der Eurozone, vier aus sonstigen EU-Ländern und sechs aus Ländern außerhalb der EU), die sich durch aktive Teilnahme am Euro-Geldmarkt auszeichnen. Dabei werden die jeweils höchsten und tiefsten Werte eliminiert (je 15%).

**Firmenwert:** Der *Firmenwert* ist der Differenzbetrag zwischen Kaufpreis und Substanzwert eines Unternehmens.

**IAS:** siehe *International Financial Reporting Standards (IFRS)*

**Impairment Test:** Ein *Impairment Test* ist eine Werthaltigkeitsprüfung, bei der der Buchwert eines Vermögenswerts mit seinem tatsächlichen Marktwert (Fair Value/erzielbarer Betrag) verglichen wird. Unterschreitet dieser den Buchwert, ist eine *Wertminderung (Impairment)* vorzunehmen.

**International Financial Reporting Standards (IFRS)/ International Accounting Standards (IAS):** Die *International Financial Reporting Standards (IFRS)* sind internationale Rechnungslegungsvorschriften, die für börsennotierte Unternehmen in der EU anzuwenden sind. Als nicht börsennotiertes Unternehmen erstellt die WEB Windenergie AG auf freiwilliger Basis ebenfalls einen Konzernjahresabschluss nach IFRS, um ihre Unternehmensinformationen in vergleichbarer Form zur Verfügung zu stellen.

**Net Gearing:** Das *Net Gearing*, eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Krisenfestigkeit eines Unternehmens, stellt das Verhältnis der Netto-Kreditverschuldung, errechnet aus den langfristigen Finanzschulden abzüglich der flüssigen Mittel, zum Eigenkapital des Unternehmens dar.

**Return on Equity (ROE):** Der *Return on Equity* (auch: Eigenkapitalrentabilität) gibt das Verhältnis des Ergebnisses nach Ertragsteuern zum Eigenkapital an und drückt damit die Ertragskraft eines Unternehmens aus.

**Wertminderung:** siehe *Impairment Test*

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
**Service**

Unternehmen  
Strategie  
Technik & Betrieb  
Nachhaltigkeit  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Führung und Kontrolle  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
**Service**

## Impressum

### Herausgeber

WEB Windenergie AG  
Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Österreich  
Telefon: +43 2848 / 6336, Fax: +43 2848 / 6336-14  
web@windenergie.at, www.windenergie.at  
FN: 184649v, LG Krems an der Donau

### Konzept

be.public Werbung Finanzkommunikation GmbH,  
www.bepublic.at

### Kreativkonzept und Gestaltung

Markus Hörl, Julia Kerschbaumer, www.designpraxis.at  
Cover-Illustration: Julia Kerschbaumer

### Fotos

©iStockphoto.com/io\_nia, ©iStockphoto.com/Bryngelzon,  
©iStockphoto.com/zxcynosure, ©iStockphoto.com/  
Nikada (Cover-Illustration: Titelseite / Rückseite),  
Doris Bretterbauer, www.dorisbretterbauer.com  
(Umschlagklappe vorne, S. 5, 7, 8, 9, 11, 21, 36, 37, 38,  
39, 47), WKO / Mark Glassner, www.markglassner.com  
(S. 2, 12, 26, 33), IG Windkraft / Astrid Knie (S. 22),  
Energiewerkstatt (S. 23 oben), W.E.B (S. 23 unten),  
Helmut Wallner, wallner.images4life.at (S. 29),  
WEB Windenergie AG / A. Zechmeister (S. 30,  
Umschlaginnenseite hinten), zur Verfügung gestellt  
von www.rollstuhltennis.at, Jonathan A. White /  
Anthony Jeremiah (S. 39)

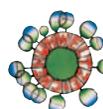
### Druck

Druckerei Janetschek, Heidenreichstein

Dieser Geschäftsbericht wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Auch können bei numerischen Angaben aufgrund des Einsatzes rechentechnischer Hilfsmittel Rundungsdifferenzen auftreten. Dieser Geschäftsbericht enthält zudem zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen. Sie wurden auf Basis aller gegenwärtig zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Redaktionsschluss: 31. Mai 2011



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“  
Ing. Christian Janetschek · UWNr. 637





**W.E.B** windenergie bringt's

**WEB Windenergie AG**

Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Austria

Telefon: +43 2848 6336, Fax: +43 2848 6336-14

web@windenergie.at, www.windenergie.at